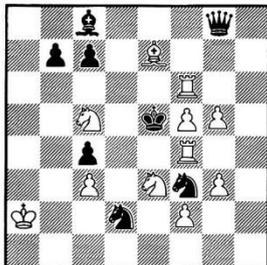
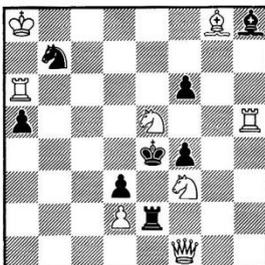


5177 György Bakcsi
Budapest (Ungarn)



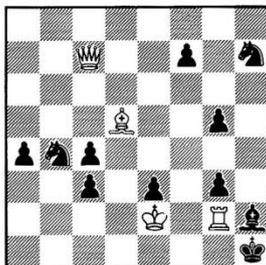
Matt in 2 Zügen

5178 Michael Keller
Münster (Deutschland)



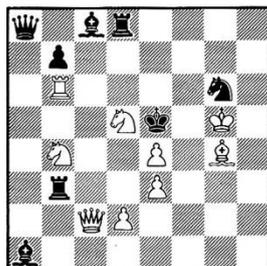
Matt in 2 Zügen

5179 Dr. Baldur Kozdon
Flensburg (Deutschland)



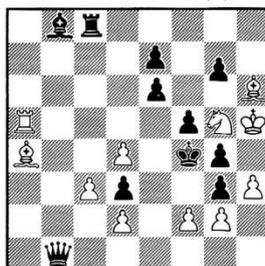
Matt in 3 Zügen

5180 Henryk Grudzinski
Jelenia Gora (Polen)



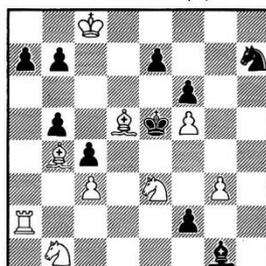
Matt in 3 Zügen

5181 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth (D)



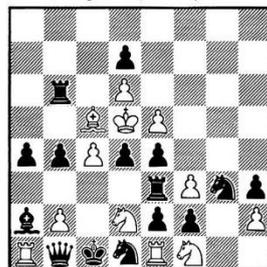
Matt in 4 Zügen

5182 Bernhard Schauer
Gummersbach (D)



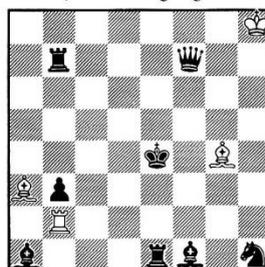
Matt in 6 Zügen

5183 Filippo Minieri
Bergamo (Italien)



Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

5184 W. Sysonenko, Ukraine
(Herbert Angeli gewidmet)



Hilfsmatt in 3 Zügen
(3 Lösungen)

5185 Andor Rozsa
Budapest (Ungarn)



Selbstmatt in 4 Zügen

Zu den Januar-Problemen

5177. Wer glaubt, die Lösung auf den ersten Blick gefunden zu haben, sollte sich nicht gleich in Sicherheit wiegen!

5178. Verbindung zweier Themen, elegant konstruiert.

5179. Klar, dass sich die weisse Dame auch am Mattgeschehen beteiligen will. Aber wie? In den bei-

den nachfolgenden Aufgaben ist lebhaftes Novotny-Geschehen zu bewundern.

5182. Weiss möchte mit dem Sb1 auf f3 mattsetzen, was Schwarz aber vorerst mittels Damenumwandlung leicht verhindern kann.

5183. In der bizarren Stellung ist eine versteckte Aussage vorhanden!

5184. Ein schwieriges Thema in

meisterhafter Form dargestellt. Die freundliche Widmung sei auch an dieser Stelle herzlich verdankt.

5185. Nach längerem Unterbruch hält die Kategorie Selbstmattprobleme wiederum Einzug im SMM. Im Gegensatz zum Hilfsmatt entfällt hier die freiwillige Zusammenarbeit. Schwarz widersetzt sich der Forderung, den weissen König matt

zu setzen. Er muss deshalb durch kluge Züge von Weiss dazu gezwungen werden! Viel Vergnügen beim Lösen!

Einsendeschluss: 15. März 1991

Lösungen der August-Probleme 1990

5150 H. Baumann. 1. Sc4 beliebig? (droht 2.Td3 matt) Se3/Le5 2. Dxe3/Db4 matt; aber 1...e1S! 1. Se3? (droht 2.Sf5 matt) Kc3 2. Db4 matt; aber 1...Sg3! 1.Se5? (droht 2.Sc6 matt) Ke4 2.Tf4 matt; aber 1...Se3! Bleibt noch eine dritte Drohkorrektur, nämlich **1.Sd6!** (droht Sf5 matt) 1...Le5/Se3 2.Da7 De3 matt. P. Grunder: „Reichhaltig und kniffliger als es aussieht.“

5151 R. Paslack. 1.Df6? (droht 2. Sa7matt) Sxf4+/Sd4+/Sc5 2.Dxf4+ Dd4 matt; aber 1...Th5! **1.Sd5!** (droht 2.Sbc7 matt) Sxf4+/Sd4+/Sc5 2.Sxf4/Sxd4/Sxe3; 1...Kxd5 2. Sc7 matt.

5152 G. Maleika. Thema: In einer Phase zieht A und es droht B, in der andern zieht B und es droht A. Das ergibt folgende komplexe Lösung: 1.Sc6? (A) (2.Lg6 matt (B) Te6/Lc6/Sf3 2.Th2/Dd1/Lf3 matt; aber 1...f5!

1.Lg6? (B) (2.Sc6 matt) (A) Tg6/Le8 2.Th2/Dd1 matt; aber 1...Sf3!

1.Sg6? (C) (2.Lc6 matt) (D) Tg6/Le8/Sf3 2.Th2/Dd1/Lf3 matt; aber 1...d5!

1.Lc6! (D) (2.Sg6 matt) (C) Te6/Le6/Sf3 2.Th2/Dd1/Lf3 matt. P. Grunder: „Hier geht es um den Abbau der Halbbatterie.“

5153 M. Keller. 1.Td1! droht 2. cxb4 nebst 3.Sc3 matt (A); 2...exd4 3.Txd4 matt (B).

1...Txf2 2.dxe5! droht 3.Td4 matt (B); 2...bxc5 3.Sxc5 matt (C).

1...a5 2.cxb6 droht 3.Sxc5 matt (C); 2...Lxd6 3.Sxd6 matt (D).

(C); 2...Lxb8! droht 3.Sd6 matt (D); 2...bxc3 3.Sxc3 matt (A).

(1...Tg1 2.f3+ Lxf3 3.exf3 matt). Vierfacher zyklischer Wechsel von Droh- und Variantenmatts. P. Grunder: „Sehr kunstvoll; bei M. Keller langweilig man sich nie!“

5154 W. Kirillow. 1.Th1! (droht 2. Th5+ e5 3.Db3+ Ke5 4.d4 matt). 1...Ke5 2.Ta1 a4 3.Txa4 Kd5 4. Ta5 matt; 3...d5 4.Db4 matt.

1...Ke5 2.Db2+ Kf5 3.Th5+ Kg6 4. Sxf4 matt.

5155 Ch. Handloser/M.Hoffmann. 1.Tc4! Zugzwang. 1...Kg5 2.Ld4 Kh4 3.f4! gx4 f4 en passant 4.Le3

matt. 2...Kf4 3.Tc5 Kf3 4.Tf5 matt. **5156 C. Goumondy.** a) 1.Tb4 De5 2.Sg7 Lxf7 matt.

b) 1.Sb4 Lxe2 2.Df5 Dg7 matt.

5157 C. Goumondy. a) 1.c6 Sf5 2. Dd4 Sg7 matt.

b) 1.c5 Sf3 2.Td4 Sg5 matt. A. Bieri: „Analoge Umfunktionierung der drei Batterien.“

5158 T. Linss. a) 1.Le4 f5 2.Kd5 f4 3.Ld4 c4 matt.

b) 1.Dd5 Kb4 2.Ld3 f3 3.Le3 c3 matt.

Pro memoria

Die Löser unserer Probleme sollen hier nochmals an einen Abschnitt des Löserreglementes (Heft 1, Seite 21) erinnert werden: „Die Lösungen müssen den Schlüsselzug – und der Klarheit wegen möglichst unterstrichen – sowie die Hauptvarianten enthalten.“

Es gibt nämlich Löser, die weder das eine noch das andere tun!

Sam-Loyd-Geschichten

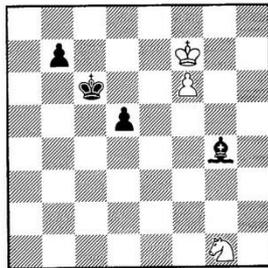
Einige Jahre vor Sam Loyds Tod (1911 in Brooklyn) schrieb sein Landsmann Alain C. White in seinen Lebenserinnerungen: „Der Name Loyd wirkt schon seit mehr als fünfzig Jahren wie ein Zauberwort. (...) Nicht einen gibt es, der ihm gleichkäme an Erfindungsreichtum und Gestaltungskraft! Ich war noch ein Knabe, aber doch ein allesverschlingender Löser geworden, so dass ich mir einbildete, dass kein Problem mir widerstehen könne. Nur Loyd machte eine Ausnahme: ich habe mich an manchem seiner Probleme vergebens abgemüht. Wie stolz war ich aber, wenn es mir schneller gelang, als Loyd selbst mir zugeutraut hatte! Er redigierte damals eine Schachspalte im *New York Mail and Express*, und mein Vater hielt dieses Blatt nur der Loydschen Schachspalte zuliebe.“

Damals ergriff es mich, den Komponisten aufzusuchen in seinem kleinen hochgelegenen Heiligum in der Dey Street, wo er jederzeit zu finden war. Ich meine damit seine kleine Arbeitsstube, die wahrscheinlich eine recht grosse gewesen ist, durch die man sich aber kaum hindurchwinden konnte, so vollgepropft war sie mit Kästen, Bündeln von Schriftstücken, Entwürfen von Geduldsspielen und allerhand anderm Gerät. Es war geradezu unmöglich, von der Tür bis zu dem Stuhl, wo Loyd an seinem Arbeitspulte sass, hindurchzudringen,

ohne mit dem Rock eine Portion Staub mitzunehmen. In dieser Stube ist von seltsamen Geduld- und Vexierspielen mehr erdacht und auf den Markt gebracht worden, als in dem ganzen übrigen Amerika. Und dabei denke man an einen Mann, der tagtäglich an die vierzehn Stunden vor seinem Pulte sass, angestrengt nachdenkend, prüfend, vergleichend, erfindend und korrespondierend!“

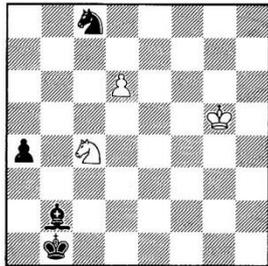
STUDIEN

2467 I. und L. Melnichenko (1989)
Weiss zieht und gewinnt

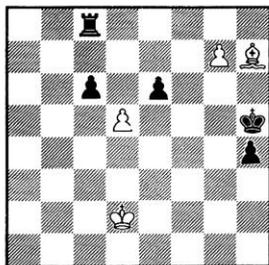


Wie soll man hier gewinnen? Denn Schwarz besitzt ja einen Bauern mehr, der weisse Springer steht im Abseits und der König ist auch noch im Wege?! Ich sehe schon, wie Ihr schmunzelt; und damit ist die Lösung schon bereit...

2468 S. Tkachenko (1989)
Weiss zieht und gewinnt



Wiederum eine gute Übung für Abgabebücher. Verlange ich zuviel, wenn ich vorschlage, dass man versucht, die Studie ohne Brett zu lösen, nur so vom Diagramm? Nun, ich werde es sicherlich erfahren...



Es wäre wirklich zuviel verlangt, diese Studie nur vom Diagramm lösen zu wollen (aber versuchen kann man es ja...). denn es braucht schon einige Züge. Nachdem die Lösung gefunden ist, könnte man es nicht lassen, Parallelen zu den Weihnachtsgeschenken zu ziehen: Zuerst freut man sich riesig und dann steht das Geschenk die ganze Zeit unnütz in einer Ecke...

Einsendeschluss
am 15. Februar 1991

Lösungen
der Oktober-Studien 1990

2458 Krochek. Kb1 Sb3 Bb7 / Kc4 Bc3 d3 Sc6 Gewinn.

1.Sa5+ Kb5 2.Sxc6 Ka6 3.b8D c2+ 4.Kb2 c1D+ 5.Kxc1 d2+ 6.Kb2 d1D 7.Da7+ Kb5 8.Sd4+ Kc4 9. Da6+ Kd5 10.De6+ Kc5 11.Dc6+ Kxd4 (Kb4 Db5 matt) 12. Dd6+ nebst Dxd1 und gewinnt.

2459 Werner. Kc1 Bh5 / Ka1 Lc2 Bd3 c5 Gewinn.

1.h6 Lb1 2.Kd2 c4 3.h7 c3+ 4. Kxc3 d2 5.h8D d1D 6.Kb4+ Ka2 7.Da8+ Kb2 8.Da3+ nebst 9. Dc3 matt.

Wenn 4.Kd1? dann 4...c2+ 5.Kd2 c1D+ 6.Kxc1 d2+ und das Endspiel ist remis.

2460 Gurgenzidze. Kc5 Lf5 Bc6 / Ka5 Td2 Gewinn.

1.c7 Th2 2.c8T (weil 2.c8D Tc2+ 3.Lxc2 nur patt ergibt) 2...Ka6 3. Le4 Th5+ 4.Ld5 Th7 5.Tg8 Te7 6.Th8 Te7+ 7.Lc6 Tg7 8.Th1 Ka7 9.Ta1+ und gewinnt.

Löserliste
zu den Oktober-Studien 1990

| | | |
|-----------------------|----|-------|
| M. Imhof (Zürich) | 60 | (120) |
| R. Gautier (Mühlberg) | 60 | (10) |
| M. Richner (Zürich) | 60 | (230) |
| Dr. B. Weil (BRD) | - | (120) |
| H. Krien (DDR) | - | (45) |
| H. Angeli (Bolligen) | 60 | |
| E. Hebel (BRD) | 60 | (180) |
| V. Nikitin (SU) | - | (60) |

FERNSCHACH

Schweizer Fernschach-Cup

Die Resultate der Achtelfinals:

Schimun Nogler - Domenik Marty 1:1, Corinne Schneider - Josef Peter 2:0, Josef Peter - Gabriel Müller 1:1, Silvia May - René Freydl 0:2, Peter Kleiner - Josef Peter 0:2, René Freydl - Viktor Steinhauser $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$, Schimun Nogler - Rémy Joly 2:0, Claude Brunner - Rémy Joly $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$.

Resultate der Zwischenrunde:

Domenik Marty - Josef Peter 0:2, Schimun Nogler - Gabriel Müller 2:0.

Auslosung für die Viertelfinals:

René Freydl - Josef Peter 1:1, Corinne Schneider - Schimun Nogler 1:1, Rémy Joly - Josef Peter, Schimun Nogler - Viktor Steinhauser.

Zwischenrunde:

René Freydl - Corinne Schneider, Josef Peter - Schimun Nogler.

Medaillen-Turniere (MT) der Klassen A, B und C

Es kann laufend begonnen werden. Einsatz Fr. 2.- pro Partner (2 Partien).

Bei 10 Punkten erhält man die begehrte Medaille. Die erste in Bronze, die zweite in Silber, die dritte in Gold.

Thema-Turnier

TT4. Königsindische Verteidigung mit 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4. e4 d6 5. f4 ... Die hier angegebenen Züge sind obligatorisch und bilden das Thema.

Einsatz: Fr. 5.- pro Anmeldung.
Beginn: Laufend.

Teilnehmerzahl: Beschränkt.

Preise: 1. Rang drei Kranzkarten, 2. Rang zwei Kranzkarten, 3. Rang eine Kranzkarte. Die Kranzkarten können gegen Naturalgaben eingetauscht werden. Sie haben einen Wert von je 10 Franken.

Wer aus allen vier Themen am meisten Punkte erreicht, ist Thematurnier-Sieger und erhält noch einen Spezialpreis.

AUS DER GESCHICHTE DES FERNSCHACHS

Im soeben erschienenen Jubiläumsbuch „100 Jahre Schweizerischer Schachverband“ hat Horst Baer das Kapitel Fernschach geschrieben. Un-

ter dem Titel Anfänge des Fernschachs ist zu lesen:

Lange, bevor gute Postverbindungen bestanden, wurden bereits Fernpartien gespielt. Ermöglicht wurde dies vor allem durch die Kurier-erstaute gekrönter Häupter. Es er-
staute also nicht, wenn etwa um das Jahr 1119 Heinrich I. (König von England), und Ludwig VI. von Frankreich eine Partie Schach im Briefwechsel gespielt haben sol-

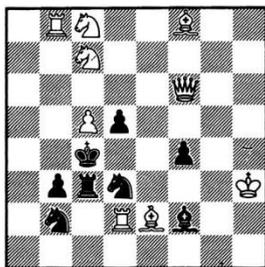
len. Die erste nachweisbare Erwähnung von Fernpartien finden wir in einem 1694 erschienenen Werk des englischen Orientalisten Thomas Hyde (1636–1703). Nach ihm haben Kaufleute aus Venetien und Kroatien angefangene Schachpartien durch Briefwechsel zu Ende gespielt. Häufige Erwähnung solcher Partien finden wir im 17. und 18. Jahrhundert; leider sind keine Partiaufzeichnungen bekannt. In der Jubiläumsschrift „100 Jahre Schachgesellschaft Zürich“ findet man Fernpartien, die von diesem Klub gegen Basel und St. Gallen gespielt worden sind.

Ein historisches Ereignis für das Fernschachspiel ist ohne Zweifel der Fernschachwettkampf zwischen den Schachklubs von Edinburgh und London, der von 1824 bis 1828 dauerte. Es kam nicht von ungefähr, dass es diese beiden grossen und reichen Stadtclubs waren, die einen solch neuartigen Wettkampf austragen. Denn die Kosten der Übermittlung waren hoch. Pro Brief musste man damals 1 Shilling, 1 Pence bezahlen, mehr als den Taglohn eines Arbeiters!

Die Postkutschen waren Tag und Nacht unterwegs. Auf der etwa 650 km langen Wegstrecke wurden auf 30 Stationen jeweils vier frische Pferde eingewechselt, wobei nur 5 Minuten Reisezeit verloren ging. Für die täglichen drei Mahlzeiten wurden nur je 20–30 Minuten eingeräumt. So gelangten die Schachbriefe in einer Rekordzeit von 3 Tagen von London nach Edinburgh und umgekehrt. Einige Zeitungen veröffentlichten diese Partien Zug um Zug, wodurch der Wettkampf in England und Schottland gebührende Beachtung fand.

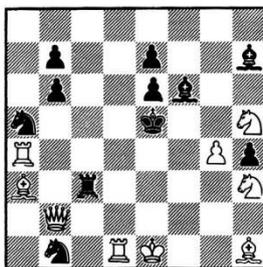
Dieser Fernschachwettkampf war auf drei Siege ausgerichtet. Unentschiedene Partien zählten nicht. Wenn die erste Gewinnpartie gelang, durfte in den folgenden bis zur Entscheidung die weissen Stei-

5195 Michael Barth
Zwickau (Sachsen)



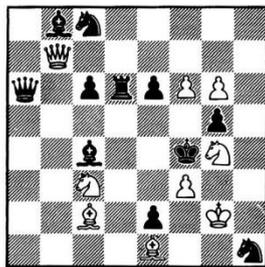
Matt in 2 Zügen

5196 Wolfgang Berg
Rampe (D)



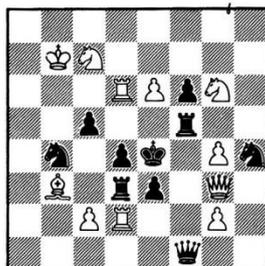
Matt in 2 Zügen

5197 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth (D)



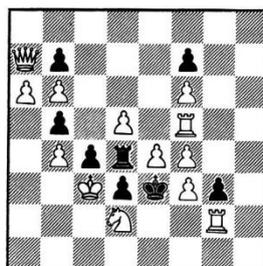
Matt in 3 Zügen

5198 A.N. Pankratiev Karaganda (SU)
Herbert Angeli Bolligen (Sz)



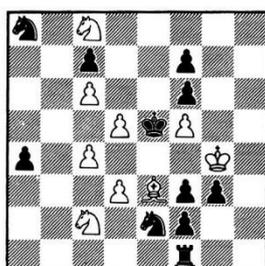
Matt in 3 Zügen

5199 Anatolij Stepotschkin
Tula (SU)



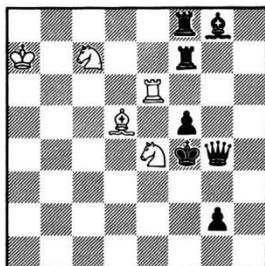
Matt in 3 Zügen

5200 Bernhard Schauer
Gummersbach (D)



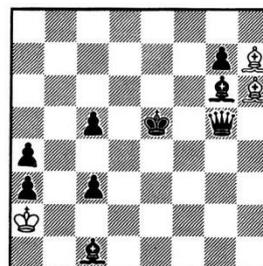
Matt in 6 Zügen

5201 György Bakcsi
Budapest (Ungarn)



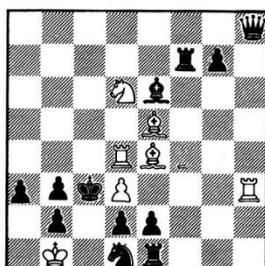
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) Se4 nach c4

5202 Gennadij Tschumakow
Kalinin (SU)



Hilfsmatt in 4 Zügen
(2 Lösungen)

5203 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth (D)



Selbstmatt in 3 Zügen

Zu den Februar-Problemen

5195. Die Drohungen in den Verführungen auferstehen in den Varianten der Lösung.

5196. Bei anderer Thematik ist dasselbe von diesem Problem zu sagen.

5197. Hier erweisen sich die Vertei-

digungen in den Verführungen im Spiel als schädlich.

5198. Diese Gemeinschaftsarbeit ist eine Verbesserung der Nr. 5090 im Schweizer Schach-Magazin, die wegen illegaler Stellung zurückgezogen wurde.

5199. In der Grundstellung steht auf jeden schwarzen Zug eine Matt-

wendung bereit, nach einem Abwartzug hält man aber vergebens Ausschau!

5200. Dürfte nicht allzu schwer sein. Grosseinsatz der weissen Kavallerie führt ans Ziel.

5201. Nur im subtilen Zusammenspiel mit den schwarzen Kräften können die beiden weissen Läufer

ihre Kraft entfalten! (Zur Verhinderung einer Nebenlösung habe ich dem Diagramm des Autors den schwarzen Bauern a3 beigefügt). 5203. Um den schwarzen Springer d1 zum Abzug zu zwingen, sollte sich Weiss etwas Kluges einfallen lassen! Ihr werdet es sicher herausfinden. Viel Vergnügen beim Lösen!

Einsendeschluss: 15. April 1991

Lösungen der Oktober-Probleme 1990

5159 E. Klemanic. Satz: 1...d4 2.De4 matt (A) 1.Te5? droht 2.Dxc3 matt (C); aber 1...d4! 1.Td6? droht 2.De4 matt (A) und 2.De4 matt (B). 1...d4 2.Dxc3 matt; aber 1...Ld4!

Deshalb **1.Df4!** droht 2.De3 matt. 1...d4 2.De4 matt (B). 1...Ld4 2.Df5 matt.

5160 A. N. Pankratiew. 1.Sxb4? (droht 2.Txe4 matt) TLxe3/Kxe3 2.Sxa2/Sd5 matt; aber 1...dxc6! 1.Sxc3? Lxe3/Kxe3 2.Sxa2/Sd5 matt; aber 1...Txe3! Richtig ist **1.Sxf6** (droht 2.Txe4 matt) TLxe3/Kxe3 2.Sxg8/Sd5 matt.

5161 H. Prins. Wohin soll der Tf2 ziehen? Es droht 2.Sb6 matt. Es gibt viele Selbstbeschädigungen, z.B. 1.Tf4? Wird aber gleich dreimal mit 1...exd4/Te3/Le3 pariert. Also vielleicht 1.Tf5? Le3/Te3 2.Lf3 (A) / Sf4 (B) matt; aber 1...De8!

Der weitere Versuch 1.Tf6? exd4/Le3 2.Dd4/Te5 matt; aber 1...Te3! Und jetzt noch der Fehlversuch 1.Te2? exd4/Le3 2.Lf3 (A)/Se3 (C) matt; aber 1...Txxg1!

Deshalb nur richtig **1.Td2!** exd4/Te3 2.Sf4 (B)/Se3 (C) matt; ferner 1...Df6/Tg1/Sc4 2.Sf6/Lf3/Db7 matt.

5162 A. Zlatanow. 1.Kg2! droht 2.Sg5+ Kf4 3.Sd5 matt. 1...Sxe3+ 2.Kg1 (droht Sd2 matt) Springer f beliebig 3.Sg5 matt.

1...Sxf4+ 2.Kh2 (droht Sg5 matt) Springer f beliebig 3.Sd2 matt.

1...dxe3 2.Ld3+ Txd3 3.cxd3 matt.

5163 H. P. Rehm. 1.Tf8? (droht 2.Sf5 nebst 3.Sg7 matt) Sgf3! 1.Tg8? (droht 2.Tg6 matt) Sg4! Darum zuerst **1.Td8!** (2.Txc6) Lf3 2.Tf8 Lg4 (Sf3?) 3.Tg8 Lf5 (Sg4?) 4.Td8 Le4 (Tc1) 5.Txe5 matt.

5164 B. Schauer. 1.Lxf4? Ld2 2.Lxd2 patt!

1.Lc1! La3 2.Lxf4 Lc1 3.Ld2 Lxd2 4.f4 nebst 5.Sf3 matt. Römer zwecks Pattvermeidung.

5165 R. Krätzschmer. Probespiel: 1.g5+ Kh5 2.Lxf3 Txf3!

Lösung: **1.Lg6!** (droht g5 matt) **Tc5 2.Lxd3** (droht Sf7 matt) **Te7 3.Lg6** **Tc5 4.Le4 Te7 5.La3** (droht Lf8 matt) **6.Lc1+ Txc1 7.g5+ Kh5 8.Lxf3** matt.

5166 A. N. Pankratiew. a) 1.Sb5 **Lg7 2.Sc2+ Sc3** matt.

b) 1.Sc2 Th4 2.Sb5+ Sb4 matt. **5167 E. Orlow. 1.d1L h4 2.Lc2** **h5 3.Lxh7 h6 4.Lg8 h7 5.La6** **hxg8D 6. Kb5 Db3 matt (3.Lg6?** **hxg6 4.La6 g7 5.Kb5 g8D 6.?**

PROBLEMSCHACH-APHORISMEN

MOTTO NACH ÖHQUIST

Dieses Losgelöstsein von allem Persönlichen, von allen „irdischen Interessen“, wirkt befreiend und beruhigend zugleich. Das Schach lenkt nicht nur von Unangenehmem ab, sondern führt zugleich in eine Welt eigener Schönheit, in ein Turnier mit geistigen Waffen: mit Logik und Phantasie, mit Witz, Ironie, Anmut oder Tiefsinn. In noch stärkerem Masse als im praktischen Spiel tritt diese entrückende Wirkung im Problemwesen zutage.

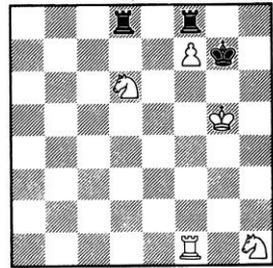
Die Partie ist mehr Kampf, mehr Wirklichkeit, das Problem mehr Veressenung, mehr Traum. Deshalb ist die Erfindungsgabe des praktischen Spielers durch Regeln strenger gefesselt und doch freier in der Formgebung; der Problemkomponist dagegen schaltet freier in der Phantasie, ist aber gebundener in der Form. Deshalb ist das Problem im Schach in noch höherem Masse als das praktische Spiel dazu angehan, den von Sorgen, Aufregungen oder Stimmungen bedrückten Sinn aufzurichten oder zu beruhigen. Im praktischen Spiel sind Wettbewerb und Rekordjagd schon störend eingedrungen. Im Problem steht aber der geweihte Bezirk der Kontemplation und der Sammlung in der Stille und Einsamkeit noch jederzeit offen. Wer einmal den Zauber der Problemerkunst kennengelernt, verzichtet nicht gerne auf diesen dem persönlichen Vorteil fremden, friedlichen Kampf der Ideen.

DEHLER

Das Reich des Schachproblems beginnt dort, wo die Schachpartie zum Aufgeben reif ist.

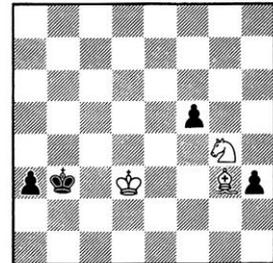
STUDIEN

2470 D. Gurgendz (1987)
Weiss zieht und gewinnt



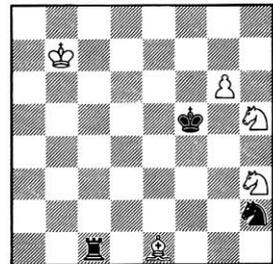
Trotz weisser Übermacht könnte Schwarz doch noch ein Unentschieden herausholen. Falls nämlich nicht der richtige Plan angewendet wird. Doch dieser ist nicht schwer. Und ich bin sicher, dass Ihr die Lösung schon bald finden werdet...

2471 G. Mzhavanadze (1987)
Weiss zieht und gewinnt

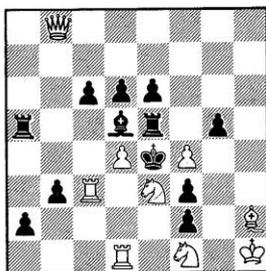


Eine Studie für geduldige Löser. Wenn die schwarzen Bauern fallen, kann man ja immer noch mattssetzen – mit Springer und Läufer. Könntet Ihr aber auch dann mattssetzen, wenn die Bauern nicht fallen...?

2472 A. Sotschniew (1987)
Weiss zieht und gewinnt

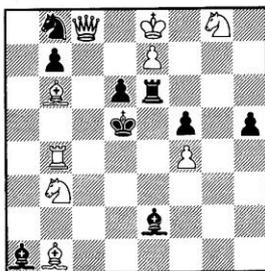


5204 Michael Barth
Zwickau (D)



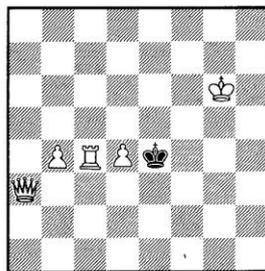
Matt in 2 Zügen

5205 Dr. Baldur Kozdon
Flensburg (D)



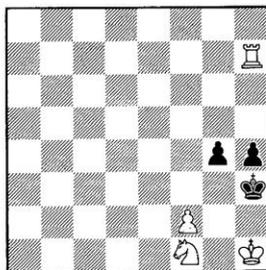
Matt in 2 Zügen

5206 Wladimir V. Sokolow
Heilbronn (D)



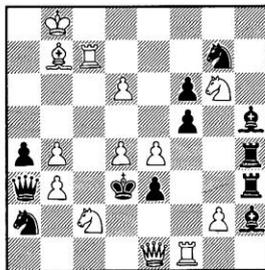
Matt in 3 Zügen

5207 Wladimir V. Sokolow
Heilbronn (D)



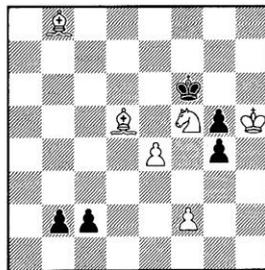
Matt in 5 Zügen

5208 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth (D)



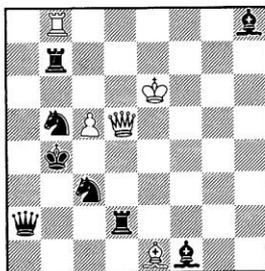
Matt in 5 Zügen

5209 Bernhard Schauer
Gummersbach (D)



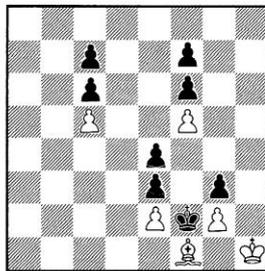
Matt in 7 Zügen

5210 Claude Goumondy
Paris (Fr)



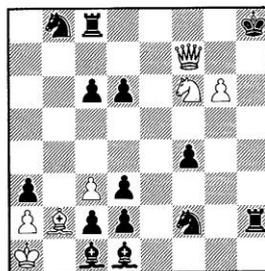
Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

5211 Dr. Josef Pogats
Budapest (Un)



Hilfsmatt in 15 Zügen

5212 Alberto Armeni
Rom (It)



Selbstmatt in 2 Zügen

Zu den März-Aufgaben

5204. Die Abwehrzüge der Verführungen erweisen sich im Spiel als schädlich.

5205. Um nicht einer Verführung zu erliegen, ist genaues Hinschauen erforderlich!

Mit zwei reizenden Miniaturen stellt sich W. V. Sokolow erstmals im Schweizer Schach-Magazin vor.

5208. Eine hochinteressante Aufgabe! Mittels Systemverlagerung bewirkt Weiss einen Drohwach. Ein noch wenig beachtetes Thema.

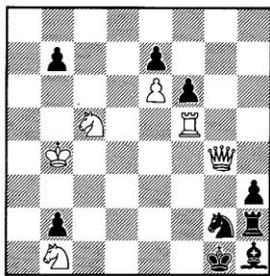
5209. Angesichts der drohenden schwarzen Bauernumwandlung muss Weiss rasch handeln. Die Lösung verläuft schnörkellos.

5210. Eine Fesselung und zwei

Halbfesselungen lassen das Thema erahnen.

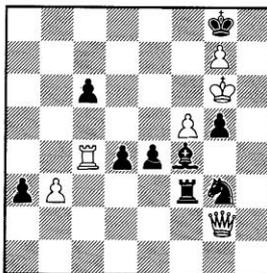
5211. Auch mit dieser Aufgabe dürfen wir einen neuen Mitarbeiter des Schweizer Schach-Magazins willkommen heissen. Dr. J. Pogats ist Spezialist für mehrlängige Hilfsmattaufgaben. Sein Längenrekord ohne Bauernumwandlung von 26 Zügen

5213 Michel Caillaud, Crosne (Fr)
SSM 1986



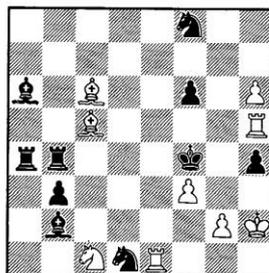
Selbstmatt in 4 Zügen

5214 Eduard Schlatter, Zürich
(„Die Tat“ 1957)



Matt in 3 Zügen

5215 Georges Braun, Zürich
(„Tages-Anzeiger“ 1958)



Matt in 3 Zügen

aus dem Jahre 1950 wurde bis heute nicht übertroffen.

5212. Vermutlich ist diesem Problem ein Pfau Pate gestanden.

5213. Dieses sehenswerte französische Selbstmatt erschien unter der Nr. 4822 im Schweizer Schach-Magazin 1986. Wegen ungenügender Beteiligung konnte für diesen Jahrgang keine Klassifizierung vorgenommen werden, was uns bewog, die Aufgabe am laufenden Informalturnier teilnehmen zu lassen.

Mit den abschliessenden Nachdrucken erinnern wir uns zweier Schweizer Autoren, die nicht mehr unter uns weilen. Gerne hoffen wir, nach dem Problem-Länderkampf Sachen gegen die Schweiz wieder vermehrt Originalbeiträge einheimischer Autoren in unserem Blatt präsentieren zu können!

Einsendeschluss: 15. Mai 1991

Lösungen der November-Probleme 1990

5168 1.Txf5! Entfesselung und Selbstfesselung, drohend 2.Lf4 matt. 1...Dxe2 Wiederum Entfesselung und Selbstfesselung! 2.Tf3 matt.

Ferner: 1...Sxc3/Dg5/Dxf5/Dg4 2. La7/Lf1/Sxf5/Sxg4 matt.

5169 1.Dxf7 (droht 2.Da7 matt) 1...Lg4+ 2.Sxg4 matt; Satz Dxc4!

1...Lc4+ 2.Sxe4 matt; Satz Dxe4.

5170 1.Sb5! (droht 2.Lg3 Sf4 3. Sc3 matt).

1... Sxb5 2.Df5+ Kd4 3.Sc6 matt. 1...Sf6 2.Sc3+ Ke5(f4) 3.Lg3 matt.

1...Lc5 2.Lg3 Ld6 3.Dxd4 matt.

5171 1.Da8! Zugzwang. 1...Kg3 2.Dh1 Kf2/Kf4 3.Se4/Dh2 matt.

1...Kxe5 2.Dh8+ Kd6/Kf4 3.Dd4/Db8 matt.

5172 Satz: 1...Kd4/Kf4 2.Sc6/Ld6 matt;

Spiel: **1.Ke1!** Zugzwang. 1...Kd4/Kf4 2.Kd2/Kf2 Ke5 3.Ke2 und die Zugspflicht ist abgewälzt (Pseudo-Zweizüger).

5173 1.Sb5! (droht 2.Sd6+ Lxd6 3. Sf6 matt).

1...Lh8 2.T1f5 Db8 3.Tde5+ Dxe4.Sc3+ Dxc3 5.Sg3 matt.

Oder 3...Lxe5 4.Sg3+ Lxg3 5.Sc3 matt.

Wenn 2...b1S so 3.g7 Lxg7 4.Sxg7 De5 5.Txe5 matt.

5174 a) 1.Sg4 Txf4 2.Tf6 Th7 matt.

b) 1.Sh5 Th7 2.Tg7 Txf4 matt.

5175 a) 1.Df2 Sd3+ 2.Sc5 Sxf2 matt.

b) 1.Dg4 Sf7 2.Sd5 Sh8 matt.

5176 a) 1.Sxc3 f5 2.Sd5 Sb5 matt.

b) 1.Sxd5 d4 2.Sf4 Se7 matt.

Zwei Verbesserungsvorschläge unseres Preisrichters 1991, Toma Garai, zu den November-Problemen 5175 und 5176:

Zu 5175 (Claude Goumondy): Hilfsmatt in 2 Zügen (2 Lösungen).

Weiss: Ka7, Ta4, Te7, Lb1, Ld2, Sd4, Bc3 = 7. — Schwarz: Ke4, Df1, Te3, Th7, Sd3, Se5, Bd5 = 7.

Bessere Analogie, schwarze Dame blockt in beiden Lösungen!

Zu 5176 (W. Barsukow): Hilfsmatt in 2 Zügen (2 Lösungen).

Weiss: Ke8, La1, Lf5, Sc3, Sd4 = 5. — Schwarz: Kd6, Se2, Bc5 = 3.

Vorteil: Ein Stein wurde eingespart, keine Stellungsveränderung!

Korrigenda

Bei der Numerierung der Januar-Probleme ist insofern ein kleiner „Salat“ entstanden, als die 9 Probleme gleich numeriert wurden wie die Dezember-Probleme 1990. Wir bitten um Entschuldigung!

Die korrekte Numerierung hätte lauten sollen:

- 5186 György Bakcsi
- 5187 Michael Keller
- 5188 Dr. Balduz Kozdon
- 5189 Henryk Grudzinski
- 5190 Michael Herzberg
- 5191 Bernhard Schauer
- 5192 Filippo Minievi
- 5193 W. Sysonenko
- 5194 Andor Rozsa

PROBLEMSCHACH- APHORISMEN

GALITZKY

Das Schachproblem verhält sich zur Schachpartie, wie sich die schönen Künste (Musik, Malerei usw.) zur Natur oder zum wirklichen Leben verhalten. Für das Schachproblem als künstlerisches Erzeugnis stellt die Schachpartie die Natur und das wirkliche Leben dar. Wie die Natur – die Welt der Farben und der Töne – die Elemente und das Material für die Werke der Malerei und der Musik liefert, so entnehmen wir dem praktischen Spiel die Elemente des Schachproblems und das Material für seine Komposition.

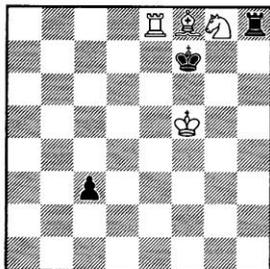
KLETT

Man hat das Schachproblem öfters die Poesie des Schachspiels genannt – nicht mit Unrecht. Frei kann der Bildner seine Ideen innerhalb der Schranke des Schachgesetzes gestalten, und Schönheit der Form ist unerlässliches Attribut des Problems. Zwingend aber und unerbitlich ist die Logik des Gesetzes. Das Schachproblem ist poetische Mathematik oder mathematische Poesie.

STUDIEN

2473 V. Miltner (1987)

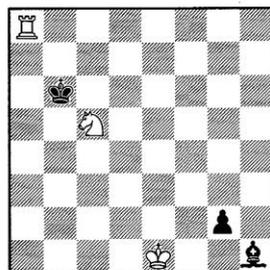
Weiss zieht und gewinnt



Weiss hat viele Aufgaben zu erfüllen. Er muss vorerst auf den schwarzen Freibauern acht geben, damit dieser nicht etwa versehentlich zur Dame wird... Dann muss er schauen, dass ihm genügend Material bleibt, und schliesslich – wohl die grösste Aufgabe – er muss (oder darf?) gewinnen.

2474 P. Mulezho (1987)

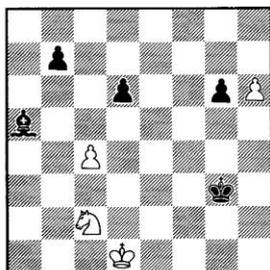
Weiss zieht und gewinnt



Hier wiederum ist es die einzige Aufgabe des Weissen zu verhindern, dass es zu einer theoretischen Remisstellung kommt. Leicht gesagt; aber so schwer getan ist es nun auch wieder nicht...

2475 V. Sereda (1987)

Weiss zieht und gewinnt



Mit ähnlichen Themen sind wir schon oft in Berührung gekommen. Hier wird es etwas komplizierter, weil Weiss auf der einen Seite droht, um auf der andern zuzuschlagen. Eigentlich ist das unfair – aber wirkungsvoll...

Einsendeschluss: 15. April 1991

Lösungen der Dezember-Studien 1990

2464 Richter. Ke2 Ba5 d4 g6 h7 / Kh8 Lb1 Bc6 g7 Gewinn
1.Ke3 Lf5 2.a6 Lc8 3.a7 Lb7 4. Ke4 La8 (4...c5+ d5!) 5.Ke5 Lb7 6.Ke6 La8 7.Kd6 Lb7 8.Kc7 La8 9.Kb8 und gewinnt.

2465 Gurgenzide. Kh4 Th2 Bb2 / Kh8 Tb3 Bb4 d3 Gewinn
1.Td2 Kg8 2.Kg4 Kh7 3.Kh5 Kg7 4.Kg5 Kh7 5.Kf6 und gewinnt leicht.

2466 Palin. Kf3 Sc4 Sf6 Bg6 / Kc7 Ta7 Gewinn
1.Sb6 Txb6 2.Sd5+ Kd6 3.Sxb6 Ke6 4.Sd5 und gewinnt.
1.Sb6 Kxb6 2.g7 Ta8 3.Sd7+ Kc7 4.Sf8 und gewinnt.

Löserliste

zu den Dezember-Studien 1990

| | |
|-------------------------|----------|
| M. Imhof (Zürich) | 60 (240) |
| R. Gautier (Mühleberg) | 60 (70) |
| M. Richner (Zürich) | 60 (20) |
| H. Angeli (Bolligen) | 60 (120) |
| E. Hebel (D) | 40 (280) |
| V. Nikimin (SU) | – (60) |
| A. Crisovan (Pfäffikon) | – (60) |
| R. Benz (Wiesendangen) | 60 |

Als neuen Löser möchte ich R. Benz herzlich begrüssen.
Den Preisgebern M. Imhof und E. Hebel herzliche Gratulation zur Preiserringung!

FERNSCHACH

Medaillenturniere

(1. Kolonne Punkte, 2. Kolonne Partien)

Klasse A

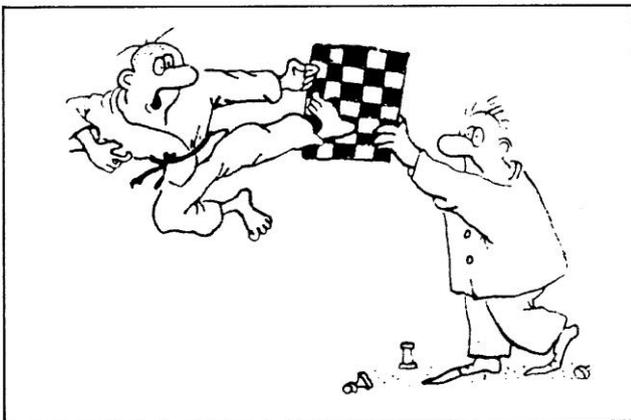
| | | |
|-------------------|-----|----|
| Ernst Stuber | 46 | 90 |
| Schimun Nogler | 35½ | 46 |
| Margarit Santiago | 28½ | 60 |
| Walter Luder | 26½ | 30 |
| Ueli Aeschlimann | 26 | 48 |
| Ruth Bohrer | 22 | 36 |
| Kurt Müller | 21½ | 24 |
| Corinne Schneider | 20 | 26 |
| René Freydl | 14½ | 20 |
| Massimo Cavaletto | 9 | 15 |
| René Freimann | 1 | 2 |

Klasse B

| | | |
|--------------------|-----|-----|
| Josef Peter | 91½ | 166 |
| Walter Steinhauser | 54½ | 96 |
| Rémy Joly | 43½ | 94 |
| Jürg Burkhalter | 34½ | 60 |
| Gabriel Muller | 33½ | 52 |
| Thomas Renggli | 27½ | 43 |
| Manfred Lauffer | 19 | 26 |
| Walter Kortschak | 15 | 26 |
| Martin Bailey | 13½ | 17 |
| Karl Junginger | 11 | 50 |
| Paul Schäfer | 11 | 18 |
| Domenik Marty | 8½ | 18 |
| Robert Singer | 6½ | 11 |
| Christian Mani | 4½ | 11 |
| Paul Vögelin | ½ | 4 |

Klasse C

| | | |
|-------------------|----|----|
| Urs Scheurmann | 26 | 54 |
| Mario Petrini | 21 | 92 |
| Albi Gmür | 10 | 14 |
| Peter Burri | 7 | 7 |
| Paul Schneeberger | 7 | 10 |
| René Büchi | 5½ | 10 |
| Marco Lanz | 5½ | 30 |
| Oliver Killer | 2½ | 7 |



Schweizer Schach-Magazin

erscheint seit Januar 1930 in ununterbrochener Reihenfolge als Organ des Schweizerischen Arbeiter-Schachbundes
Adressänderungen an: Urs Niggli, Brunastrasse 161, 8951 Fahrweid

Chefredaktion und Inserate: Matthias Burkhalter, Schindelfacher, 3128 Rümligen, G:031 59 91 11/59 92 04

Redaktoren: Christian Riesen, Aarstrasse 2, Postfach 236, 2555 Brugg (Computerschach, Fax:032 53 58 56); Alex Crisovan, Postfach 1342, 8330 Pfäffikon; Beat Zaugg, Ausstellungsstrasse 112, 8005 Zürich (SGM); Rósi Thomi, Bubenbergrasse 22, 3280 Murten (Für die Frau); Fabrice Liardet, 14, rue François Durafour, 1240 Avanchet (Rédaction française)

Rubrikbetreuer: Problemteil, Löserteil: Paul Mathys, Brückfeldstrasse 13, 3012 Bern; Problemteil, Informalturniere: Herbert Angeli, Fellmattweg 11, 3065 Bolligen; Studienteil: Istvan Bajus, Grossalbis 28, 8045 Zürich; Fernschach: Josef Peter, Postfach 135, 6000 Luzern 11

Erscheinungsweise

Das SSM erscheint 11x jährlich Mitte Monat in einer Auflage von 2300 Stück. Der Abonnementspreis beträgt 30.- (35.- Ausland). Insertionstarif: 1 Seite 400.-; Rabatte und Spezialkonditionen auf Anfrage. Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Vormonats, Terminverschiebung auf Anfrage.

Alle Artikel sind zum Abdruck mit Quellenangabe frei.

SASB - Schweizerischer Arbeiter-Schachbund

Gegründet 1922, Mitgliedverband der ASASK; PC 80-31410-1 Zürich

Zentralvorstand

Zentralpräsident: Peter Kleiner, Kanzleistrasse 21B, 8004 Zürich, 01/241 98 24; **Zentralkassier:** Robert Künzler, Hasenmatt 11, 8604 Kindhausen-Volketswil, 01/945 03 89; **Jugendschachleiter:** Max Imhof, Bernhard-Jaggi-Weg 151, 8055 Zürich, 01/462 17 83

Materialezentrale

Markus Wettstein, Matrüstrasse 22, 5442 Fislisbäch, 056/83 41 95, 83 21 27

Führungsliste und TK

André Killer, Hotel Weingarten, 8957 Spreitenbach, 056/71 12 60

SGM Leitung

Jürg Burkhalter, Laubeggstrasse 16, 3013 Bern, 031/40 19 91; Dr. Bernhard Reber, Hinterdorf, 3313 Büren zum Hof, 031/767 81: 40 (Resultate); Otto Burkhalter, Villettemattstrasse 9, 3007 Bern, 031/25 82 68 (Kassier)

New York - Lyon - Zäziwil

Sie wissen nicht, wo Lyon liegt, ja na dann sind sie selbst schuld (in Frankreich übrigens). Und nun zu Zäziwil: In den USA und in Frankreich hat ein WM-Match stattgefunden, der in den Medien recht wirksam vermarktet wurde. Wir Schachspieler waren fasziniert von der Kulisse und dem gebotenen Schach auf kaum mehr zu überbietender Höhe, obwohl die Fachmänner auch Fehler entdeckten.

Doch frage ich mich, ob wirklich in unserem Lande eine Schachbegeisterung festzustellen war?! Wussten bloss wir Schachfreaks vom Weltgipfel des Schachs oder fühlten sich auch das Heidi auf der Alp und der Junghornusser aus Zäziwil von diesem Ereignis angesprochen wie einst nach dem Gigantentreffen in Reykjavik?!

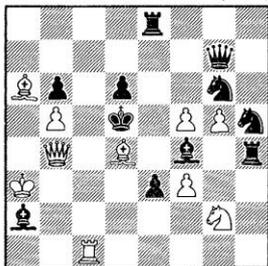
Wir werden es ja sehen, doch ich habe einfach das ungute Gefühl, dass im Schweizer Schach zur Zeit nicht allzu viel los ist. Fehlen neue Ideen, fehlt Geld, fehlen die richtigen Funktionäre? Dem SASB geht es ja leidlich gut, wie der Bericht über den Delegiertentag zu zeigen vermag. Doch was ist das für eine Gesellschaft, was ist das für ein Verband von 1700 Schachspielern in über 50 Klubs, der nicht einmal einen Zentralpräsidenten zu stellen vermag? Nicht für zwei Jahre auch nicht für vier, nein man hat einfach keine Zeit (Beruf, Familie, Hobbies ... Sie, lieber Leser können diese Liste sicher noch ergänzen). Ich höre schon die Stimme, die da sagt, na, eigentlich sollte doch der Staat den Schachbetrieb organisieren. So weit sind wir aber nun doch noch nicht. Also frisch auf, Kameraden, macht doch mal alle etwas Besonderes fürs Schach und zwar ohne dass euch jemand bittet, bearbeitet, bedrängt, belästigt, überredet. Doch halt, noch nicht umblättern, jetzt einmal nachdenken.



Paul Mathys, 50 Jahre SASB-Mitgliedschaft!

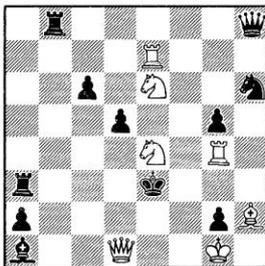
Für 25 Jahre SASB Mitgliedschaft wurden am Delegiertentag zudem geehrt: Hansjörg Nohl (Wiedikon), Hanspeter Henne (Basel VB), Margrit Linder (Basel VB), Beat Tauss (Thun), Fritz Schneider (Thun)

5216 Rainer Paslack
Bielefeld (D)



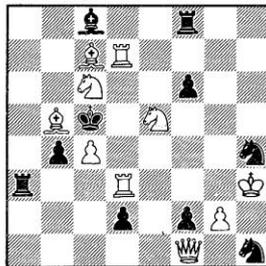
Matt in 2 Zügen

5217 C. Goldschmeding
Arnhem (Ho)



Matt in 2 Zügen

5218 A. N. Pankratiew
Karaganda (SU)



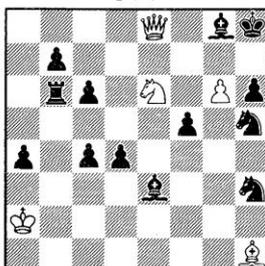
Matt in 2 Zügen

5219 A. N. Pankratiew
Karaganda (SU)



Matt in 3 Zügen

5220 Dr. Baldur Kozdon
Flensburg (D)



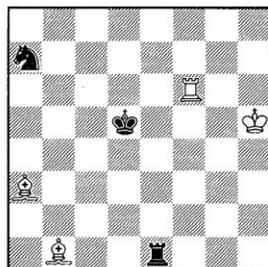
Matt in 7 Zügen

5221 Alois Johandi
(Mödling (Oe))



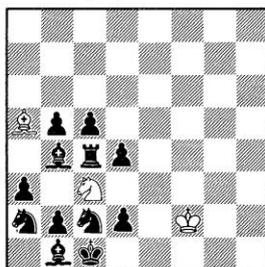
Matt in 9 Zügen

5222 Mikhail Pustilnikov
Atlanta (USA)



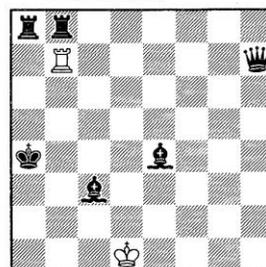
Hilfsmatt in 2 Zügen
(4 Lösungen)

5223 A. Stepotschkin
Tula (SU)



Hilfsmatt in 2 Zügen*

5224 Nikolaj Zuew
Klajpeda (SU)



Hilfsmatt in 3 Zügen
b) Dh7 nach g7

Zu den April-Problemen 1991

Während beim ersten Zweizüger eine interessante Themenkombination hübsch präsentiert wird, sind bei den beiden folgenden Beiträgen jeweils auch die thematischen Verführungen zu beachten. Besonders zu empfehlen die Beiträge der beiden prominenten Mehrzügerautoren. Hier führen nur richtige logi-

sche Überlegungen zum Erfolgserlebnis!

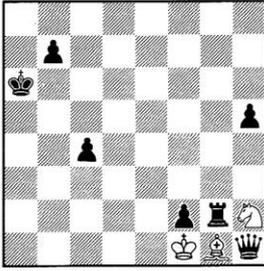
Von den Hilfsmattaufgaben dürfte die amerikanische Miniatur da und dort Begeisterung auslösen. Wer erkennt die Zusammenhänge der vier Lösungen untereinander? Das *-Zeichen bei der Nr. 5223 bedeutet: „Satzspiel“. Die Aufgabe ist also sowohl mit weißem als auch mit schwarzem Anzug zu lösen.

Zum Abschluss ein besonderer Leckerbissen! Unschwer zu erraten, dass es sich hier um einen Bauernaufstand gegen den eigenen Monarchen handelt. Viel Vergnügen beim Knobeln!

Berichtigungen

Auf dem Diagramm Nr. 5184 von J. Bereznoj in der Dezember-Nummer 1990 sind drei Figuren verloren

5225 W. I. Schelmonoschko
Swerdlowsk (SU)



Hilfsmatt in 4 Zügen
b) K6 nach a7

gegangen. Es fehlen sSe8, sBe2 und sBf7. Somit werden die gemeldeten Nebenlösungen gegenstandslos. In der Januar-Nummer 1991 hat sich auf g7 unbefugterweise ein sB eingeschlichen. Wir bitten um Entschuldigung!

Lösungen

der Dezember-Probleme 1990

5177 Ion Murarasu. a) 1.Td3+ Dd6/De5+ 2.Lxd6/Lxe5 matt.

b) 1.Tc3+ Dd6/De5+ 2.Sxd6/Sxe5 matt.

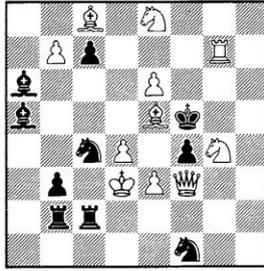
c) 1.Tg7+ Dd6/De5+ 2.Ke8/Se6 matt.

A.Bieri: „Zwei plumpe und eine gute Lösung: Ob das den Drilling lohnt?“

5178 Marcel Segers. Satz: 1...d4/ fxd4 2.Sb4/Dh7 matt.

Erster thematischer Versuch: 1. Sb4? (Lxd5 matt) fxd4/Sxb4 2. Dh7/Td4 matt; aber 1...c3!

5226 Rainer Paslack
Bielefeld (D)



Selbstmatt in 2 Zügen

Zweiter thematischer Versuch: 1. Dh7? (Dxf5 matt) Sxe3/Sd4 2. Td4 matt; aber 1...fxe2! Deshalb 1.Ta8! (2.Te8 matt) d4/ fxd4 2.Sb4/Dh7 matt.

5179 R. Bosma. 1.Sa2? (droht 2.c4 dxc3 3.Sxc3 matt.

1...Tf2 2.Te5+ Sxe5 3.Td4 matt; aber 1...Tg2!

Richtig ist 1.Se2! (droht 2.c4) Tf2/ Tg2 2.Te5+/Sxf4+ Sxe5/exf4 3. Td4/Le4 matt.

5180 Oskar Birchmeier. 1.Le5! (droht 2.Dg6+ 3.Sc6/Df5 matt).

1...Kxe5 2.De8+ Kd6 3.Sh7 matt.

1...Kd3 2.Dxd5+ Ke2 3.Dd1 matt.

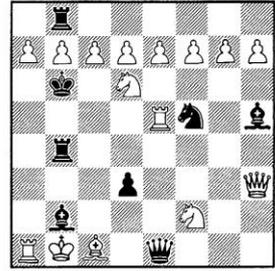
1.Kf3 2.Dxd5+ Kf2 3.Lg3 matt.

A. Bieri: „Überraschender Schlüssel mit schönen Abspielen. Schade, dass von den acht schwarzen Steinen nur der König mitspielt.“

P. Grunder: „Ein überraschender Schlüssel und gute Mattbilder.“

5181 A. N. Pankratiew. Satz: 1...

5227 Janos Csak
Budapest (Un)



Selbstmatt in 9 Zügen

Txe6 2.Sc1+ Sxc1 3.Dxd1. 1... Txe5 2.Sxd4+ Sxd4 3.Dxd1 matt. Spiel: 1.Da8! (droht 2.Df8).

1...Txe6 2.Sxd4 Sxd4/Txd4 3.Sc1/ Df3 matt.

1...Txe5 2.Sc1+ Sxc1/Txc1 3.Sxd4/ Df3 matt.

P. Grunder: „Reziproker Wechsel der zweiten weissen Züge, die dann auch als Mattzüge wieder auftauchen.“

A. Bieri: „Allerdings scheint nach 1...Txe6 auch 2.Dxd5 (3.De4 f3 matt) zum Ziel zu führen. Dieser Dual liesse sich – soweit ich sehe – beheben, indem der wL nach h6 versetzt und der sBg6 weggelassen wird.“

PMs: „Scheint zu stimmen, denn auf Sxd2 zur Deckung der Felder e4 und f3 folgt Sc1 oder Sxd4 matt.“

5182 S. Sacharow/W. Barsukow. 1. Kg6 (droht 2.Dxd4 matt).

Löserliste 1990 per 31. Dezember

| Löser | Punktestand September 90 | | Punkte Oktober | Punkte November | Punkte Dezember | Jahres- total | Gesamt- total |
|-------------------|-----------------------------|-----|-------------------|--------------------|--------------------|------------------|------------------|
| Marc Croket | 354 | 178 | 36 | 19 | 24 | 257 | 433 |
| Anton Bieri | 378 | 177 | 36 | 28 | 28 | 269 | 470 |
| René Malacarne | 363 | 49 | – | 14 | 16 | 79 | 393 |
| Peter Grunder | – | 263 | 36 | 28 | 28 | 355 | 355 |
| Herbert Ryter | 569 | 102 | 27 | 19 | 21 | 169 | 636 |
| Edy Wettstein | 662 | 140 | 23 | 28 | 28 | 219 | 714 |
| Harald Rüdiger | 185 | 132 | 15 | 23 | 21 | 191 | 244 |
| Bert Sendobry | – | 136 | 17 | 19 | 19 | 191 | 191 |
| Dr. Bernd A. Weil | – | 201 | 6 | 9 | 6 | 222 | 222 |
| Peter Turtschi | – | – | 28 | 28 | 28 | 84 | 84 |
| René Fehr | 212 | – | – | – | – | – | 212 |
| Beat Waldburger | 50 | – | – | – | – | – | 50 |
| E. Christmann | 86 | – | – | – | – | – | 86 |
| Jürg Burkhalter | 270 | – | – | – | – | – | 270 |
| Remo Mundwiler | 19 | – | – | – | – | – | 19 |
| F. Richard | 4 | – | – | – | – | – | 4 |
| R. Wüthrich | 29 | – | – | – | – | – | 29 |
| V. Nikimin | – | 26 | – | – | – | – | 26 |

1...Dc5(De7) 2.Df3+ Ke5 3.Df5+ Kd6 4.De6(Dd5) matt.
 1...Dxc3(e1D) 2.Df5+ Ke3 3.Df3+ Kd2 4.Dxe2(Dd3) matt.

1...Ke3 2.Df3+ Kd2 3.Dd3+ Ke2 4.Dxe2 matt.
5183 Claude Goumondy. a) 1.Te5 Tg5 2.De6 Le4 matt.
b) 1.De6 Lg8 2.Te5 Td7 matt.
 Funktionswechsel der weissen und schwarzen Figuren.

Dr. Bernd Weil: „Eine Augenweide.“
 P. Grunder: „Vertauschte Entfesselungs- und Blockzüge bei Schwarz, Funktionswechsel T/L (Fesselung bzw. Mattzug) bei Weiss.“

5184 J. Bereznoj/W. Wladimirow. a) 1.Le3 Ke2 2.bxa3 Tb7 matt.
b) 1.Te3 Kf2 2.Dxb2 Lf7 matt.
 Ein Einsender glaubt, die Aufgabe sei mehrfach nebenlöslich. Offenbar hat er sich in der Trickkiste ver-

griffen, denn es ist nirgends ein Springer, der sich auf e1 einnisten könnte! Oder nach 1.Te8 Lxe8 2.Dxb2 Lf7? matt? Frage: Hat nicht der sK ein Schlupfloch auf c2? Pech gehabt wie bei Nr. 5183: 1.Td5 ist nicht möglich, sondern Te5! Ein klarer Verschrieb, denn der weitere Lösungsverlauf ist richtig und daher punkteberechtigt. Dies zur Beruhigung.

5185 Markus Manhart. a) 1.Sc6 Da4 2.Te3 Dd1 matt.

b) 1.Sd6 Df8 2.Le3 Df3 matt.
 Thema: Minimal, schwarzer Springer öffnet jeweils 2mal eine weisse Linie und schliesst eine schwarze Grimshaw auf e3.

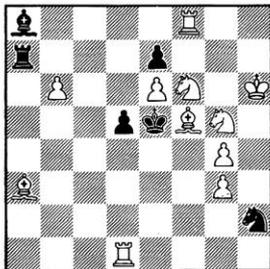
P. Grunder: „Elementarübung in Epaulettenmatts.“

Damit ist die Problemserie Januar bis Dezember 1990 abgeschlossen.

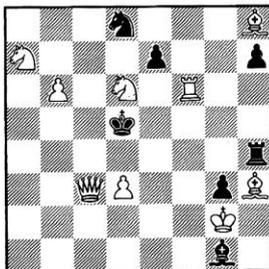
Die Löserliste – aufgearbeitet anlässlich meiner Erholungskur in Leukerbad – finden die Löser an anderer Stelle. Es geht hier nicht um eine Rangliste im üblichen Sinn, dies wäre meines Erachtens ungerecht. Gibt es doch Löser, denen z.B. die Hilfsmattaufgaben nicht zusagen oder Löser, die mal eine Pause einschalten. Und diese kann man nicht mit einer tieferen Rangierung bestrafen. Immerhin, einer, der sich in dieser Sparte Schach bestens auskennt – er ist nicht der einzige – konnte sich am meisten Punkte gutschreiben lassen. Es ist dies Kollege Peter Grunder aus Bevaix. Herzliche Gratulation zu diesem schönen Erfolg! Ebenfalls den beiden weiteren preisberechtigten Lösern Marc Croket und Edy Wettstein!
 Paul Mathys

Entscheid im Jahresturnier 1982 der Schweizerischen Arbeiter-Schachzeitung (Abteilung Zweizüger)

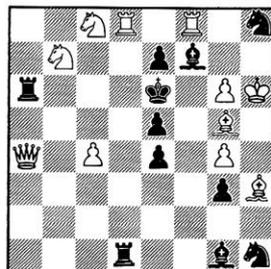
Preisrichter: C. Goldschmeding, Arnhem (Holland)



1. Preis: M. Keller
 1. b7! (1.Kg6?/1.Lc5?)



2. Preis: V. N. Melnikow
 1. Tg6! 1.Tf4?/1.Tf2?)



3. Preis: G. Markowski
 1.Lxe7! (1.Le3?/1.Ld2?)

Viel Sehenswertes unter den 35 in diesem Jahrgang veröffentlichten Zweizüger, aber – wie in manchen Turnieren – doch nur wenig hervorragende Stücke. Ich kam zu den folgenden Auszeichnungen:

1. Preis: Michael Keller
 (Nr. 4443)

Eine spritzige Kombination von Dombrowskis mit Novotny. Dass die Verführungen keine weisse Schädigungen enthalten, wirkt originell. Intelligente Paraden und gute Konstruktion.

2. Preis: V. N. Melnikow
 (Nr. 4401)

Schöner Matt- und Paradenwechsel mit zyklischen Effekten und Grimshaw. Schön konstruiert und klar präsentiert.

3. Preis: G. Markowski
 (Nr. 4410)

Ein ähnliches Konzept wie im 2. Preis, auch mit Fluchtfeld und Sperrauswahl in den Verführungen. Hier gibt es die Grimshaw-Varianten nur im Satz und die Stellung ist weniger angenehm.

1. ehrende Erwähnung:
 C. P. Sydenham (Nr. 4393)

Inmitten aller modernen Thematik ein klassischer Task: weisse und zwei schwarze Bristols kombiniert! Schwer zu verwirklichen und gut gelungen mit sehr akzeptablem Fluchtfeldwechsel.

2. ehrende Erwähnung:
 Gerd Reichling (Nr. 4374)

Interessante Kombination von fort-

gesetztem Angriff mit Lewmann-Paraden.

3. ehrende Erwähnung:
 J. Savournin (Nr. 4375)

Doppelsetzung des Salazar-Themas. Eine gute Leistung, die aber ziemlich schematisch wirkt.

4. ehrende Erwähnung:
 T. H. Amirow (Nr. 4384)

Sternflucht mit fast komplettem Mattwechsel nach weisser Batteriebildung (1.Dh2? Kf4!). Nach zwei weiteren Verführungen scheitern an einem andern Königszug.

1. Lob: Franz Pacht
 (Nr. 4436)

Gut konstruierter Zagorujko mit bekannten Motiven. Zusätzlich noch ein neues Matt.

2. Lob:

M. Schablinski und V. Schanschin
(Nr. 4403)

Auch diese Zagorujko-Realisierung zeigt keine neuen Elemente, ist dennoch eine der schönsten mit Grimshaw.

3. Lob: Rainer Paslack

(Nr. 4386)

Eine gelungene Verführungsaufgabe mit unerwarteten Effekten.

4. Lob: A. Lobusow

(Nr. 4394)

Dieser Köbig-Schiffmann in Verführung und Lösung mit kompletärem Spiel darf nicht unbemerkt bleiben. Schliesslich noch ein Wort zu Nr. 4385 (R. Fedorowitsch): Im Vergleich zum 2. und 3. Preis haben wir hier nur eine kleine Änderung der bekannten Sperrauswahl und einen überflüssigen Be7. (Dual nach Dh7; und warum nicht 1.Te7? Dxb8! sowie 1. Tee8? Dh7!).

sig. C. Goldschmeding

Einsprachefrist bis 31. Juli 1991

Anmerkungen zu diesem Preisbericht

Der seinerzeit von Herrn C. Goldschmeding termingerecht eingereichte Entscheid war offenbar verlorengegangen, und in den Zeiten der Stagnation des Problemtells des SSM hat sich niemand mehr dafür interessiert. So kam es denn zu diesem unrühmlichen Verschleppungsrekord in der Geschichte der Informalturniere! Ich bin Herrn C. Goldschmeding zu grossem Dank verpflichtet, dass er sich der Sache nach so vielen Jahren noch einmal angenommen hat, so dass heute die älteste Pandez des SSM aus dem Weg geräumt ist. (Die zweitälteste – h# 1986/87 – ist auch in Bearbeitung und der Bericht folgt bald). Leider fehlen mir viele Adressen der Teilnehmer. Darum appelliere ich an die Leser in den verschiedenen Ländern, mir doch die eine oder die andere mitzuteilen. Es sind dies aus der Sowjetunion: V. N. Melnikow, G. Markowski, M. I. Schablinski, V. J. Schanschin, Romand Fedorowitsch, E. M. Bogdanow und V. Melnitschenko. *Ungarn:* Ferenc Istokovics. *Frankreich:* Pascal di Scala, J. Y. Spiess und Antoine Tricon. *England:* C. P. Sydenham. *Holland:* W. Hoek. *Schweden:* Bengt Ringqvist. *Deutschland:* Gerd Reich-

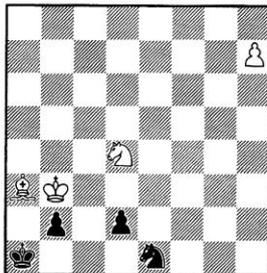
ling. Für jede Hilfe sage ich herzlichen Dank zum voraus.

Der Problem-Turnierleiter:
Herbert Angeli
Fellmattweg 11, CH-3065 Bolligen

STUDIEN

2476 S. Osintsew (1988)

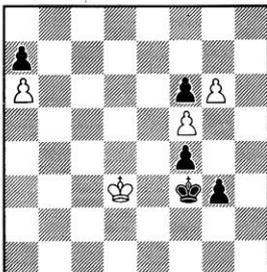
Weiss zieht und gewinnt



Wer hat die stärkeren Nerven? Aus Erfahrung wissen wir, dass es meistens dann zu Fehlentscheidungen kommt, wenn man in Zeitnot ist; oder mehrere gleichwertig scheinende Züge zur Verfügung hat...

2477 M. Zinar (1987)

Weiss zieht und gewinnt

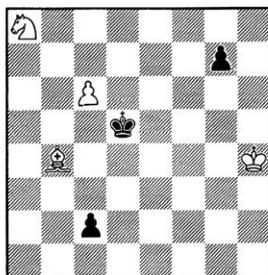


Wichtige Entscheidungen müssen getroffen werden. Aber die Entscheidungen dürfen erst nach genauen Berechnungen gefällt werden. Sind die Berechnungen exakt, so fällt es einem leicht, sich für den

einzig richtigen Weg zu entscheiden.

2478 V. Kalyagin (1987)

Weiss zieht und gewinnt



Wiederum sind gute Endspielkenntnisse gefragt. Ausschlaggebend sind sie zwar nicht, aber von Vorteil. Die Gabe, versteckte Punkten rechtzeitig zu erkennen, hilft einem aber auch zu der Erkenntnis: „die Stellung ist gewonnen“ am meisten...

Einsendeschluss: 15. Mai 1991

Lösungen der Januar-Studien 1991

2467 Melnichenko. Kf7 Sg1 Bf6 / Kc6 Lg4 Bb7 d5 Gewinn.

1.Kg6 Le6 2.Se2 Kd6 3.Sf4 Lg8 4. Kg7 Ke5 5.Sg6+ Ke6 6.Se7 Lf7 7. Sxd5 und gewinnt.

2468 Tkachenko. Kg5 Sc4 Bd6 / Kb1 Sc8 Lb2 Ba4 Gewinn.

1.d7 Sd6 2.Sxd6 a3 3.d8D a2 4. Sc4 a1D 5.Dd1+ Lc1+ 6.Sd2+ Kb2 7.Db3 matt.

2469 Sokka. Kd2 Lh7 Bg7 d5 / Kh5 Tc8 Bc6 e6 h4 Gewinn.

1.d6 h3 2.d7 Td8 3.g8D Tgx8 4. Lxg8 h2 5.Lf7+ Kg4 6.Lh5+ Kf4 7.d8D h1D 8.Df6+ Ke4 9.Dxe6+ Kf4 10.Df6+ Kg3 11.Dg5+ Kh2 12. Df4+ Kg1 13.De3+ Kh2 14. Lf3 Dg1 15.Dh6+ Kg3 16.Dg5+ Kh2 17.Dh4 matt.

FERNSCHACH

Opacic-Schneider-Cup

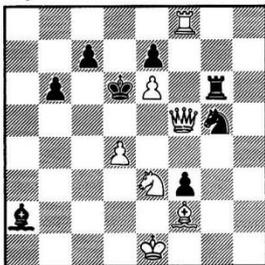
Resultate der Viertelfinals: Joly Rémy - Hans Schneider 1:0, Hans Schneider - Joly Rémy remis, Robert Singer - Margarit Santiago 1:0, Margarit Santiago - Robert Singer remis, Max Fischer - Schimun Nogler remis, Schimun Nogler - Max Fischer 1:0, Giancarlo Berner - Josef Peter remis, Josef Peter - Giancarlo Berner remis.

Löserliste

zu den Januar-Studien 1991

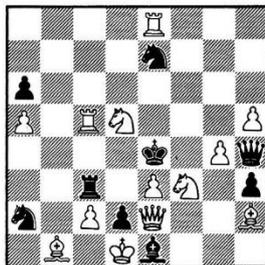
| | |
|-------------------------|----------|
| M. Imhof (Zürich) | 60 |
| R. Gautier (Mühlberg) | 40 (130) |
| M. Richner (Zürich) | 40 (80) |
| H. Angeli (Bolligen) | 50 (180) |
| E. Hebel (D) | 30 (320) |
| V. Nikimin (SU) | — (60) |
| A. Crisovan (Pfäffikon) | 60 (60) |
| R. Benz (Wiesendangen) | — (60) |

5228 Franz Aistleitner
Wien



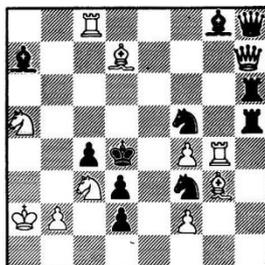
Matt in 2 Zügen

5229 Jürgen Gelitz
Seeheim. Jugenheim (D)



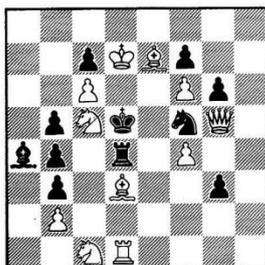
Matt in 2 Zügen

5230 Jürgen Gelitz
Seeheim. Jugenheim (D)



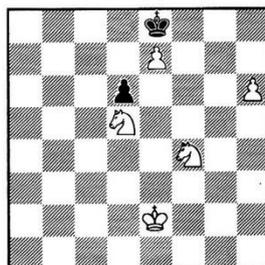
Matt in 2 Zügen

5231 Karol Mlynka
Zlaté Moravce (Tsch)



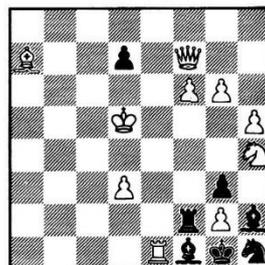
Matt in 3 Zügen

5232 Harald Prokubek
Reutlingen (D)



Matt in 4 Zügen

5233 Dr. Josef Kupper
Zürich



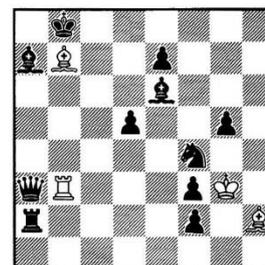
Matt in 6 Zügen
b) Stellung nach dem Schlüssel
= Matt in 5 Zügen

5234 Dr. Josef Kupper
Zürich



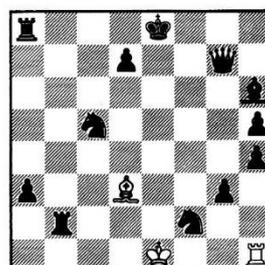
Hilfsmatt in 2 Zügen
4 Lösungen

5235 Nikolaj Dolginowitsch
Rjasan (SU)



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

5236 W. Kirillow/N. Pletenjow
Serow/Kirovgrad (SU)



Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

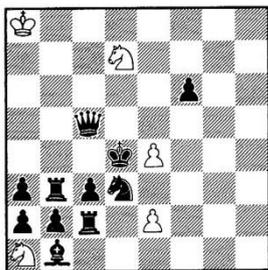
Zu den Mai-Problemen

Herzlich begrüßen dürfen wir die Autoren F. Aistleitner, Jürgen Gelitz, Karol Mlynka und Harald Prokubek, die sich erstmals im Schweizer Schach-Magazin mit Originalbeiträgen vorstellen. Nr. 5228 zeigt ein immer wieder gern gesehenes The-

ma. Bei der Nr. 5230 sei vor einer ganz giftigen Verführung gewarnt! Im Dreißiger ändert sich das vorhandene Satzspiel in der Lösung. Nr. 5232 zeigt Kleinkunst, die man sich gerne zu Gemüte führt! Eine interessante Konstellation weist der einheimische Mehrzüger auf: nach

gezogenem Schlüssel entsteht ein neues Problem, diesmal mit der Forderung: matt in 5 Zügen! Nach dem schweren Brocken bieten die Hilfsmattaufgaben abwechslungsreiche Erholung. Beim tschechoslowakischen Beitrag gilt es einmal mehr, einen weissen Zyklus ausfin-

5237 Miroslav Bily
Nyrsko (Tsch)



Hilfsmatt in 3 Zügen
3 Lösungen

dig zu machen. Im Selbstmatt könnte Schwarz mittels 1...Txf1 matt setzen. Freiwillig wird er das aber nicht tun, so dass sich Weiss etwas Besonderes einfallen lassen muss, um den eigenen Monarchen zu stürzen. Im Nachdruck eine weitere Auszeichnung vom Informalturnier SASZ 1982. Viel Vergnügen beim Lösen!

Einsendeschluss: 15. Juli 1991

Lösungen der Januar-Probleme 1991

(wegen der falschen Numerierung der Januar-Probleme ist in Klammern die abgedruckte Nummer wiederholt worden)

5186 (5177) Györggy Bakcsi. 1. Td6? (Sg4 matt) cxd6/Dxg5/Lxf5 2.Sg4/Td5/Txf5 matt; aber 1...Sh2! Richtig ist **1.Td4!** (Sg4 matt). 1...Sxd4/Dxg5/Lxf5/Sh2 2.f4/Td5/Txf5/f4 matt.

P. Grunder: „Rollentausch der weisen Türme, sehr ansprechend.“

5187 (5178) Michael Keller. 1.Se5 beliebig? (droht Te6 matt). 1.Sc6? (droht 2.Ld5 matt) 1...f5 2.Sg5 matt; aber 1...Txd2! 1.Sf7? (droht 2.Te6 matt) 1...f5 2.Sg5 matt; aber 1...Tf2! Lösung: **1.Sxd3!** (droht 2.Dxe2 matt).

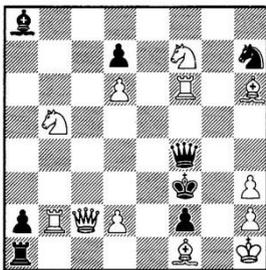
1...Kxd3 2.Db1 matt; 1...Txd2 2. Te6 matt; 1...Tf2 2.Ld5 matt; 1... Sd6 2.Sc5 matt.

„Rudenko- und Hannelius-Thema“.

5188 (5179) Dr. Balduz Kozdon. **1.Db6!** (droht 2.Tg1+ Kxg1 3.Dxe3 matt). 1...Lg1 (Entblockung und neuer Block) 2.Th2+ Kxh2 3.Dh6 matt. 1...Sxd5 2.Db1+ Kxg2 3. Df1 matt.

Der Turm wird auf drei benachbarten Feldern geopfert.

5238 Karol Mlynka
Zlaté Moravce (Tsch)



Selbstmatt in 3 Zügen

5189 (5180) Henryk Grudzinski. **1.Sf6!** (droht 2.Dc5+ Td5 3.Dxd5 matt).

1...Tc3 2.Sd7+ Txd7 3.Te6 matt; 2...Lxd7 3.d4 matt.

1...Lc3 2.Ld7 Lxd7 3.Sd3 matt; 2...Txd7 3.Sg4 matt.

5190 (5181) Michael Herzberg. Probespiel: 1.Sxe6+? Ke4 2.Sc7 Db5!

1.Kh4! (droht 2.fxg3 matt).

1...De1 2.Sxe6+ Ke4 3.Sc7 Lxc7 4.Lc6 matt.

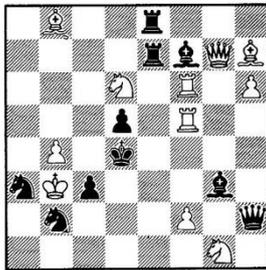
3...Txc7 4.Te5 matt.

Nowotny kontra Nowotny mit Siers-Batterie.

5191 (5182) Bernhard Schauer.

1.Sd2? (droht 2.Sf3 matt) aber 1... f1D! Durch Systemverlagerung (Pen-

5239 C. P. Sydenham (Gb)
SASZ 82 (1. ehr. Erw.)



Matt in 2 Zügen

del) erhält der Zug Sd2 eine andere Drohung:

1.Ta6! (droht 2.Te6 matt).

1...Sf8? 2.Lc5 bxa6 3.Sd2 f1D 4. Ld4+ und 5.Se4 matt.

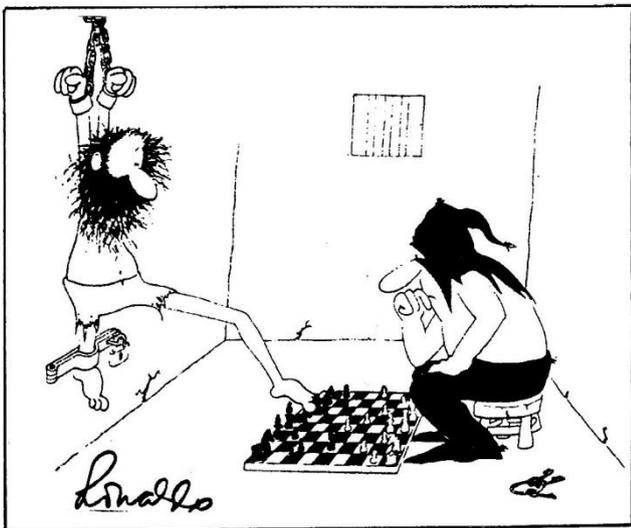
2.La5 Kd6 3.Sd2 (droht jetzt neu 4.Se4 matt) Sg5 (neue Parade) 4. Lb4+ Ke5 (Rückschwung) 5.Le4 Sxe4 6.Sf3 matt.

Verursachte da und dort einiges Kopfzerbrechen.

5192 (5183) Filippo Minieri. Letzter Zug von Schwarz: Tb3-e3; Letzter Zug von Weiss: c2-c4; Folglich die beiden Lösungen:

a) 1.b4xc4 en passant b3 2.c2 2. La3 matt.

b) 1.d4xc4 en passant Sc4 2.c2 2. Lxe3 matt.



P. Grunder: „Gut ausgedacht! Löserpunkte verdient da nur, wer den Retro-Nachweis eindeutig erbringt.“
5193 (5184) W. Sysonenko.

a) **1.Kd4** Tf2 (A) 2. b2 Lf5 (B) 3. Ke3 Lc5 (C) matt.

b) **1.Sg3** Lf5+ (B) 2. Kf3 Lc5 (C) 3. Te5 Tf2 (A) matt.

c) **1.Dd5** Lc5 (C) 2. Tg7 Tf2 (A) 3. Le5 Lf5 (B) matt. Schöner Zyklus der weissen Züge.

5193 (5185) Andor Rozsa. 1.g8S (droht 2.Sxh6+ Dxh6 3.Txf4+ Dxf4 4.Lg4+ Dxd4 matt.

1...Dxd8 2.Se7+ Ke5 3.Sc6+ Kf5 4.Lg4+ Dxd4 matt.

1...Txd3 2.Sxh6+ Dxh6 3.Txf4+ Dxf4 4.Sh4+ Dxh4 matt.

1...Txc4 2.Txf4+ Txf4 3.Tb5+ axb5 4.Sh4+ Txd4 matt.

Damit haben wir das neue Wettbewerbsjahr begonnen und das Rennen um das Punktesammeln gestartet. Es sind dies:

| | |
|-------------------|----|
| René Malacarne | 7 |
| Dr. Bernd A. Weil | 8 |
| Herbert Ryter | 10 |
| Edy Wettstein | 10 |
| Peter Turtschi | 14 |
| Harald Rüdiger | 22 |
| Peter Grunder | 31 |

Der Unterschied in den Punktezahlen liegt darin, dass sich einige Löser nicht mit den Hilfsmattproblemen befassen, weil ihnen der Lösungsverlauf nicht zusagt. Dies war übrigens, als ich noch mitmischte, bei mir auch der Fall!

Paul Mathys

Stimmen zur gestaltenden Kunst des Schachproblems

Schlüsselzüge

Das Schachproblem ist ein selbständiges Kunstwerk mit allen Gesetzen eines solchen. Seine Elemente aber sind die der Partie. Die Forderung eines ästhetisch „schönen“ Schlüsselzugs ist künstlerisch bedingt. Dass dieser aber zugleich überraschend, schwierig, witzig sein soll, liegt in dem partieverhafteten Rätselcharakter der Schachaufgabe begründet. Wird ein Schlüssel beidem, dem ästhetisch-künstlerischen und dem überraschungs-rätselhaften Gehalt, gerecht, wenn er mit Schach oder Schlägen verbunden ist, aus welchen Gründen sollte er dann nicht statthaft sein?

Dr. A. Kraemer („Giessener Freie Presse“, März 1949)

Kompositionsstil

Wolfgang Pauly's Kompositionsstil war so charakteristisch, dass man ihn sofort erkannte und beim Lösen seiner Meisterwerke das Empfinden hatte, ihm Auge in Auge gegenüber zu sitzen. Diese deutliche Empfindung hat man nur bei den Aufgaben ganz weniger Komponisten. Die meisten Verfasser, selbst überaus begabte, verfassen Probleme, die teils gut, teils schlecht, teils leicht, teils schwierig sind. Die mal dieser, mal jener Schule angehören... Bei Pauly konnte man selten im Zweifel sein!
 Alain C. White („Schwalbe“, Dezember 1934)



PROBLEMSCHACH-APHORISMEN

GEHLERT

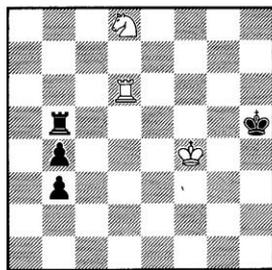
Vielleicht am reinsten, ungetrübt von Nebenabsichten, in Erwägungen der Nützlichkeit wie von ehrgeizigem Streben, bietet sich der geistvolle Genuss des Schachs im Problem an: Der Verstand ist im Schach vollkommen autonom, ein souveräner Herr, ein kleiner Schöpfer; schon im Spielschach, obgleich hier noch der eine Geist sich am anderen bricht; weit mehr aber noch im Problem, wo er völlig frei ist. Und dieser Genuss der unbedingten geistigen Freiheit ist das Geheimnis.

HANNAK

Dort, wo unter einer schwarzweiss karierten, mit allerlei Figuren bemalten quadratischen Zeichnung das harmlose Wortgefüge steht: Matt in drei Zügen, lockt in Wahrheit ein Meer von Aufregungen, Spannungen, Hoffnungen, Enttäuschungen. Freudige Überraschung und grimme Wut, zorniges Vonsichstossen und immer wieder aufs neue Hingezogen werden, ein unerbittliches Ringen mit Kobolden und Irrlichtern, eine Kette von Niederlagen, an deren Ende zuletzt doch das wahrhaft berausende Glücksgefühl des Sieges, der „Lösung“ des Problems, steht.

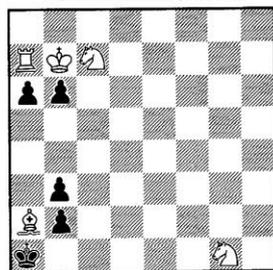
STUDIEN

2479 V. N. Dolgov (1987)
 Weiss zieht und gewinnt



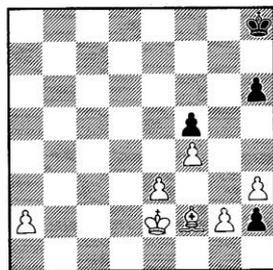
Eine äusserst wertvolle Studie. Wertvoll in dem Sinne, dass sie wirklich etwas beisteuert zur besseren Handhabung eigener Endspiele. Sie ist zwar etwas langatmig; aber trotzdem sollte man versuchen sich vorzustellen, wie die Schlussstellung aussehen könnte...

2480 V. Tarasyuk (1988)
 Weiss zieht und gewinnt



Weiss verfügt zwar über genügend Material, aber die schwarzen Bauern sind trotzdem sehr gefährlich. Wie Weiss vorgehen muss, um doch noch zu gewinnen, werdet Ihr sicher sehr bald herausfinden. Aber etwas in Geduld muss man auch hier üben...

2481 A. Maksimowskikh (1985)
 Weiss zieht und gewinnt



Zugegeben, die Stellung ist nicht unbedingt partierecht; aber das muss sie auch nicht unbedingt sein. Die Idee, wie Weiss hier gewinnt, ist wichtig. Und die ist sehr schön. Obwohl es so aussieht, als ob der Nachziehende zur Untätigkeit verurteilt wäre, ist dies ein Trugschluss. Ihm stehen nämlich wohl einige giftige Pfeile im Köcher zur Verfügung.

Einsendeschluss: 15. Juni 1991

Lösungen

der Februar-Studien 1991

2470 Gurgenzidze. Kg5 Tf1 Sh1 Sd6 Bf7 / Kg7 Tf8 Td8 Gewinn.

1.Sg3 Txd6 2.Sh5+ Kh8 3.Th1 Txf7 4.Sf6+ Kg7 5.Th7+ Kf8 6. Th8+ Ke7 7.Te8 matt.

Falls 3.Sf6? so Td5+ 4.Kg6 (4. Sxd5 Kg7) Tg5+ 5.Kxg5 Txf7 und das Endspiel ist remis.

2471 Mzhavanadze. Kd3 Sg4 Lg3 / Kb3 Ba3 f5 h3 Gewinn.

1.Sh2 Kb2 2.Kd2 f4 3.Lf2 Kb1 4. Ld4 f3 5.Kd1 f2 6.Le5 a2 7.La1 f1D 8.Sxf1 h2 9.Sd2+ Kxal 10. Kc2 h1D 10.Sb3 matt.

2472 Sotschniew. Kb7 Le1 Sh3 Sh5 Bg6 / Kf5 Tel Sh2 Gewinn.

1.g7 Tb1+ 2.Ka7 Ta1+ 3.La5! Txa5+ 4.Kb7 Tb5+ 5.Kc7 Te5+ 6.Kd7 Td5+ 7.Ke7 Te5+ 8.Kf7 Sg4 9.Sg3 matt.

Falls 2.Kc7? so Tc1+ 3.Kd7 Td1+ 4.Ke7 Txe1+ 5.Kf7 Sg4 und das Endspiel endet remis.

Löserliste zu den

Februar-Studien 1991

| | |
|-------------------------|----------|
| M. Imhof (Zürich) | 60 (60) |
| R. Gautier (Mühlberg) | — (170) |
| M. Richner (Zürich) | 40 (120) |
| H. Angeli (Bolligen) | 40 (230) |
| E. Hebel (D) | 40 (50) |
| V. Nikimin (SU) | — (60) |
| A. Crisovan (Pfäffikon) | 50 (120) |
| P. Benz (Wiesendangen) | — (60) |

EIN STUDIENHAFTES ENDSPIEL

Die Beschäftigung mit Studien hat sich stets gelohnt. Nicht nur, dass die Kombinationsgabe entwickelt wird, es kann vorkommen, dass man in einer praktischen Partie einen studienhaften Gewinn finden kann.

So geschah es auch am internationalen Meisterturnier in Wien 1922.

In der Partie gegen Dr. Tartakower fand Aljechin einen genialen Gewinnzug, den ganz (Schach)Wien

nicht gefunden hatte (das Endspiel war abgebrochen worden) und für unentschieden hielt. Übrigens: diese Partie erhielt einen Schönheitspreis. Wir übernahmen teilweise die Anmerkungen des Siegers.

Aljechin – Tartakower Französische Partie

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 Sf6 4. Lg5 dxe4 5. Lxf6 gxf6 6. Sxe4 f5 7. Sc3 Lg7 8. Sf3 0–0 9. Dd2 c5! 10. dxc5 Da5 11. Sb5! Dxd2+ 12. Sxd2 Sa6 13. c3 Sxc5 14. Sb3! Sxb3 15. axb3 a6 16. Sd6 Tb8 17. b4 Td8 18. 0–0–0 Le5 19. Sxc8 Txd1+ 20. Kxd1 Txc8

Zu dieser Stellung meinte Aljechin: Dieses Endspiel ist für Weiss vorteilhaft:

1. Er hat die Bauernmajorität auf dem Damenflügel.

2. Die Stellung des Königs, der sich bereits im Zentrum befindet, erleichtert ihm die Ausnutzung dieser Majorität.

3. Alle gegnerischen Bauern befinden sich auf den Feldern der Farbe des weissen Läufers, wobei die Bauern des Damenflügels schwer auf Felder der anderen Farbe zu bringen sind.

4. Der schwarze h-Bauer ist isoliert. Aber die neutralisierende Kraft der ungleichen Läufer ist so gross, dass trotz aller erwähnten Vorteile Weiss dieses Endspiel kaum gewonnen hätte, wenn der Gegner ihm nicht gestattet hätte, die fünfte Reihe mit dem Turm zu besetzen (siehe den 24. Zug von Schwarz).

21. Le2 Kf8 22. Kc2 Te5 23. Ta1 Ke7 24. h3 f4? (Ld4!) 27. Kb3 Td7 26. Ta5! Lc727. Th5 Td2 28. Lf3 b6 29. Txb7 Txf2 30. Lh5! Txb2 31. Txf7+ Kd8! 32. Lg4! e5 33. Td7+ Kc8 34. Td2+ Txb4 35. hxg4 f3!

Der Kern der Kombination, die mit 26...Lc7 begann. Falls 35...e4, so 36. Td4 f3 37. Txe4 f2 38. Te8+ mit nachfolgendem Tf8 und Weiss gewinnt leicht.

Was soll nun Weiss nach dem Textzuge tun, um Remis zu vermeiden oder gar noch zu verlieren?

Hier folgen einige Varianten:

I. 36. Kc4 e4 37. Kd4 Lf4 38. Tf2 e3 39. Txf3 e2 und Schwarz gewinnt.

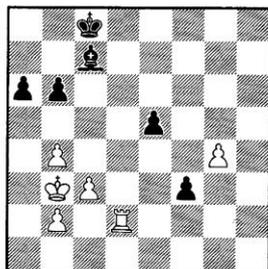
II. 36. Kc2 e4 37. Td4! e3 38. Kd1 Lg3 39. Te4 e2+ 40. Kd2 Lh4 41. Te5 Lg3 – Remis.

III. 36. g5 e4 37. Td5 (falls 37. g6, so Le5 in Verbindung mit 38...e3 und Schwarz gewinnt) 37...f2 38.

Tf5 e3 39. g6 e2 40. g7 e1D 41. g8D+ Kb7 42. Dd5+ Ka7 und Weiss kann wegen der Drohung 43. ...f1D oder 43...Dd1+ nicht gewinnen.

IV. 36.Th2 e4 37. Th8+ Kd7 38. Tf8 Lg3 39. g5 Ld6! 40.Tf6 Le5! 41.Tf7+(f5) Ke6 und Schwarz macht Remis durch Angriff auf den Turm, der die f-Linie nicht verlassen darf.

Und doch gibt es einen Weg zum Gewinn!



36. Td2–d5!

Die Varianten, die diesen auf den ersten Blick sinnlosen Zug begründen (der Turm greift einen gedeckten Bauern an und gestattet dem anderen Bauern vorzugehen), werden einfach erscheinen, wenn man die Grundidee des Weissen erfasst.

Die schwarzen Bauern sind ungefährlich:

1. *Wenn sie sich auf Feldern der Farbe ihres eigenen Läufers befinden*, da der weisse König sie dann leicht aufhalten kann, z.B.: 36... f2 37. Td1 e4 38. Kc2 Lf4 39. Tf1 und 40. Kd1 usw.

2. *Wenn es dem Turm gelingt, sie von rückwärts*, ähnlich wie in der Variante IV der vorhergegangenen Anmerkung, aber ohne Zeitverlust, anzugreifen z.B.: 36...e4 37.Tf5 Lg3 38. g5 e3 39. Txf3 e2 40. Te3 und Weiss gewinnt.

36. e5–e4

37. Td5–f5 Lc7–g3

38. g4–g5 Kc8–d7

Der einzige Zug, da e4–e3 nicht ausreicht.

39. g5–g6 Kd7–e6

40. g6–g7 Ke6 x f5

41. g7–g8D Lg3–f4

42. Dg8–f7+ Kf5–g4

Auf 42...Ke5 gewinnt Weiss durch 43. c4!

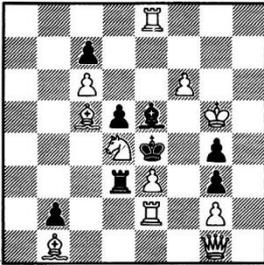
43. Df7–g6+ Lf4–g5

44. Dg6xe4+ Kg4–g3

45. De4–g6 Kg3–g4

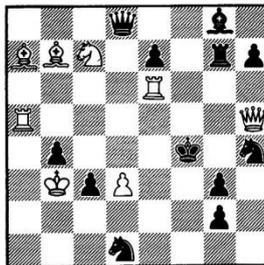
46. Dg6xb6 1 : 0

5240 Emil Mächler
(Zürich)



Matt in 2 Zügen

5241 Udo Degener
Potsdam (D)



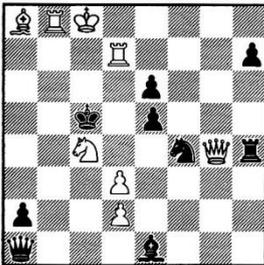
Matt in 2 Zügen

5242 Jorge Marcelo Kapros
El Palomar (Arg)



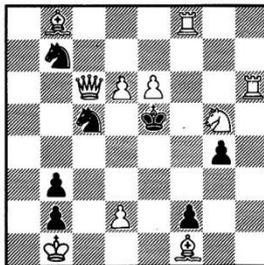
Matt in 2 Zügen

5243 Josef Burda
Havirov-cast Bludovice (Tsch)



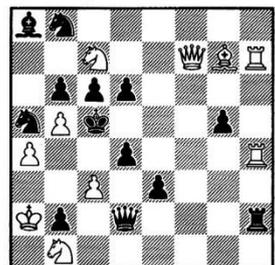
Matt in 2 Zügen

5244 Andrej J. Lobussow
Moskau



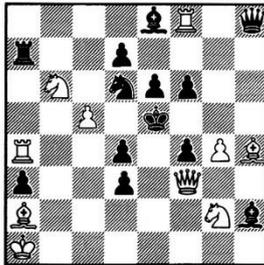
Matt in 2 Zügen

5245 György Bakcsi
Budapest



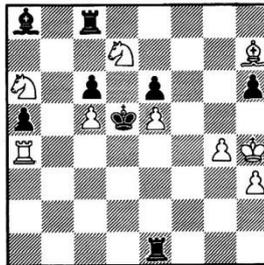
Matt in 3 Zügen

5246 Michael Keller
Münster (D)



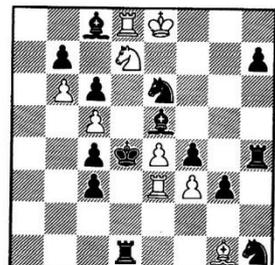
Matt in 3 Zügen

5247 Bernhard Schauer
Gummersbach (D)



Matt in 6 Zügen

5248 Rainer Paslack
Bielefeld (D)



Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

Zu den Juni-Problemen

Es freut uns, die vorliegende Originalserie mit einem einheimischen Beitrag eröffnen zu können, der so recht dazu angetan ist, den Löser aufs Glatteis zu führen.

Dasselbe ist auch vom nachfolgenden Beitrag zu sagen: Udo Degeners Opus enthält gleich zwei gediegene Verführungen.

Mit der Nr. 5242 stellt sich erstmals

ein Komponist aus dem südamerikanischen Kontinent im „Schweizer Schach-Magazin“ vor; herzlich willkommen!

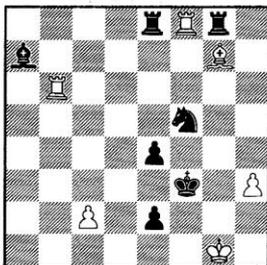
In der Nr. 5243 sind zwei Satzspiele zu beachten, auf die in der Lösung andere Mattwendungen auftauchen. Bei der Nr. 5244 führt ein plausibler Zug nur beinahe zum Ziel. Vergleicht man die Mattzüge in Verführung und Spiel, so entsteht ein ABC/BCA-Zyklus.

Auch in den beiden interessanten Dreizüglern sind Zyklen zu entdecken. Wer meldet sie?

Der Mehrzüger dürfte auch bei den Turnierspielern Werbung für das Kunstschach machen.

Auch Löser, die sich bis heute noch nicht so recht für Hilfsmattaufgaben begeistern konnten, sollten sich an die drei Hilfsmatt-Zweier heranmachen. Sie könnten hier vielleicht auf den Geschmack kommen.

5249 Rainer Paslack
Bielefeld (D)



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) Be4 nach h4

Bei der abschliessenden Selbstmattaufgabe ist das Schlussmatt schon ersichtlich, so dass nur noch die Vorbereitungszüge sorgfältig geplant werden müssen. Viel Vergnügen beim Lösen!

Einsendeschluss: 15. August 1991

Lösungen

der Februar-Probleme 1991

5195 Michael Barth. 1.Tb5? (droht Sd6 matt) aber Lxc5!

1.Lf3! (droht Lxd5 matt).

1...Sb4/Sxc5 2.Sb6/Sd6 matt.

1...Sd3 beliebig 2.Da6 matt.

Drohrückkehr, Dalton-Thema, fortgesetzte Verteidigung und Thema BII (Angaben des Autors).

5196 Wolfgang Berg. 1.Tc4? (2.Db5 matt) Le4 2.Txe4 matt; aber Sb3!

1.Td3? (2.Dh2 matt) Sd2 2.Dxc3 matt; aber Lg5!

1.Sg1! (2.Sf3 matt) Sc4 2.Db5 matt.

1...Ld3 2.Dh2 matt.

1...Le4 2.Txe4 matt.

1...Sd2 2.Dxc3 matt.

A. Bieri: „Wirkt eleganter als Nr. 5195.“ Und der Autor schreibt: „Das Gamage-Thema mit thematischen Verführungen und doppelter Drohrückkehr. Die Lösung zeigt ausserdem das Thema A der weissen Linienkombinationen.“

5197 Michael Herzberg. 1.Db4? (droht Sxe2 matt) = A Td3! = a.

1.Db8? (droht Ld2 matt) = B Ld3! = b.

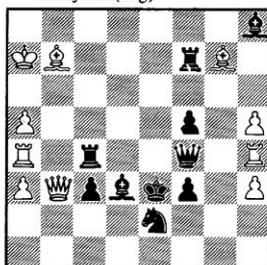
1.Dh7! (droht Dh2+ und Dxc3 matt).

1...Td3 a) 2.Sxe2+ (A) Kf5 3.g7 matt.

1...Ld3 b) 2.Ld2+ (B) Kf5 3.g7 matt.

Der Autor hiezu: „Dombrowski-Thema mit schwarzer Grimshaw-

5250 Fadil Abdurahmanovic
Sarajevo (Jug)



Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

Verstellung auf d3 in Verführung und Spiel.“

5198 A. N. Pankratiev Karaganda und Herbert Angeli.

1.Sb5! (2.Txd4+ cxd4 3.Sd6 matt).

1...Da1 2.Ld5+ Txd5 3.Df4 matt;

2...Sxd5 3.cxd3 matt.

1...Sa2 2.Df4+ Dxf4 3.cxd3 matt;

2...Txf4 3.Ld5 matt.

1...Sd5 2.Tb6 beliebig 3.Sd6 matt;

2...Df4 3.cxd3 matt.

P. Grunder: „Nicht nur ist die Stellung eindeutig legal, sondern auch bedeutend sparsamer bestückt: Bra-

5251 Jurij W. Arefjew
Koms/Amur (SU)



Selbstmatt in 4 Zügen

vo!“ A. Bieri: „An dieser feinen Neufassung bin ich vermutlich nicht ganz unschuldig!“

5199 Anatolij Stepuschkin. Satz: 1...Txd5 2.exd5 bxa6 3.b7 matt; Spiel: 1.Dxb7 Zugzwang.

1...Txd5 2.e5 Td4 3.Sf1 matt.

1...Txe4 2.d6 Td4 3.Sf1 matt.

5200 Bernhard Schauer.

1.Sd4! (droht Sxf3 matt) Sg1 2. Sb5 Sf2 3.Sd6 cxd6 4.Sd4 Sg1 5. c7 beliebig 6.Sc6 matt.

P. Grunder: „Der eine Springer opfert sich, um dem andern ein

Die aktuelle Löserliste

| Löser | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|-------------------|-----|----|----|----|-----|
| Anton Bieri | 120 | 26 | 30 | 56 | 176 |
| René Malacarne | 43 | 7 | 13 | 20 | 63 |
| Edy Wettstein | 14 | 10 | 30 | 40 | 54 |
| Harald Rüdiger | 244 | 22 | 25 | 47 | 291 |
| Herbert Ryter | 286 | 10 | 19 | 29 | 315 |
| Peter Grunder | 5 | 31 | 30 | 61 | 66 |
| Bert Sendobry | 191 | — | 19 | 19 | 210 |
| Peter Turtschi | 84 | 14 | 30 | 44 | 128 |
| Dr. Bernd A. Weil | 222 | 4 | — | 4 | 226 |
| Hermann Mayer | — | — | 30 | 30 | 30 |
| Sven Assmus | — | 19 | 24 | 43 | 43 |
| Falk Tippmann | — | 17 | 3 | 20 | 20 |
| Marc Croket | 83 | — | — | — | 83 |
| Jürg Burkhalter | 270 | — | — | — | 270 |
| E. Christmann | 86 | — | — | — | 86 |
| René Fehr | 212 | — | — | — | 212 |
| Remo Mundwiler | 19 | — | — | — | 19 |
| V. Nikimin | 26 | — | — | — | 26 |
| F. Richard | 4 | — | — | — | 4 |
| Beat Waldburger | 50 | — | — | — | 50 |
| R. Wüthrich | 29 | — | — | — | 29 |

Die Zahlen 1 bis 5 bedeuten: 1 = Stand Ende 1990; 2 = Januar 1991; 3 = Februar 1991; 4 = Total ab 1. Januar 1991; 5 = das Gesamttotal.

Preisberechtigt sind 350 erreichte Punkte. Nachher beginnt die Zählweise von vorne, wobei die Punkte über 350 mitgenommen werden. Im weiteren wird in Zukunft die Löserliste nur noch nach den Lösern, die Lösungen eingesandt haben, aufgeführt. Eine Gesamtlste folgt dann wiederum Ende des Jahres.

unangreifbares Mattfeld zu verschaffen.“

5101 György Bakcsi. a) 1.g1S Lb7 2.Sf3 Sd5 matt.

b) 1.g1T Te7 2.Tg3 Se6 matt.

P. Grunder: „Schwarze Unterverwandlungen zu Blockzügen, weisse Entfesselungszüge mit Mattfeld-Freigabe.“

5202 Gennadij Tschumakov.

a) 1.Le4 Lg6 2.Lf4 Le8 3.g6 Lg7 4.Kf5 Ld7 matt.

b) 1.Df5 Lf4+ 2.Kf6 Lc7 3.Lf4 Lg8 4.Le5 Ld8 matt.

P. Grunder: „Echoartige Farbwechsel-Mustermatts.“

5203 Michael Herzberg.

1.Lf3! (droht Tc4+ Kxd3 3.Tc3+ und Sxc3 matt.

1...Tc7 2.Th4+ Kxd3 3.Lg4+ Se3 matt.

1...Dc8 2.Tf4+ Kxd3 3.Lg4+ Se3 matt.

Weisses Batteriespiel mit Linien-sperrung.

Drei neue Löser können wir in unserer Lösergilde begrüßen. Es sind dies die Herren

Hermann Mayer in D-7888 Rheinfelden

S. Assmus in D-1034 Berlin

Falk Tippmann in O-8909 Görlitz

Ihnen wünschen wir ebenfalls viel Spass und Erfolg beim „Knobeln“.

Stimmen zur gestaltenden Kunst des Schachproblems

Verführungen

Es ist Tatsache, dass die Orthodoxe Problemkunst, die ihr Augenmerk hauptsächlich der künstlerischen Veredelung der Endphase der Lösung, dem Mattbilde, widmete,

hinsichtlich der Verführungen einen grossen Mangel aufweist: sind etwa solche vorhanden, so sind sie mehr dem Zufall, als zielbewusster Ausgestaltung zuzuschreiben. Demgegenüber widmet die neudeutsche Problemrichtung... den Verführungen (Probspielen), auch hinsichtlich des logischen Aufbaues einer Schachaufgabe, mit Recht eine systematische Pflege.

Dr. E. Palkoska

(„Schwalbe“, Februar 1933)

Duale

Über Wert oder Unwert von Dualen herrscht bei vielen Schachfreunden noch keine völlige Klarheit... Sind die schwarzen Verteidigungszüge in dieser Beziehung gleichwertig oder können mangelhafte Verteidigungen ausser acht gelassen werden?... Klar ist, dass jede Aufgabe – wenn irgend möglich – ohne Duale geschaffen werden soll. Aber man merke: „Als schwarze Gegenzüge kommen im Schachproblem nur solche Züge in Betracht, die in Drohproblemen die Drohung parieren, oder die in Zugzwangproblemen keine oder, falls unvermeidlich, nur die geringstmögliche Schädigung herbeiführen.“

H. Klüver

(„Schachspiegel“, Oktober 1949)

Problemturniere

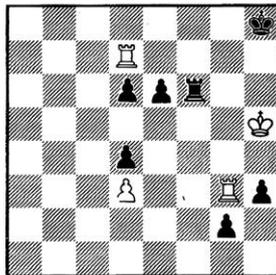
Die Darstellende Kunst ist nicht nach Kampfwerteinheiten zu beurteilen..., weil sie von den veränderlichen Komponenten des Geschmacks, des Gefühls und der vom Kunstwerk ausgehenden Erbauung und Begeisterung abhängig ist. – Im Problemschach ist ein Turnier eine Kunstausstellung!

R. Rupp („Caissa“, Juli 1948)

STUDIEN

2482 P. Gyarmati (1986)

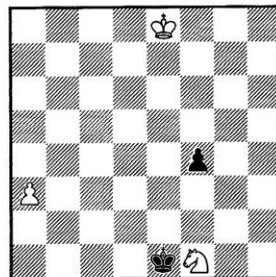
Weiss zieht und gewinnt



Die schwarzen Bauern sind sehr gefährlich, aber dafür steht der König ziemlich ungünstig. Ob sich daraus Kapital schlagen lässt? Sicherlich! Aber man muss genau rechnen und – wie immer – starke Nerven haben...

2483 A. Sochniew (1986)

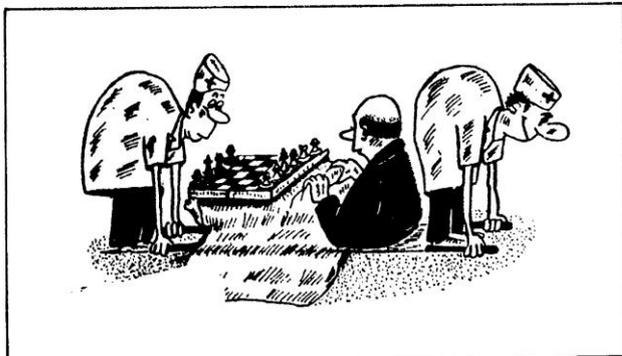
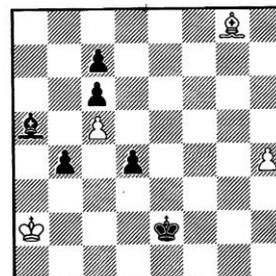
Weiss zieht und gewinnt



Eine ziemlich langatmige Studie. Die Mühe oder Zeit, die man in die Lösung investiert, lohnt sich aber alleweil... Denken wir nur an unsere Endspiele, die wir schon hätten gewinnen müssen...

2484 L. I. Katsnelson (1986)

Weiss zieht und gewinnt



Wo ist der Unterschied? Nach einem kurzen Lösungsversuch hat mich nur noch diese Frage beschäftigt. Ich bin sicher, Euch wird es auch so oder ähnlich ergehen. Aber im Nachhinein weiss man dann: der Unterschied steht fest...

Einsendeschluss: 15. August 1991

Kein Druckfehler, der Einsendeschluss ist tatsächlich um einen Monat verlängert worden. Damit bin ich dem Wunsche zahlreicher Löser nachgekommen!

Lösungen der März-Studien 1991

2473 Miltner. Kf5 T8 Lf8 Sg8 / Kf7 Th8 Bc3 Gewinn.

1.Tb8 Txg8 (1...Kxg8 2.Kg6!) 2. Tb7+ Ke8 3.Lg7 c2 4.Ke6 Kd8 5. Tb8+ Kc7 6.Le5+ Kc6 7.Txg8 und gewinnt.

2474 Mulezho. Ke1 Sc5 Ta8 / Kb6 Lh1 Bg2 Gewinn.

1.Sd7+ Kc6 2.Se5+ Kd6 3.Sc4+ Kd5 4.Se3+ Kd4 5.Sf5+ Ke4 6. Sg3+ Kf4 7.Se2+ und gewinnt.

2475 Sereda. Kd1 Sc2 Bc4 h6 / Kg3 La5 Bb7 d6 g6 Gewinn.

1.c5 d5 2.Sd4 Ld8 3.Sb5 Kf4 4. Sd6 Lf6 5.Sxb7 Kf5 6.c6 Le5 7.h7 Ke6 8.Sd8+ Ke7 9.Sf7 La1 10.Kc2 Ke8 11.Kb1 Lc3 (d4) 12. c7 Kd7 13.Sd6 und gewinnt.

Löserliste zu den März-Problemen 1991

| | |
|-------------------------|----------|
| M. Imhof (Zürich) | 60 (120) |
| R. Gautier (Mühleberg) | 50 (170) |
| M. Richner (Zürich) | 40 (160) |
| H. Angeli (Bolligen) | 50 (270) |
| E. Hebel (D) | 40 (90) |
| V. Nikimin (SU) | - (60) |
| A. Crisovan (Pfäffikon) | 60 (170) |
| R. Benz (Wiesendangen) | - (60) |

FERNSCHACH

Thema-Turnier 3

Resultate

Schneider - Marty 1:0, Marty - Schneider 1:0, Schneider - Schneeberger 1:0, Schneeberger - Schneider 0:1, Marty - Schneeberger 1:0, Schneeberger - Marty 1:0, Petrini - Peter 0:1, Fischer - Gmür 1:0, Gmür - Fischer remis, Müller - Ensmenger 1:0, Ensmenger - Müller 1:0.

Ranglisten

Gruppe A: Hans Schneider 3 P. Domenik Marty 2 P. Paul Schneeberger 1 P.

Gruppe B: Rémy Joly 4 P. Robert Singer 2 P. Karl Junginger 0 P.

Gruppe C: Josef Peter 3½ P. Christian Mani 2 P. Mario Petrini ½ P.

Gruppe D: Viktor Steinhauser 2½ P. Rémy Joly 2½ P. Peter Burri 1 P.

Gruppe E: Max Fischer 3 P. Albi Gmür 1½ P. Jakob Hauser 1½ P.

Gruppe F: Kurt Müller 3½ P. Catherine Thürig 2½ P. Leo Schenker 0 P.

Gruppe G: Hugo Ensmenger 3 P. Kurt Müller 3 P. Karl Junginger 0 P.

Für den Final haben sich folgende Spieler qualifiziert:

Hans Schneider
Rémy Joly
Josef Peter
Viktor Steinhauser
Max Fischer
Kurt Müller
Hugo Ensmenger



Oparic-Schneider-Cup

Paarungen der Halbfinals: Joly Rémy - Giancarlo Berner, Schimun Nogler - Robert Singer.

Fernschachleiter Josef Peter verzichtete auf eine Auslosung, womit Giancarlo Berner in den Halbfinal gelangte.

Medaillen-Turniere (MT) der Klassen A, B und C

Es kann laufend begonnen werden. Einsatz Fr. 2.- pro Partner (2 Partien).

Bei 10 Punkten erhält man die begehrte Medaille. Die erste in Bronze, die zweite in Silber, die dritte in Gold.

Thema-Turnier

TT4. Königsindische Verteidigung mit 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4. e4 d6 5.f4 ... Die hier angegebenen Züge sind obligatorisch und bilden das Thema.

Einsatz: Fr. 5.- pro Anmeldung. **Beginn:** Laufend.

Teilnehmerzahl: Beschränkt.

Preise: 1. Rang drei Kranzkarten. 2. Rang zwei Kranzkarten. 3. Rang eine Kranzkarte. Die Kranzkarten können gegen Naturalgaben eingetauscht werden. Sie haben einen Wert von je 10 Franken.

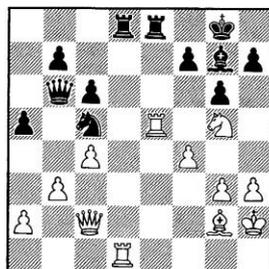
Wer aus allen vier Themen am meisten Punkte erreicht, ist Thematurnier-Sieger und erhält noch einen Spezialpreis.

Problemhafter Gewinn

Die folgende Partie wurde in der Vorrunde der II. Europäischen Fernschachmeisterschaft in den Jahren 1978 bis 1982 gespielt.

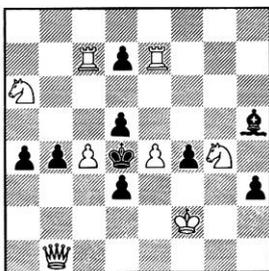
H. Palm (D) - N. Ene/C. Cusmir (R)
Königsindisch

1.Sf3 Sf6 2.g3 g6 3.Lg2 Lg7 4. 0-0 0-0 5.c4 d6 6.d4 Sbd7 7. Dc2 e5 8.Td1 Te8 9.Sc3 c6 10.e4 Dc7 11.b3 a5 Da Schwarz auf das sofortige 11...exd4 verzichtet, kann Weiss durch Druck auf d6 Vorteile im Zentrum gewinnen.
12.La3 exd4 13.Txd4 Sc5 14.Te1 Sg4 15.T4d1 Df6 16.Sd4 Se5 17. Scc2 Lg4 18.f4 Sed7 19.h3 Lxe2 20.Txe2 Dd8 21.Kh2 Db6 22.Sf3 Sf6 23.Sg5 Weiss schlägt nun eine schärfere Gangart ein.
23...Tad8 23...h6 24.Sxf7 Kxf7 25. e5 gibt dem Anziehenden einen starken Angriff.
24.e5! dxe5 25.Txe5! Sfd7 26.Lxc5 Sxc5



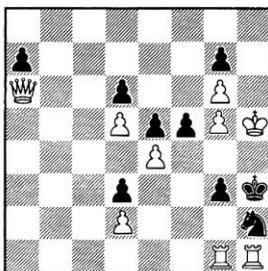
27.Df2! Weiss lässt beide Türme einstehen. Die Hauptvariante ist 27... Lxe5 28.fxe5 Tf8 (28...Dc7 29. Txd8 Txd8 30.Dxc5; oder 28...f5 29.exf6 Te5 30.f7+ Kg7 31.Txd8 Dxd8 32.Dxc5!) 29.e6! fxe6 (29... Txd1 30.e7!) 30.Txd8 Dxd8 31. Dxc5 Tf5 32.Sxe6
27...Sd7 28.Dxb6 Sxb6 29.Txd8 Txd8 30.Txa5 Für den verlorenen Bauern hat Schwarz keine Kompensation.
30...Ta8 31.Txa8+ Sxa8 32.Le4 f5 33.Lb1 Sc7 34.g4 h6 35.Sf3 fvg4 36.hxg4 Nun rettet den Nachziehenden auch das Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern nicht, weil Weiss auf beiden Flügeln Freibauern bilden kann.
36...Se6 37.Kg3 Sd4 38.Sxd4 Lxd4 39.Lxg6 Kg7 40.Lf5 Kf6 41.Le8 b5 42.Lb7 bxc4 43.bxc4 c5 44.a4 Lc3 45.Kf3 La5 46.Ke4 Ke6 47.g5 hxg5 48.fxg5 Ld2 49.Ld5+ Kd6 50.g6 Schwarz gab auf.

5252 Krzysztof Drazkowski
Wloclawek (Pol)



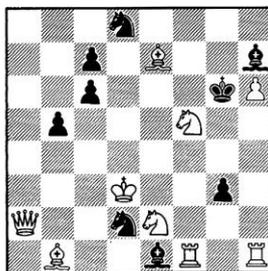
Matt in zwei Zügen

5253 Milan Borik
Banovce n/Bebr. (Tsch)



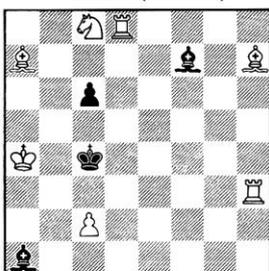
Matt in 2 Zügen
b) Stellung nach dem Schlüssel

5254 Hubert Gockel
Riederich (D)



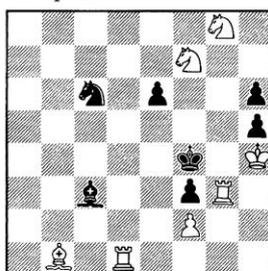
Matt in 2 Zügen

5255 Abdelaziz Onkono
Azemmour (Marokko)



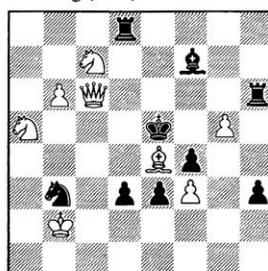
Matt in 2 Zügen

5256 Oskar Birchmeier
Spreitenbach



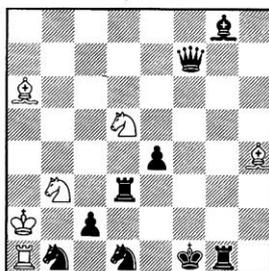
Matt in 3 Zügen

5257 Michal Dragoun
Prag (Tsch)



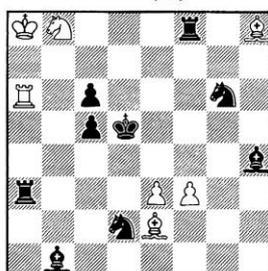
Matt in 3 Zügen

5258 E. Orlov
Alexandrija (SU)



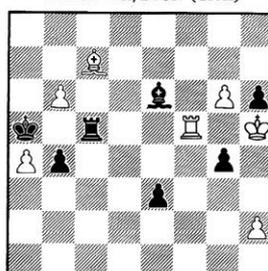
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

5259 Manne Persson
Skärholmen (Sd)



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

5260 Milan Borik
Banovce n/Bebr. (Tsch)



Hilfsmatt in 2 Zügen
Duplex

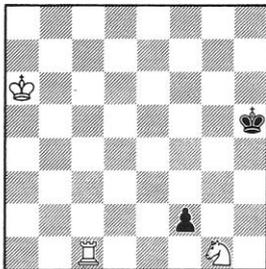
Zu den Juli-Problemen

Als Neuzuzüger zur Gemeinde der Kunstschachliebhaber im „Schweizer Schach-Magazin“ begrüßen wir herzlich die Autoren K. Drazkowski, H. Gockel, A. Onkono, M. Dragoun, M. Persson und T. Gheorghe. Zur bunten Auswahl einige Stichworte:

5252. Zwei anscheinend gleichwertige Züge stehen zur Auswahl. 5253. Satzspiele beachten! 5254. Verführungsreich! 5255. Wenn Problem Nr. 1 Erstlingswerk bedeutet, gratuliere ich! Welches Thema ist in der ansprechenden Stellung dreimal zu entdecken? 5256. Einheimische Kost ohne Schnörkel. 5257. Sollte auch bei grosser Hitze nicht allzu

viel Mühe bereiten. 5258. Festival der Pferde! 5259. Schöne Dualvermeidungen, nicht ganz leicht. 2560. Duplex heisst, dass in der zweiten Lösung Weiss anzieht und den schwarzen Steinen zum Matt verhilft. 2561. Eleganter Wenigsteiner. 2562. Wie erzwingt man den schwarzen Läuferabzug? 2563. Die Mühe des Studiums lohnt sich; es

5261 Tohanean Gheorghe
Alexandra (Rum)



Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

gibt zwei verschiedene Mattwendungen zu bewundern. Viel Vergnügen beim Lösen!

Einsendeschluss:
15. September 1991

Lösungen
der März-Probleme 1991

5204 Michael Barth. 1.Df8? (droht 2.Sg3 matt); aber Tf5!
1.Db4? (droht 2.Sd2 matt); aber Lc4!

1.Dxd6! (droht Dxe5 matt);
1...Tf5 2. Sg3 matt;
1...Lc4 2.Sd2 matt.

Thema: A in den Verführungen,
Thema B in der Lösung. Dombrowski-Paradoxon.

A. Bieri: „Ein bekanntes Muster: die Drohzüge der Verführungen erscheinen als Mattzüge der Lösung.“
5205 Balduz Kozdon. Thematische Verführung: 1.Lxf5? (droht Lxe6 matt);

1...Tg6 / Th6 / Tf6 / Te4 / Te5 / Txe7+ 2.Le4 / Le4 / Le4 / Lxe4 / Sf6 / Sxe7 matt; aber 1...Te3! 2. ???

Die Lösung: 1.Sd4! (droht De6 matt); Drohwechsel.

1...Tg6 / Th6 2.Dxf5 matt; Mattwechsel.

1...Te4 / Te3 / Tf6 2.Sf6 matt; Mattwechsel.

1...Lxd4 / Lb5+ / Sd7 / Txe7+ 2.Txd4 / Txb5 / Dxb7 / Sxe7 matt.

5206 W. V. Sokolow. Satz: 1...Kf4 2.Dd3 Kg4 3.d5 matt.

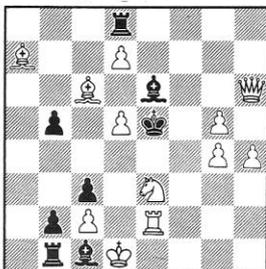
1. Versuch: 1.Tc1? Kf4 2.Te1 Kg4 3.Te4 matt; aber 1...Kxd4 2.Kf5 Kd5 3.Dd3 matt; aber 1...Kd5!

2. Versuch: 1.Tc2? Kxd4 2.Kf5 Kd5 3.Dd3 matt; aber 1...Kd5!

3. Versuch: 1.Tc5? Kf4 2.Te5 Kg4 3.Te4 matt; aber 1...Kxd4!

4. Versuch: 1.Tc8? Kf4 2.Te8 Kg4 3.Te4 matt; aber 1...Kd5!

5262 György Bakcsi
Budapest



Selbstmatt in 3 Zügen

Die Lösung: 1.Tc7! Kf4 2.Te7 Kg4 3.Te4 matt;
1...Kxd4 2.Kf5 Kd5 3.Dd3 matt;
1...Kd5 2.De3 Kd6 3.De5 matt.

White correction plus Mattwechsel auf Kf4 plus ergötzliches Manöver des Turmes.

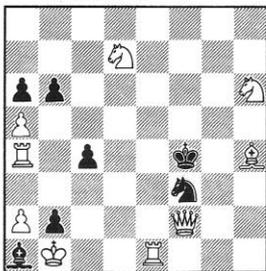
5207 W. V. Sokolow. 1. Tg7? g3 2. f3 g2+ 3. Tgx2 matt;
1.Tf7! g3 2.Tf4 g2+ 3.Kg1 gxf1D+ 4.Kxf1 Kh2 5.Txh4 matt;
1...g3 2.Tf4 gxf2 3.Sh2 f1D+ 4. Txf1 Kg3 5.Tf3 matt.

White correction plus zwei Ideal-matts.

5208 Michael Herzberg. 1.Tf3? (droht Dxe3 oder Dd1 matt; aber 1...Dc1!).

Die Lösung: 1.La6+ Kxe4 2.Tf4+ T/Lxf4 3.Lb7+ Kd3 4.g3 Lxg3 5. Dxe3 matt; 4.g3 Tgx3 5.Sxf4 matt. Nowotny-Verstellung mit Systemverlagerung, um den Drohzuwachs Sf4 matt zu gewinnen.

5263 E. A. Vaulin
Wolfski (SU)



Selbstmatt in 4 Zügen

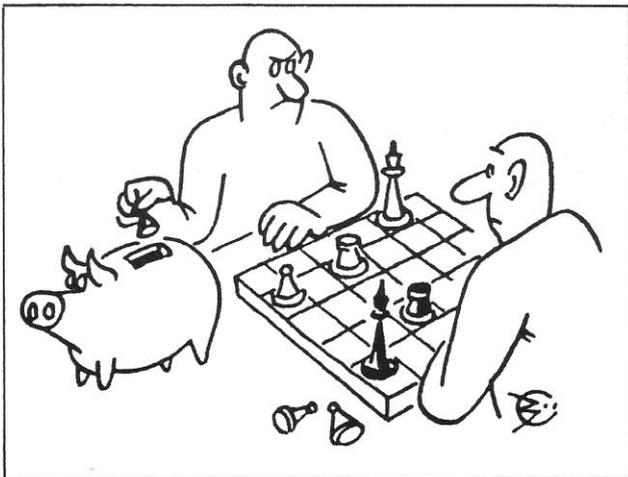
A. Bieri: „Die berühmten ‚Orgelpfeifen‘, als Grimshaw-Motiv bekannt, hier für viel (inkl. Verführung) Nowotny-Verstellungen genutzt.“

5209 Bernhard Schauer. 1.La7! Ke5 2.Kxg4 Kf6 3.Kh5 Ke5 4.Lb8+ Kf6 5.f4 gxf4 6.La7 beliebig 7. Ld4 matt.

5210 Claude Goumondy. 1.Da3 Dxb7 2.Td3 Dxb5 matt; 1.Da4 Dxd2 2.Tg7 Dxc3 matt.

P. Grunder: „Gute Analogie, aber solch graues Morden ist man sich von CG sonst nicht gewohnt: Sturm der Bastille-Türme und Pferde-Schlachthof?“

5211 Dr. Josef Pogats. Hierzu sind keine fertigen Lösungen eingetroffen, einzig P.G. schreibt: „Klar ist mir hier nur der einzig mögliche Einstieg: 1.Ke1 Kg1. Irgendwie muss er ja dann den blockierten Weissen ins Spiel bringen, am ra-



schesten mit 2.Kd2...6.Kxf5... 10.f3 – und dann? Zwar fand ich mehrere Matts in 16 Zügen, mit Umwandlung(en), aber in 15 Zügen sehe ich's nicht. Für mich unlösbar, mit einem grossen Fragezeichen.“ Soweit eine Lösermeinung. Nun gut, wir Spaltenleiter werden zusammensitzen und später darauf zurückkommen.

5212 Alberto Armeni. 1.c4 (droht 2.Sf6 beliebig Schach Lxb2 matt); 1...Sd7 / Te8 / Tg8 / Th7 / Th5 / Se4 / d5; 2.Sxd7 / Sxe8 / Sxg8 / Dxb7 / Sxh5 / Sxe4 / Sxd5 matt. Achtfache Differenzierung der Springerabzüge.

A. Bieri: „Vollständiges Springerad im Selbstmatt, das habe ich noch nie gesehen.“ PMS kann dem nur zustimmen.

P. Grunder: „Das vollständige Springerad als Differenzierung liegt doch so ziemlich auf der Hand.“

5213 Michel Caillaud. 1.Kc3 b6 2. Sb3 b5 3.Kc2 b4 4.Dd1+ Se1 matt. 1.Kc3 b5 2.Kd4 b4 3.Kd5 b3 4. Dd4+ Se3 matt.

P. Grunder: „Sehr schöne Analogie!“

A. Bieri: „Wirklich sehenswert!“

5214 Eduard Schlatter. 1.Ta4! (droht 2.Ta8+ Lb8 3.Txb8 matt); 1...Txb3 2.Dh3 Sh5 3.Dxb3 matt; 1...Lb8 2.Dh2 Sh5 3.Dxb8 matt.

1.Dh3 oder Dh2? Sh5! und 2.??? Zweimal Hinlenkung zum Schlag.

5215 Georges Braun. 1.Ld5! (droht 2.Te4/Sd3 matt).

1...Lf1 2.Te2 Td4 3.Ld6 matt; 2. Lxe2 3.Sxe2 matt; 1...Sh7 2.Le6 Sg5 3.Txh4 matt.

Hinweis: Die verschiedenen Bemerkungen über Thematik und Inhalt stammen von den Autoren. Und Edy Wettstein meint zu 5215: „Sehenswertes Problem.“ Und Hermann Mayer: „Diese Aufgabe hat mehr Varianten als ein Hund Flöhe!“

Löserliste März 1991

(Kolonne 1 = März – Kolonne 2 = ab 1.1.91 – Kolonne 3 = Gesamttotal – andere unverändert)

| | | | |
|-----------------|----|-----|-----|
| Anton Bieri | 36 | 92 | 212 |
| Herbert Ryter | 25 | 54 | 340 |
| Hermann Mayer | 39 | 69 | 108 |
| Peter Grunder | 39 | 100 | 105 |
| Peter Turttschi | 27 | 71 | 155 |
| Sven Assmus | 16 | 59 | 59 |
| Bernd Sendobry | 30 | 49 | 240 |
| Edy Wettstein | 31 | 71 | 85 |

Stimmen zur gestaltenden Kunst des Schachproblems

Urdrucke

Gleichwie in der Industrie müsste man auch auf dem Gebiet der Aufgabenkomposition „die Produktion rationalisieren“, um die Verfasser zu wertvolleren Schöpfungen zu zwingen und es ihnen unmöglich zu machen, Turniere mit Bewerbungen zu beschicken, von denen 40 von 100 nebenlöslich sind und weitere 40 von 100 ohne besonderes Interesse sind. Die Leiter und Herausgeber der Schachspalten und Schachzeitschriften müssten eine straffe Zucht ausüben, indem sie unnachsichtlich alles Mittelmässige zurückweisen... Leider aber legen manche Schachredakteure auf schlechte Urdrucke nur zu oft ein grösseres Gewicht als auf gute Nachdrucke, als ob die Überschrift „Urdruck“ der Aufgabe Glanz und Wert verleihen könnte.

G. Renaud, Paris
(„Schwalbe“, Juli 1929)

Raumökonomie

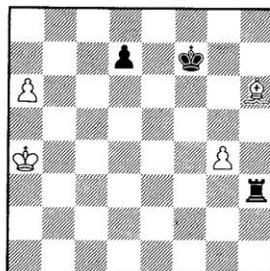
Das formale Prinzip der Raumökonomie hat wohl erst seit 1912 begonnen, in das theoretische Bewusstsein der Komponisten einzudringen. In der Praxis ist es aber offensichtlich schon lange gehandhabt worden. Denn es verhält sich ja nicht so, dass ein Philosoph sich hinsetzt und Theoreme ausklügelt, die der Praktiker nachher anwendet, sondern der intuitiv Schaffende wendet sie an und der Philosoph legt sie dann in begrifflich geprägten Erkenntnissen nieder. Diese wirken dann wieder erhellend und fördernd auf den Schaffenden zurück. Bei der Raumökonomie handelt es sich, da das Schachbrett eine feste Grösse ist, nicht um die Anpassung des Schachraumes an die Kombination, sondern umgekehrt an die Ausbreitung der Schachdramatik über den festen Raum. Ein „Kunstgesetz“ ist dies nicht, sondern ein richtungsgebendes Prinzip.

E. Brunner
(„Schwalbe“, März 1930)



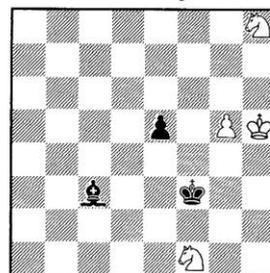
STUDIEN

2485 D. Makhatadze (1985)
Weiss zieht und gewinnt



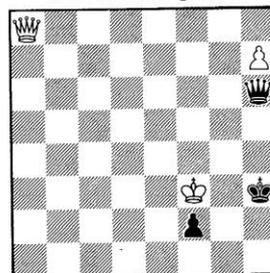
Mit so einem Läufer ist es ein Leichtes zu gewinnen. Es scheint zwar, dass er hilflos dasteht, aber der Schein (wie so oft) trügt. Er ist ein starker, opferbereiter Läufer... So einen Läufer hätte ich auch gerne...

2486 V. Nestorescu (1985)
Weiss zieht und gewinnt



Zuvor ist es der Läufer gewesen, der das Brett beherrschte. Hier ist es die weisse Kavallerie, die zum Siegesangriff attackiert. Trotzdem ist Vorsicht geboten, der schwarze Monarch könnte sonst noch entkommen...

2487 V. Kalandadze (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Aber wie soll man hier zuerst kom-

men? Keine Frage, Weiss ist am Zuge, also muss er seinen Anzugsvorteil auch nutzen...
Es muss ein bisschen vorausgerechnet werden – aber das sind wir uns ja gewohnt...

Einsendeschluss:
15. September 1991

Lösungen der April-Studien 1991

2476 Osintsew. Kb3 La3 Sd4 Bh7 / Ka1 Se1 Bb2 d2 Gewinn

1.Sc2+ Sxc2 2.h8D Sd4+ 3.Dxd4 d1D+ 4.Dxd1+ b1D+ 5.Lb2 matt.
2477 Zinar. Kd3 Ba6 f5 g6 / Kf3 Ba7 f6 f4 g3 Gewinn

1.g7 g2 2.g8T Kf2 3.Ke4 g1D 4. Txg1 Kxg1 5.Kxf4 Kf2 6.Ke4 Kg3 7.Kd5 Kf4 8.Kc6 Ke5 9.Kc7 Kd5 10.Kd7 Ke5 11.Kc6 und der Zauberer Zugzwang entscheidet das Endspiel.

2478 Kalyagin. Kh4 Sa8 Lb4 Bc6 / Kd5 Bg7 c2 Gewinn

1.c7 c1D 2.c8D Df4+ (2...Dxc8 3.Sb6+) 3.Kh5 g6+ 4.Kxg6 Dxb4 5.Sc7+ Kd4 6.Dg4+ Ke5 7.Df5+ Kd6 8.Df8+ Ke5 9.Df6+ Ke4 10. Df5+ Kd4 11.Df4+ und gewinnt.

Löserliste zu den April-Studien 1991

| | |
|-------------------------|----------|
| M. Imhof (Zürich) | 60 (180) |
| R. Gautier (Mühlberg) | 50 (220) |
| M. Richner (Zürich) | 50 (200) |
| H. Angeli (Bolligen) | 50 (320) |
| E. Hebel (D) | 40 (130) |
| V. Nikimin (SU) | – (60) |
| A. Crisovan (Pfäffikon) | – (230) |
| R. Benz (Wiesendangen) | – (60) |
| R. Sieberg (Bolligen) | 30 |

Dem Preisgewinner Herbert Angeli herzliche Gratulation zum Erfolg! Als neuen Löser möchte ich Rolf Sieberg aus Bolligen recht herzlich begrüssen.



FERNSCHACH

Fritz Michel (Hinwil) Internationaler Fernschachmeister

Nach den Fernschachgrossmeistern Josef Steiner, Ernst Eichhorn, den

Internationalen Fernschachmeistern Xaver Steiner, Edgar Walther, Plinio Bezzola, Matthias Rüfenacht und Dr. Martin Christoffel hat sich der Chemielaborant Fritz Michel aus Hinwil als neuer Titelträger etabliert. Die erforderliche Norm erzielte er im Rahmen des internationalen Fernturniers „100 Jahre SSV“ mit 8½ Punkten aus 14 Partien (4 Siege, 8 Punkteteilungen, 1 Niederlage). Gefordert waren 8 Punkte. Georg Walker (Zürich), Präsident der Schweizerischen Fernschachvereinigung, hat den schachlichen Werdegang des neuen Titelträgers zusammengestellt, den wir noch etwas ergänzt haben.

Fritz Michel, geboren am 4. März 1951, erlernte das Schachspiel in der 5. Klasse durch einen Mitschüler. Über beinahe 20 Jahre begnügte er sich, mit Freunden am Brett oder auf dem Gartenschach zu spielen. Erst mit etwa 30 Jahren trat er dem Schachklub Bülach bei und machte in den Klubturnieren und in den Kämpfen der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft mit dem Turnierschach Bekanntschaft. Mit dem Wohnungswechsel nach Hinwil im Zürcher Oberland trat er dem Schachklub Wetzikon bei.

Mit dem Fernschach machte er 1984 Bekanntschaft. Er gewann ein sogenanntes A-Turnier der Schweizerischen Schachzeitung mit 5½ Punkten aus 6 Partien. Es folgten vier weitere A-Turniere und ein schweizerisches Thematurnier. Mit 7 Punkten aus 8 Partien qualifizierte er sich in seiner Gruppe für den Final der 12. Schweizerischen Fernschachmeisterschaft, wo er – punktgleich mit dem Sieger Alex Crisovan aus Pfäffikon ZH – nur wegen der minderen Sonneborn-Berger-Wertung mit dem zweiten Rang vorlieb nehmen musste.

Die heutige Partie aus dem Turnier „100 Jahre SSV“ ist – nach Angaben des Siegers – typisch für die Spielweise des neuen Titelträgers, der bewusst zurückhaltend agierte und die Initiative den Gegnern überliess, auf den Konter wartend. Diese Taktik brachte ihm – gegen zum Teil sehr starke Ausländer – die vier Siege.

Ernö Janosi (Ungarn) Fritz Michel (Schweiz) Grünfeldverteidigung

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sf3 Lg7 4.g3 0–0 5.Lg2 d5 6.cxd5 Sxd5 7.0–0

Sb6! 8.Sc3 Sc6 9.e3 e5 Will eine Abklärung im Zentrum, wobei er eine vorübergehende Einengung in Kauf nehmen muss.

10.d5 Se7 11.e4 Lg4 11...f5 12.Sg5 scheint nicht so klar zu sein.

12.a4 c6! 13.a5 Sc4 14.a6 Weiss spielt konsequent auf die Zernierung des gegnerischen Damenflügels. 14...bxa6 15.Db3 cxd5 16.exd5 Sd6 Was predigte Nimzowitsch: „Für die Blockade eines gegnerischen Freibauern eignet sich am besten der Springer.“

17.Txa6 Lc8! 18.Ta1 In Frage kam hier 18.Ta3.

18...Sef5 19.Lg5 f6 20.Ld2 Tf7 21. Tfel Tb7 22.Da2 Tab8 23.Sd1 Df8 24.g4! Wir hätten 24.Lc3 vorgezogen.

24...Sd4 25.Sxd4 exd4 26.Te6! Tc7 Natürlich musste – vorläufig – die Offerte abgelehnt werden.

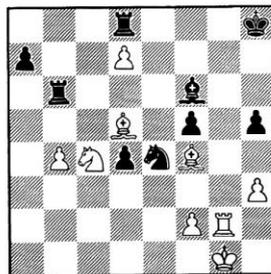
27.Lf4 Tb6 28.h3 Dd8 29.Da4?! Überschätzt die Angriffsmöglichkeiten nach der Hergabe der Qualität. 29...Lxe6 30.dxe6 f5! 31.gxf5 gxf5 32.Ta3 De7 33.Ld5 Kh8 34.Tg3 Lf6 35.b4 Der Springer muss ins Spiel gebracht werden.

35...Tc8 36.Sb2 Se4! Damit übernimmt Schwarz – nach langwieriger Verteidigung – das Kommando über die Partie.

37.Dd7 Der Damentausch erscheint als das geringste Übel, ist aber auch ungenügend.

37...Dxd7 38.exd7 Td8 39.Tg2 39. Lxe4 fxe4 40.Lc7 Txd7 41.Lxb6 axb6 hätte das Endspiel verlängert, aber nicht gerettet.

39...h5 40.Sc4

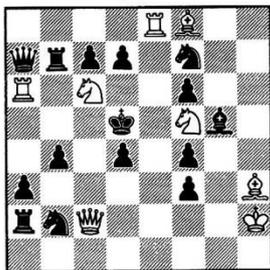


40...Sc3! Der überraschende Konter, gegen den es keine vernünftige Parade mehr gibt.

41.Lf3 Oder 41.Sxb6 Se2+ 42.Kf1 Sxf4 und Schwarz verliert Material. 41...Te6 42.Tg6 Txd7 43.Kf1 Ta6 44.Ke1 Es drohte 44...Ta1+ 45.Kg2 Tg7.

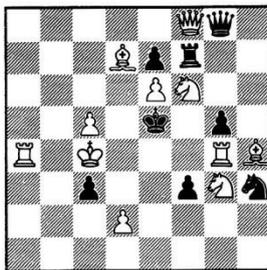
44...d3 45.Th6+ Kg7 46.Kf1 Td4! Weiss gab auf.

5264 Udo Degener
Potsdam (D)



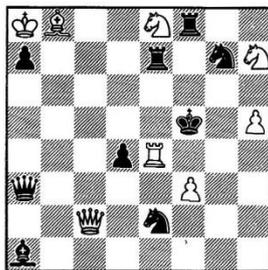
Matt in 2 Zügen

5265 Josef Burda
Havirov-cast Bludovice



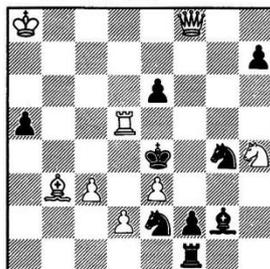
Matt in 2 Zügen

5266 Emil Klemanic
Kosice (Tsch)



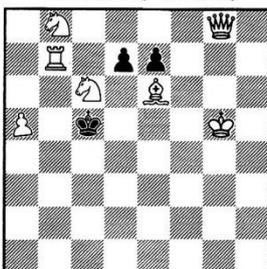
Matt in 2 Zügen

5267 Aleksandr Motschalkin
Charkow (SU)



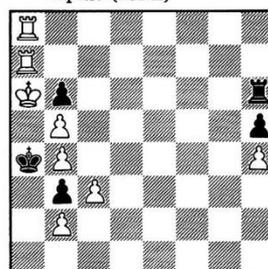
Matt in 2 Zügen

5268 Tohanean Gheorghe
Alexandria (Rumänien)



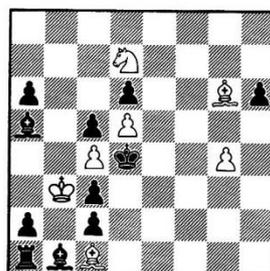
Matt in 2 Zügen

5269 Janusz Skrzek
Lipsko (Polen)



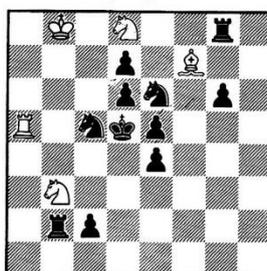
Matt in 4 Zügen

5270 Bernhard Schauer
Gummersbach (D)



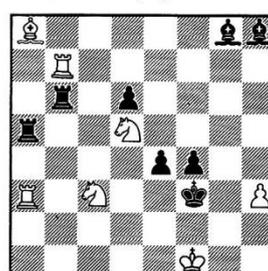
Matt in 6 Zügen

5271 Emil Klemanic
Kosice (Tsch)



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) Be5 nach c4

5272 Bernard Fleisch
Le Cannet (Fr)



Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

Zu den August/September- Urdrucken

Herzlich begrüßen dürfen wir J. Skrzek aus Polen sowie B. Fleisch aus unserem westlichen Nachbarland, die sich erstmals mit ansprechenden Beiträgen im „Schweizer Schach-Magazin“ vorstellen. In Anbetracht des umfangreichen Preis-

berichts und um die Entdeckerfreuden nicht zu schmälern, verzichten wir für einmal auf nähere Hinweise. Ausgenommen davon sei die Nummer 5275: der Autor vermutet, das Umnow-B-Thema erstmals in einem Selbstmatt zur Darstellung gebracht zu haben. Was meinen wohl die Löser und der Preisrichter dazu?

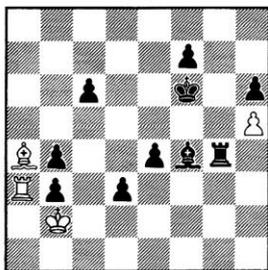
Einsendeschluss: 15. Oktober 1991

Lösungen der Mai-Probleme 1991

5228 Franz Aistleitner. 1.Db5!
(droht Dd7 matt).

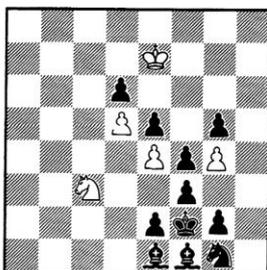
1...c6 2.De5 matt; 1...Lxe6 2.Lg3
matt; 1...Txe6 2.Td8 matt; 1...Sxe6
2.Sf5 matt; 1...Kxe6 2.Dc6 matt.

5273 Dieter Müller
Chemnitz (D)



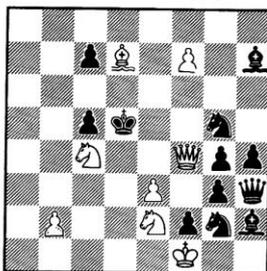
Hilfsmatt in 3 Zügen; b) Platz-
tausch T/L bei Schwarz und bei
Weiss

5274 Janos Csak
Békéscsaba (Un)



Hilfsmatt in 4 Zügen
b) Sc3 nach g3

5275 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth (D)



Selbstmatt in 3 Zügen

H. Angeli: „Der Zweizüger zeigt
einen Stocchi-Block, wobei der
Schwarze mit seinen drei Offizier-
en Turm, Läufer, Springer blockt
und Weiss mit gleichartigen Offi-
zieren matt setzt.“

5229 Jürgen Gelitz. 1.Df2! mit
weissen Albino auf die schwarzen
Turmzüge.

1...Lxf2 2.Sxd2 matt; 1...Dxf2 2.
Sg5 matt; 1...Dgx4 2.Sf6 matt;
1...Td3 2.cxd3 matt.

5230 Jürgen Gelitz. 1.Le6? (droht
2.Txc4 matt) 1...Lxe6 / Txe6 /
Le5 / Se3; 2.Dxa7 / Txc4 / Sc6 /
f4 matt; aber 1...Sd6! Richtig ist
1.De7! (droht De4 matt); 1...Le6 /
Te6; 2.Sc6 / Txc4 matt; ferner 1...
Ld5 / Sxe7 / Sd6 / Sg5; 2.Sb5 /
f5 / De3 / fxg5 matt.

Nowotny in der Verführung und
Grimshaw in der Lösung.

5231 Karol Mlynka. Satz: 1...
Txf4 2.Le4++ Kc4 / Ke5; 3.Ld5 /
Td5 matt.

Lösung: 1.Sb7! Zugzwang. 1...Tc4
2.Lxf5+ Td4 3.Ld3 matt (schwarzer
und weisser Switch-back).

1...Te4 2.Lc4++ Kxc4 3.Sg5 matt;
1...Txd3 2.Txd3+ Kc4 3.Sa5 matt;
2...Ke4 3.Sc5 matt;
1...Txf4 2.Dxf4 Sd4 3.De4 matt;
1...g2 2.Dxg2+ usw.

5232 Harald Prokubek. 1.h7! Kf7
2.h8T Kg7 3.e8T Kf7 4.Tef7 matt.
P. Grunder: „Zwei Turmumwandlungen.“

1...Kd7 2.h8D Kc6 3.e8D+ Kb7 4.
Da8 matt; wenn 3...Kc5 so 4.Dc3
matt.

Paul Grunder: „Da braucht's schon
Damen.“

Harald Rüdiger: „Gefälliges Dame/
Turm-Unterverwandlungsspiel.“

5233 Dr. Josef Kupper. a) 1.Le3!
d6 2.Ke6 d5 3.Db7 d4 4.Sf3+ Kxg2

5.Sg5+ Kg1 / Tf3 6.Sh3 / Dxf3
matt.

b) 1.De8! d6 2.Ke6 d5 3.Da4 d4
4.Txf1+ Kxf1 5.Dd1 matt.

Paul Grunder: „Die originale Zwil-
lingsforderung ergibt zwei ganz ver-
schiedene Spiele.“

5234 Dr. Josef Kupper.

a) 1.f5 Lxg7 2.Sg5 Lf8 matt;

b) 1.Sc5 Lxf6 2.De5 fxe5 matt;

c) 1.Le1 Lxc3 2.Sd2 Lb4 matt;

d) 1.c2 Lb2 2.Sc3 La3 matt.

5235 Nikolaj Dolginowitsch. a) 1.
Sd3 Tb2 2.Sc5 Kxf2 matt;

b) Sg2 Tb4 2.Se3 Kxf3 matt.

5236 W. Kirillow/N. Pletenjow. a)
1.0-0-0 Txb4 2.Tb8 La6+ 3.Sb7
Tc4 matt;

b) Td8 0-0 2.De7 Te1 3.Lf8 Lg6
matt.

5237 Miroslav Bily. a) 1.De5 exd3
(A) 2.Te2 Sc5 (B) 3.Te3 Saxb3
matt (C);

b) 1.Db5 Sc5 (B) 2.Tb4 Sab3 (C)
3.Kc4 exd3 matt (A);

c) 1.Tb4 Sb3+ (C) 2.Kc4 exd3 (A)
3.Kxb3 Sxc5 matt (B).

Paul Grunder: „Als Besonderheit
wird in c) ein weisser Themastein
geschlagen, was aber den unschönen
schwarzen Figurenklumpen bedingt.“

5238 Karol Mlynka. 1.Dc1! (droht
2.Lg2+ Ke2 3.Df1+ Txf1 matt.

1...Ke4 2.d3+ Kf3 / Kd5 3.De3 /
Dc5+ Kxc5 matt;

1...Txc1 2.Sg5+ Sxg5 3.Txf4+ Kxf4
matt. Db1? scheitert an axb1 L/S.



Dc1 ist bedingt, um nach d3+ Kf3
3.De3+ spielen zu können.

5239 C. P. Sydenham. 1.Tf3!
(droht 2.Tf4 matt).

1...Le5 / 2.Te4 / Te5 / Ke5;
2.Se2 / 2.Sf5 / La7 / Tg6 matt.

Berichtigung

Bei der Nr. 5252 der Juli-Probleme
ist ein weisser Bauer auf b2 verlor-
ren gegangen. Wir bitten um Ent-
schuldigung.

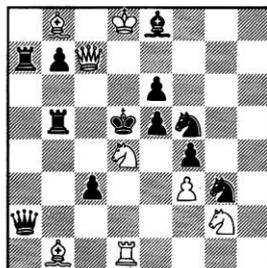
Zur Nr. 5211 von Dr. J. Pogats

Der korrekte Lösungsverlauf: 1.Ke1
Kg1 2.Kd2 Kh1 3.Kc3 Kg1 4.Kd4
Kh1 5.Ke5 Kg1 6.Kxf5 Kh1 7.Ke5
Kg1 8.f5 Kh1 9.f4 Kg1 10.f3 gxf3
11.g2 Kh2 12.g1S Kg3 13.Sxe2+
Kg4 14.Sd4 Lc4 15.f6 f4 matt.

Berichtigung

Von der im nachfolgenden Preis-
bericht mit einem 4. Lob bedach-
ten Nr. 5116 sind wir unseren Lö-
sern noch die verbesserte Fassung
schuldig. Hier ist sie:

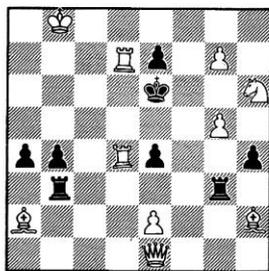
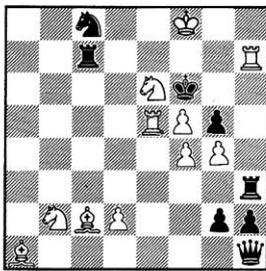
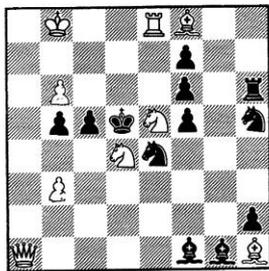
Verbesserte Fassung



5116 M. J. Elbaz (4. Lob)
1.Ld3!

PREISBERICHT

der Zweizüger, erschienen im „Schweizer Schach-Magazin“ in den Jahren 1987–1990



Preis
5126 G. Dookhan/C. Wiedenhoff

Zuallererst möchte ich Herbert Angeli dafür danken, dass er mir die Gelegenheit geboten hat, mich zum ersten Mal als Turnierpreisrichter zu versuchen. Mein Dank geht auch an Hans-Dieter Leiss, der mich bei der Vorgängersuche unterstützt hat.

Am Turnier nahmen 43 Aufgaben teil; davon wurden zwei bereits 1987 publiziert, während der grosse Rest aus den Jahren 1989 und 1990 stammt. Das Niveau ist sehr unausgeglichen, aber es hat doch genug Werke von bleibendem Wert darunter, damit das Turnier ohne weiteres mit anderen internationalen Turnieren verglichen werden kann. Dies ist keineswegs selbstverständlich, wenn man die Geschichte der SSM-Problemspalte kennt, sondern dem Einsatz von Herbert Angeli zu verdanken.

Zuerst etwas zu einigen Aufgaben, die ohne Auszeichnung bleiben:

Antizipationen:

5003 (Fulpius): Z. B. Zoltan Zilahi, Sports Referee 1930 (Kf7 Dh6 Ta4 Td8 Lb1 Be2 f2 f6 – Ke5 Lc1 Bd4 d5 f4 f5 g6 – 1.e4!).

5069 (Pankratiew): Alfred Dombrowskis, Valentin Lukjanow, Sergej Schedej, 64 1976, 1. Preis (Ka6 Dh4 Te1 Tf6 Ld2 Ld7 Sa3 Sb3 – Kd5 Le8 Sf4 Sh3 Bd3 g6 f5 – 1.Lc3? Se6! 1.Lb4? Se2! 1.Sc4!).

5087: Siehe Lösungsbesprechung.

5161 (Prins): Milan Vukcevic, US Problem Bulletin 1982, 1. Preis – FIDE-Album Nr. 328 (Kc1 Dg1 Tb2 Tg4 La1 Ld7 Sc2 Sg6 Bd2 d3 e2 h3 – Kf5 Dh1 Ta4 Te8 La7 Ld1 Sd5 Ba2 e6 f2 f6 – 1.Tb6? Dxb3! 1.Tb4? Th8! 1.Tb5!). Man vergleiche auch mit V.N. Melnikow, SSM 1982, 2. Preis (Preisbericht im April-Heft 1991).

Spezialpreis
5115 M. Borik

Andere Bemerkungen:

5098 (Paslack): Die Themenkombination Dombrowskis/Hannelius lässt sich auch ohne eine völlig symmetrische Stellung realisieren.

5124 (Lebloch): Zeigt zwar viele Verführungen mit Mattwechseln. Die Versuche scheitern jedoch allesamt sehr offensichtlich, und der Schlüssel ist ausgerechnet derjenige Damenzug, der auf den ersten Blick als der stärkste erscheint.

5152 (Maleika): Vier Versuche, eine weisse Halbbatterie abzufeuern, genügen heutzutage nicht mehr (vgl. Spezialpreis).

5160 (Pankratiew): Es hat Nachtwächter in allen Phasen.

Doch nun zu den ausgezeichneten Aufgaben:

Preis: 5126 von Gérard Doukhan/Claude Wiedenhoff

Threat correction durch zwei weisse Springer. In der Lösung sehen wir die Primärdrohungen als Mattzüge wieder.

1.S5 bel.? (2.Td8 matt) Lg2! 1.

Sf3?!? (2.Da8 matt) Sd6!

1.S4 bel.? (2.Da8 matt) fxe5! 1.

Se6! (2.Sc7 matt) fxe6/fxe5 2.Td8/Da8 matt.

Spezialpreis:
5115 von Milan Borik

Die weisse Halbbatterie wird durch drei schwarze Langschrittler kontrolliert. In jeder Verführung stellt Weiss mit einer die Batterie maskierenden Figur eine solche Kontrolllinie und stellt eine Drohung auf. Wenn Schwarz darauf den falschen Turm abzieht, kann die Batterie feuern. So entsteht in sechs Phasen ein 4x2-Zagorujko.

1.Tc5? Tg7! 1.Te3? Th5! 1.Te1? Dxe1! 1.Sc4? Tg7! 1.Sd3 Th5! 1.

1. ehrende Erwähnung
5088 D. N. Bannij

Sd1! (2.fxg5 matt) Th5/Tg7 2.Tc5/Tc3 matt.

Ich hatte diese Aufgabe ursprünglich für den ersten Preis vorgesehen; wegen des folgenden Vorläufers glaube ich jedoch, ihr mit einem Spezialpreis am besten gerecht zu werden:

1. Kulis, Lettisches Turnier 1970, 2.Preis (Ka7 De8 Ta5 Td5 Lb4 Lh1 Sc7 Sg2 Ba2 d6 e6 f2 g6 – Kc6 Dh8 Ta3 Tf7 Sd7 Ba6 b5 g7 – 1. Td3! nimmt grosse Teile des Schemas vorweg, ist aber konstruktiv unvollkommen, da thematische Versuche mehrdeutig scheitern.

1. ehrende Erwähnung:
5088 von Dmitri N. Bannij

Die originelle Idee dieser Aufgabe – Le Grand verwoben in einen Wechsel von Droh- und Variantenmatt bei verschiedener Parade – wäre durchaus preiswürdig, aber leider ist der Lh2 in der Lösung Nachtwächter. 1.T7d5? (2.g8D matt C) Tbf3 2. Te4 matt A 1...Txxg5!

1.Dd2? (2.Txe4 matt A) Ke5/Tgd3

2.Txe7 B/g8D matt C 1...Txxg5!

1.Dxb4! (2.Te7 matt B) Ke5 2. Txe4 matt A.

2. ehrende Erwähnung:
5150 von Hannes Baumann

Wie bei der Preisaufgabe sehen wir threat correction, diesmal nur von einem Springer, dafür hat dieser mehr Auswahl. Schön, dass dreimal ein Fluchtfeld gegeben wird.

1.Sc bel.? e1S! 1.Sce3? Sg3! 1.Se5? Se3!

1.Sd6! (2.Sf5 matt) Kc5/Le5/Se3 2. Sf5/Da7/Dxe3 matt.

3. ehrende Erwähnung:
5060 von Udo Degener

Weisse Opferbahnungen in zwei Verführungen und der Lösung.

4. ehrende Erwähnung:
5078 von Wolfgang Berg

Ein Pseudo-Le Grand, der seinen Namen verdient.

5. ehrende Erwähnung:
5134 von Marcel Segers

Der Autor arbeitet zurzeit oft mit dieser und ähnlichen Ideen: Von zwei maskierten weissen Batterien kann jeweils nur die eine abgefeuert werden, weil ein weisser Bauer dem andern blockt. In der Lösung folgen die beiden Bauernzüge auf diejenigen schwarzen Züge, die jeweils die andere Verführung verunmöglichlich haben (Thema Bannij).

6. ehrende Erwähnung:
5079 von Rainer Paslack

Auch hier threat correction mit gutem Schlüssel. Auf 1...g3 sehen das halbe Dombrowskis-Thema.

7. ehrende Erwähnung:
5070 von Herbert Ahues

Trotzdem d5 und f5 in der Diagrammstellung dreimal überdeckt sind, scheitern zwei thematische Verführungen daran, dass plötzlich überhaupt keine Deckung mehr vorhanden ist. Leider ist der obere Teil der Stellung symmetrisch.

8. ehrende Erwähnung:
5114 von Rainer Paslack

Fünf Versuche von fünf verschiedenen schrittigen Figuren scheitern an Zügen von gleichschrittigen schwarzen Figuren. Man könnte von ‚virtuellem Thema Balbo‘ sprechen, für den Löser sind solche Ideen jedoch sehr undurchsichtig.

1. Lob: 5105 von Baldur Kozdon

Linienräumungen und Bahnungen für die weisse Dame.

2. Lob: 5151 von Rainer Paslack

Die Verführung und die Lösung provozieren zwei Schachs, sehr guter Schlüssel. Der Tb6 dient nur dazu, dass nach 1...Kxd5 die Drohung durchschlägt.

3. Lob: 5132 von Udo Degener

Linienräumung mit etwas Zappas- und etwas Lewman-Thema.

4. Lob: 5116 von M. J. Elbaz

Zwei Mattwechsel nach gutem Schlüssel.

5. Lob: 5159 von Emil Klemanic

Dreiphasenmattwechsel nach 1...d4.

Münchenbuchsee, Juni 1991

Thomas Maeder

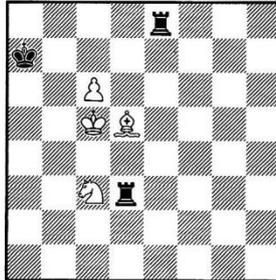
Für diesen ausführlichen Preisbericht sei Thomas Maeder auch an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Die Einsprachefrist ist wie üblich auf 3 Monate angesetzt und läuft am 30. November 1991 ab.

STUDIEN

2488 B. G. Olympiew (1989)

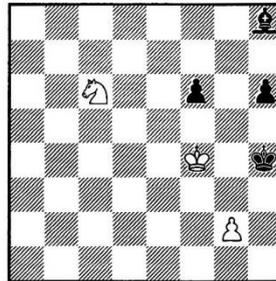
Weiss zieht und gewinnt



Weil die Sache eben so eindeutig aussieht, sollte man nochmals alles genau berechnen. Schwarz könnte doch noch ein paar giftige Pfeile im Köcher haben...

2489 I. Morozow (1989)

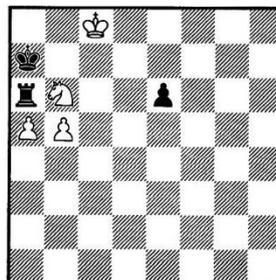
Weiss zieht und gewinnt



Wiederum ist der Weg viel steiniger als es aussieht. Man könnte leicht stolpern, wenn man nicht mit vorsichtigen, aber doch sicheren Schritten vorwärtsschreitet...

2490 A. Seliwanow (1989)

Weiss zieht und gewinnt



Die Bauern sind zwar sehr stark, aber ohne Unterstützung sind sie hilflos und würden nur verlorengehen. Also: sie brauchen einen Reiseleiter...

Einsendeschluss: 15. Oktober 1991

Lösungen

der Mai-Studien 1991

2479 Dolgow. Kf4 Td6 Sd8 / Kh5 Tb5 Bb4 b3 Gewinn.

1.Sf7 Kh4 2.Se5 Kh5 3.Sg4 Kh4 4. Se3 b2 5.Th6+ Th5 6.Sf5+ Kh3 7. Txb5+ Kg2 8.Tg5+ Kh2 9.Sd4 b1D 10.Sf3+ Kh1 11.Th5+ Kg2 12.Th2+ Kf1 13.Th1+ und gewinnt.

2480 Tarasyuk. Kb7 Ta7 Sc7 Sg1 La2 / Ka1 Ba6 b6 b3 b2 Gewinn. **1.Lb1 Kxb1 2.Kxa6 Kc1 3.Se2+ Kd2 4.Sc3 Kxc3 5.Sb5+ Kb4 6. Sa3 Kxa3 7.Kb5 matt.**

2481 Maksimowskikh. Ke2 Lf2 Ba2 e3 f4 g2 h3 / Kh8 Bh6 f5 h2 Gewinn.

1.Kf1 h1D+ 2.Lg1 Kg7 3.a4 Kg6 4. a5 Kh5 5.a6 Kh4 6.a7 h5 7.a8L (7.a8D? Dxd2+) Kg3 8.h4 Kxh4 9. g3+ nebst 10.Lxh1 und gewinnt.

Löserliste

zu den Mai-Studien 1991

| | | |
|-------------------------|----|-------|
| M. Imhof (Zürich) | 60 | (240) |
| R. Gautier (Mühlberg) | 40 | (270) |
| M. Richner (Zürich) | 50 | (250) |
| H. Angeli (Bolligen) | 50 | (270) |
| E. Hebel (BRD) | 60 | (170) |
| V. Nikimin (SU) | - | (60) |
| A. Crisovan (Pfäffikon) | - | (230) |
| R. Benz (Wiesendangen) | - | (60) |
| R. Sieber (Bolligen) | 60 | (60) |

Den Preisgewinnern H. Angeli, R. Gautier, M. Imhof, M. Richner herzliche Gratulation zum Preis!

FERNSCHACH

Medaillenturnier

(1. Kolonne = Punkte, 2. Kolonne = Anzahl der Partien)

Klasse A

| | | |
|-------------------|-----|----|
| Stuber Ernst | 46 | 90 |
| Müller Kurt | 37 | 47 |
| Nogler Schimun | 37 | 48 |
| Margarit Santiago | 29 | 62 |
| Luder Walter | 27 | 33 |
| Aeschlimann Ueli | 26 | 50 |
| Bohrer Ruth | 23½ | 38 |
| Schneider Corinne | 20 | 26 |
| Freydl René | 15 | 22 |
| Cavaletto Massimo | 9 | 15 |
| Freimann René | 2 | 3 |

Schweizer Schach-Magazin

erscheint seit Januar 1930 in ununterbrochener Reihenfolge als Organ des Schweizerischen Arbeiter-Schachbundes
Adressänderungen an: Urs Niggli, Brunastrasse 161, 8951 Fahrweid

Chefredaktion und Inserate: Matthias Burkhalter, Schindelacher, 3128 Rümliigen, G:031 59 91 11/59 92 04

Redaktoren: Christian Riesen, Aarstrasse 2, Postfach 236, 2555 Brügg (Computerschach, Fax:032 53 58 56); Alex Crisovan, Postfach 1342, 8330 Pfäffikon; Beat Zaugg, Ausstellungstrasse 112, 8005 Zürich (SGM); Rösi Thomi, Bubenbergrasse 22, 3280 Murten (Für die Frau); Fabrice Liardet, 14, rue François Durafour, 1240 Avanchet (Rédaction française)

Rubrikbetreuer: Problemteil, Löserteil: Paul Mathys, Brückfeldstrasse 13, 3012 Bern; Problemteil, Informalturniere: Herbert Angeli, Fellmattweg 11, 3065 Bolligen; Studententeil: Istvan Bajus, Grossalbie 28, 8045 Zürich; Fernschach: Josef Peter, Postfach 135, 6000 Luzern 11

Erscheinungsweise

Das SSM erscheint 11x jährlich Mitte Monat in einer Auflage von 2300 Stück. Der Abonnementspreis beträgt 30.- (35.- Ausland). Insertionstarif: 1 Seite 400.-, Rabatte und Spezialkonditionen auf Anfrage. Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Vormonats, Terminverschiebung auf Anfrage.

Alle Artikel sind zum Abdruck mit Quellenangabe frei.

SASB - Schweizerischer Arbeiter-Schachbund

Gegründet 1922, Mitgliedverband der ASASK; PC 80-31410-1 Zürich

Zentralvorstand

Zentralpräsident: Peter Kleiner, Kanzleistrasse 218, 8004 Zürich, 01/241 98 24; Zentralkassier: Robert Künzler, Hasenmatt 11, 8604 Kindhausen-Volketswil, 01/945 03 89; Jugendschachleiter: Max Imhof, Bernhard-Jäggi-Weg 151, 8055 Zürich, 01/462 17 83

Materialzentrale

Markus Wettstein, Mattrütistrasse 22, 5442 Fislisbach, 056/83 41 95, 83 21 27
Führungsliste und TK
André Killer, Hotel Weingarten, 8957 Spreitenbach, 056/71 12 60
SGM Leitung

Jürg Burkhalter, Laubeggstrasse 16, 3013 Bern, 031/40 19 91; Dr. Bernhard Reber, Hinterdorf, 3313 Büren zum Hof, 031/767 81 40 (Resultate); Otto Burkhalter, Villenmattstrasse 9, 3007 Bern, 031/25 82 68 (Kassier)

Amtsmüdigkeit

Liebe Leser, ja jetzt hat es auch den Redaktor beschlichen, dieses leise Gefühl, dass er zugunsten der Familie und der Gesundheit etwas zurückstecken sollte. Gerne würde ich deshalb mein Amt zur Verfügung stellen. Ich suche daher ernsthaft einen Nachwuchsmann, der bloss gut deutsch schreiben kann, englisch und französisch versteht, über einen PC und EDV-Erfahrung verfügt und etwa 10 Stunden Freizeit *pro Woche* hat. Ich bin gerne bereit, einen Übergang über eine längere Zeit mitzumachen oder auch später noch einen Teiljob bei der Redaktion zu übernehmen. Wer sich angesprochen fühlt, oder auch Interesse an der Übernahme eines Teilbereichs hätte, soll mir doch bitte mal anrufen. Freude am Schach und an der Arbeit an einer Schachzeitung, die noch verbessert werden soll, ist jedoch Voraussetzung, denn die Entschädigung für die Arbeit ist belleibe nicht fürstlich.

Die vorliegende Nummer des SSM ist wohl die umfangreichste, die bisher erschienen ist. Die Beiträge haben uns beinahe überflutet. Über Biel berichten Grossmeister Gawrikow und IM Ambroz, über die britischen Meisterschaften IM Byron Jacobs und zum Computerschach IM Bernd Schneider. Daneben finden sie Beiträge all unserer eifrigen Redaktoren und Mitarbeiter. Der Haken an der ganzen Sache ist bloss, dass dies auch etwas kosten wird. Wer also irgend ein Inserat aufreiben kann oder gar einen Artikel sponsorn will, soll dies melden. Ein Geschenkabo wäre auch ein guter Tip, so vor allem für den Fernschachfreund in Osteuropa, der ja sonst nichts zu lachen hat.

Ein Schachfreund hat mich auf Fehler in den Partienotationen aufmerksam gemacht. Dies ist eine leidige Sache und ich möchte mich für alle Verschiebe aus meiner Feder hiermit entschuldigen. Ich spiele alle Partien auf dem Brett nach, allerdings ohne die Varianten zu überprüfen, denn ich sage mir, dass jene Meister, die selbst Varianten noch studieren, fähig sein werden, auch Fehler selbst zu korrigieren. Stimmts?

Etwas mehr Reaktionen aus Leserkreisen würden mir auch gut weiterhelfen. So habe ich z.B. einen Schachspieler kennengelernt, der das SSM wegen der "Spinnerviers" abonnieren will, währenddem andere diese Artikel schlichtweg "doof" finden mögen. Ich verzichte allerdings auf einen Fragebogen, da diese meist so gestaltet sind, dass das Resultat dem entspricht, was der Fragestellende eigentlich wissen wollte.

Dieses Editorial ist also das erste Wort eines (langen?) Abschieds an meine treue Leserschaft. Viel Spass bei der Lektüre und schreib doch mal.

Matthias Burkhalter

Sammler

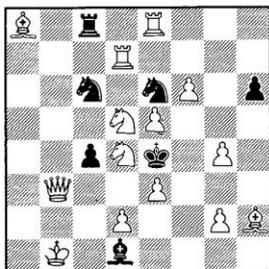
Die Redaktion sucht für einen Sammler die folgenden Ausgaben der Arbeiter Schachzeitung: 1932 Nr. 2 und 5, 1936 Nr. 4, 1937 Nr. 4, 1938 Nr. 9, 1943 Nr. 2,9, 1946 Nr. 1,2.

Aus den Jahren 1970-90 sind ganze Jahrgänge zur Komplettierung von Sammlungen vorrätig.

Die Redaktion ist am Kauf oder Tausch jeglicher Schachmaterialien interessiert.

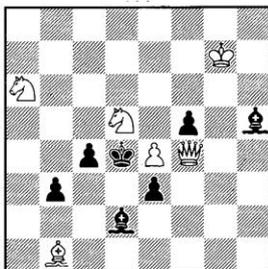
Kontakt sucht: Henrikas Klovas, Architektu 30-15, 233042 Kaunas, Lithuania, Potschta CCCP.

5276 Wieland Bruch
Frankfurt/Oder (D)



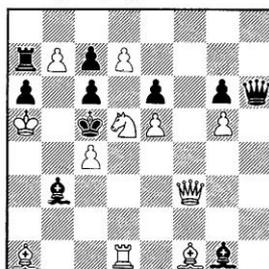
Matt in 2 Zügen

5277 C. Groeneveld
Aalten (Ho)



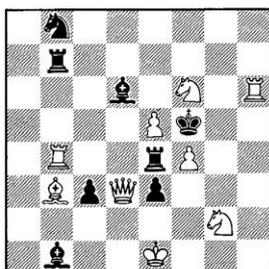
Matt in 2 Zügen

5278 H. Bartolovic
Zagreb (Jug)



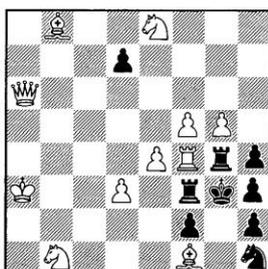
Matt in 2 Zügen

5279 A. Motschalkin
Charkow (SU)



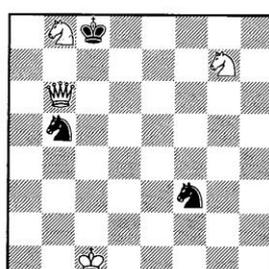
Matt in 2 Zügen

5280 S. J. Tkatschenko
Trjasowskoje (SU)



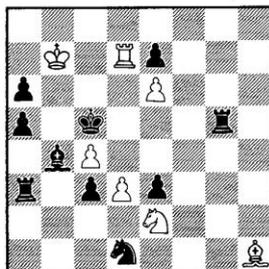
Matt in 3 Zügen

5281 Dr. H. Weissauer
Ludwigshafen (D)



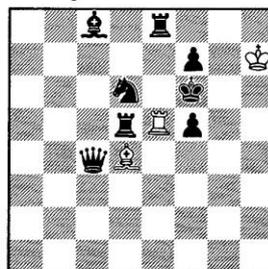
Matt in 5 Zügen

5282 Bernhard Schauer
Gummersbach (D)



Matt in 6 Zügen

5283 Michal Dragoun
Prag



Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

5284 Milan Borik
Banovce n/Bebr. (Tsch)



Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

Zu den Oktober-Urdrucken

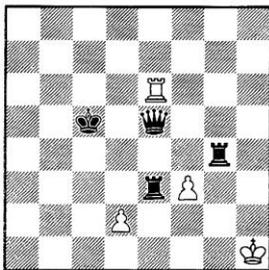
Diesmal dürfen wir ganz herzlich die Autoren W. Bruch, S. J. Tkatschenko, H. Bartolovic und Z. Janewski begrüßen, die sich erstmals mit Beiträgen im Schweizer Schachmagazin vorstellen. Die Zweizüger sind allesamt mit zum Teil giftigen

Verführungen ausgestattet. Löser also aufgepasst! Im Dreizüger bieten sich drei abseitsstehende Figuren an, den Schlüsselzug auszuführen. Die Miniatur endet mit einem überraschenden Mattbild, das nach der Meinung des Autors erstmals in einer fünfzügigen Aufgabe zur Darstellung kommt.

Wie verhilft man einem bestimmten

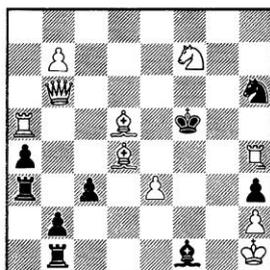
Zug zu mehr Durchschlagskraft? Diese Frage stellt sich im interessanten Mehrzüger. Die beiden Hilfsmattzweier zeigen perfekte Analogien und dürften weniger Mühe bereiten als die Nr. 5285, wo zwei identische Mattbilder ausfindig zu machen sind. Bei den beiden abschließenden Selbstmattaufgaben stehen die Mattzüge bereit, sie müs-

5285 Miroslav Bily
Nyrsko (Tsch)



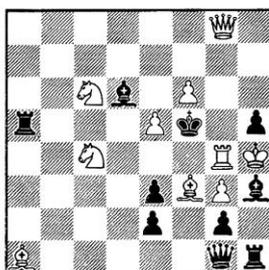
Hilfsmatt in 4 Zügen
(2 Lösungen, Weiss beginnt)

5286 H. Bartolovic
Zagreb (Jug)



Selbstmatt in 2 Zügen

5287 Zivko Janevski
Gevgelija (Jug)



Selbstmatt in 3 Zügen

sen nur noch durch geeignete Massnahmen von Weiss erzwungen werden! Viel Vergnügen beim Knobeln!

Da *Paul Mathys* auf Ende 1991 von seinem Amt als Löserbetreuer zurücktreten wird, freut sich der Problemteiler Herbert Angeli, ab dieser Nummer auch Lösungen, wenn immer möglich mit treffenden Kommentaren versehen, entgegennehmen zu dürfen.

Lösungen der Juni-Probleme 1991

5240 Emil Mächler. 1.Tc2? (Zugzwang) Tc3 2.Txc3 matt; 1...Txe3 2.Te2 matt; 1...Txd4 2.Tc4 matt; 1...Td2 2.Txd2 matt, aber 1...Td1! Lösung: 1.Le7! (Zugzwang) 1...Ld6 / Lxf6+ / Lf4+ / Lxd4, 2.Lxd6 / Lxf6 / exf4 / exd4 matt.
Thema: Pattvermeidung mit zwei schwarz/weissen Schnittpunkten.
Schwarz/weisses Turmkreuz in der

Verführung und schwarzer Läuferstern in der Lösung.

5241 Udo Degener. 1.Td5? (droht 2.Te4 matt) Dd5+ / Lxe6+ / Sf2 2.Sxd5 / Sxe6 / Le3 matt, aber 1...Tg4! 1.Ld5? (droht 2.Te4 matt) Tg5! deshalb 1.Lb8! (droht 2.Sd5 matt) Tg4 / Tg5 2.De5 / Dxc5 matt. Thema F in den Verführungen, Thema A in der Lösung.
5242 J. M. Kapros. 1.Kb7? (droht 2.Dxe5 matt) fxe4! 1.exd5? (droht

Löserliste Mai/Juni 1991

| Löser | Mai | Juni | Ab 1.1.91 | Total |
|--------------------|-----|------|-----------|-------|
| René Malacarne | 13 | 14 | 34 | 77 |
| Dr. Bernd A. Weil | — | — | 4 | 230 |
| Herbert Rytter | 14 | 22 | 100 | 114 |
| Edy Wettstein | 38 | 20 | 163 | 177 |
| Peter Turtschi | 28 | 35 | 161 | 245 |
| Harald Rüdiger* | 35 | 25 | 155 | 399 |
| Peter Grunder | 42 | 35 | 220 | 225 |
| Marc Croket | — | — | 28 | 111 |
| Anton Bieri | 39 | 31 | 203 | 323 |
| Bernd Sendobry | 22 | 22 | 109 | 300 |
| Hermann Mayer | 42 | 35 | 189 | 189 |
| Sven Assmus | — | — | 43 | 43 |
| Rolf Sieberg | 42 | 35 | 101 | 101 |
| Falk Tippmann | — | — | 20 | 20 |
| Jürgen Gelitz | 35 | — | 35 | 35 |
| Beat Zaugg | — | 2 | 2 | 2 |
| Andere unverändert | | | | |

* Harald Rüdiger ist preisberechtigt, herzliche Gratulation!

Die Löserliste zu den Mai-Aufgaben konnte raumeshalber nicht im SMM 8/9 erscheinen. Daher haben wir sie mit der Juniliste zusammengelgt.



AUSSCHREIBUNG

(nachdrucken oder weitersagen)

Das „Schweizer Schach-Magazin“ schreibt für das Jahr 1992 folgende Informalturniere aus:

Kategorie Zweizüger

Preisrichter:
Werner Issler (Räterschen)

Kategorie Dreizüger

Preisrichter:
Michael Keller (Münster)

Kategorie Mehrzüger

Preisrichter:
Martin Hoffmann (Zürich)

Kategorie Hilfsmatts

Preisrichter:
János Csak (Békecsaba)

Kategorie Selbstmatts

Preisrichter:
Manfred Zucker (Chemnitz)
(1991/1992)

Einsendungen sind erbeten an den Turnierleiter:

Herbert Angeli, Fellmattweg 11
CH-3065 Bolligen BE

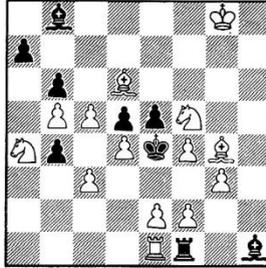
Belegnummer und Preisbericht für jeden Teilnehmer.

PREISBERICHT

der Dreizüger, erschienen im „Schweizer Schach-Magazin“ in den Jahren 1987 bis 1990

Von den 26 zu beurteilenden Aufgaben erschien eine im Jahr 1987, vier im Jahr 1988, deren sechs im Jahr 1989 und die restlichen fünfzehn im Jahr 1990. Eine Aufgabe wurde versehentlich zweimal als Original gedruckt: Erstmals als Nr. 4926 und zum zweitenmal als Nr. 5081. Ein Problem musste wegen illegaler Stellung ausscheiden, ein anderes (5091) fiel einem Vorgänger zum Opfer. Von den übriggebliebenen, die qualitativ ein grosses Gefälle aufweisen, erachte ich aber doch eine stattliche Anzahl als auszeichnungswürdig. Für die Rangierung habe ich mich auf keinerlei Kriterien gestützt, sondern nur meinem persönlichen ästhetischen Empfinden vertraut. Dabei kam ich zu folgendem Entscheid:

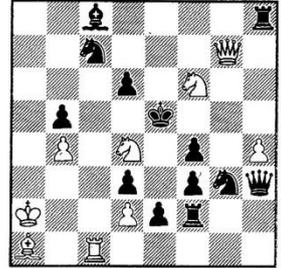
1. Preis: Nr. 5153 von Michael Keller



1.Td1! (2.cxb4 nebst 3.Sc3 matt).
Vierfacher zyklischer Wechsel von Droh- und Variantenmatts nach dem Schema A/B – B/C – D/A. Eine feine konstruktive Leistung.

Harmonisches „Wie-du-mir, so-ich-dir-Spiel“ in allen vier Varianten.

2. Preis: Nr. 4926 von Martin Hoffmann



1.Te1! (2.Sxd2+ nebst 3.Sd4 matt).
Gegen die Schlüsseldrohung stehen Schwarz sechs Verteidigungszüge zur

2.Txf4 matt) Ld6! 1.e5? (droht 2.Txf4 matt) Sf6! Richtig ist 1. exf5! (droht 2.Txf4 matt) Ld6 / Sf6 2. Dxd5 / De5 matt. 1...Txe6+ 2.Sxe6 matt; 1...Txf5 2.Sxf5 matt; 1...d2 2.Lxc3 matt.
Die verhinderten Drohmatts in der Verführung Kb7? kehren in der Lösung zurück.

5243 J. Burda. Satzspiele: 1...Dd4 / Sxd3 2.Tc7 matt. 1.Sd6! (droht 2. Se4 matt). 1...Dd4 / Sxd3 / 2.Tb5 matt. 1...Sd5 / Kd4 2.Tb5 / Sb7 matt.

5244 A. J. Lobussow. 1...La7? Kd4 2.De4 matt = A; 1...g3 2.Sf3 matt = B; 1...Sc5 beliebig 2.d4 matt = C, aber 1...Sd3! Daher 1.Th4! Kd4 2.Sf3 matt = B; 1...g3 2.d4 matt = C; 1...Sc5 beliebig 2.De4 matt = A.

P. Grunder: Hervorragend, auch in der Verführung.

5245 G. Kacsics. 1.Lf8! (droht 2. Lxd6+ Kxd6 3.De7 matt). 1...Sc4 2.Dd5+ (A) cxd5 3.Se6 matt (B); 1...dxc3 2.Se6+ (B) Kd5 3.Df5 matt (C); 1...cxb5 2.Df5+ (C) Kc6 3.Dd5 matt (D); 2...Ld5+ 3.Dxd5 matt; 1...Sb7 2.Db3 nebst 3.Db4 oder Se6 matt.

5246 M. Keller. 1.Lf2? (A) 2.Lxd4 (a) g1 3.Dxf4 matt; 1...Txa4! (x) 2.Se1? (B) Dh7! 3.Lxf6 matt; 1. Se1? (B) 2.Sxd3 matt (b) ...Dh7? 2.Lxf6 matt; 1...Lg6! (y) 2.Lf2? (A) Lg1! (3.Dxf4?). Lösung: 1. Ld5! (droht 2.Sc4+ Sxc4 3.De4 matt); 1...Txa4 (x) 2.Se1 (B) Lg6

(y) Dh7 3. Sxd3 / Sxd7 / Lxf6 matt; 1...Lg6 (y) 2.Lf2 (A) Txa4 / Lg1 3.Lxd4 / Sxd7 / Dxf4 matt. Themenkomplex „Bannij/Hannelius“, kombiniert mit dem Treffpunkt d7. Dank dem phantastischen Mechanismus lohnt es sich, die Sache genau zu studieren.

P. Grunder: „Wiederum ein glänzendes Vorplanstück des Meisters! Der Zyklus lautet wohl: In der Verführung A?/a! – B?/b! und in der Lösung: a/B – b/A.“

5247 B. Schauer. Der weisse Läufer möchte nach d3 (droht 2.Tf4 Tc1 3.Te4 nebst Springer matt auf b6 oder f6), doch 1.Ld3? stösst auf die Gegenwehr Lb7! (2.Tf4?) so Lxa6!). Deshalb wird der schwarze Te1 beschäftigt. 1.Lc2! Te3 2.Lb1 Te2 3.Ld3 (jetzt klappts: Lb7: 4. Lxe2) 3...Te1 (es sieht so aus, als hätte Weiss den Zug geschenkt bekommen) 4.Tf4 Tc1 5.Te4 Tf1; 5...Tb1 6.Sb6 matt oder 6.Sf6 matt.

P. Grunder: „Ein interessantes Läufer/Turm-Duell, wobei der Schlüssel bald einm klar ist, doch muss man dann noch sehr genau operieren.“

5248 R. Paslack. a) 1.Td3 Te1+ 2.Te3 Td1 matt. b) 1.Sxc5 Sf8+ 2.Sd7 Se6 matt.

Eine besonders witzige Zugfolge sehen wir im Spiel a), aber auch Spiel b) darf sich sehen lassen.

Idee: das Matt wird einzig und allein durch den Platztausch einer

schwarzen und einer weissen Figur desselben Typs bewirkt. (Eventuell eine Erstdarstellung?).

5249 R. Paslack. a) 1.Ke3 Tg6 2. Sd4 Lh6 matt. b) 1.Kg3 Ld4 2. Se7 Tb3 matt.

Idee: Reziproke Entfesselung zweier weisser Langschrittler A+B, nachdem der schwarze König zuvor A oder B entfesselt hat; die entfesselte Figur setzt matt.

Ökonomische Fassung, wirkt sehr ästhetisch.

Für den Ungeübten: gerade die beiden Aufgaben 5248 und 5249 sind bestens dazu geeignet, sich mit dieser Sparte Schach vertraut zu machen.

P. Grunder: „Gute Analogie mit Entfesselungsthematik.“

5250 F. Abdurahmanovic. a) 1. Tc6 Te4+ 2.Kxe4 De6 matt. b) 1. De5 Td4 2.Kxd4 Db6 matt.

Schwarz schliesst und öffnet gleichzeitig je eine weisse Wirkungslinie.

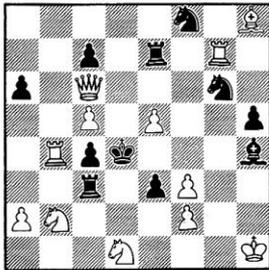
Edy Wettstein: „Unglaublich, aber wahr!“

5251 J. W. Arefjew. 1.Lc2! g6 2. Lxg6+ Kxg6 3.Dc2+ Kh5 4.Kc3 b4 matt; 1...g5 2.Lxg5 Kxg5 3.Dd2 Kh5 4.Kxc3 b4 matt; 1...gxh6 2. Tg4 Kxg4 3.Dd4+ Kh5 4.Kc3 b4 matt.

P. Grunder: „Glänzende Differenzierung der drei Züge des Bauern g7 mit Königsrückkehr nach Figurenopfern, vor allem aber drei Blockwechsel (d4, c2, d2!).“

Verfügung, die sich im Spiel allesamt als schädliche Blocks herausstellen (rekordverdächtig). In fünf Varianten kann dies von Weiss mit sieschen Rösselsprüngen, aus verschiedenen Batterien abgefeuert, genutzt werden. Gerne hätte man dieses auch in der sechsten Variante gesehen. Aber auch so eine starke Leistung.

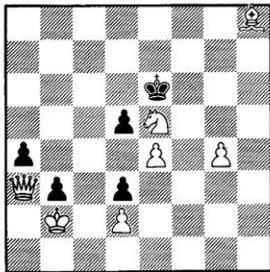
1. ehrende Erwähnung:
Nr. 4867 von Hans Peter Rehm



1.a3! (2.De4+ 3.Sa4 matt).

In zwei ausgewogenen Varianten sehen wir die Demaskierung einer weissen Batterie, kombiniert mit einem AB-BA-Zyklus der zweiten und dritten weissen Züge. Guter Schlüssel!

2. ehrende Erwähnung:
Nr. 5127 von Martin Hoffmann



1.Lg7 (Zugzwang).

Origineller echter reziproker Mattwechsel der dritten weissen Züge, von leichter Hand hingeworfen. Wirkt erfrischend, ein Fund!

3. ehrende Erwähnung:
Nr. 5080 von Bengt Ingre

Zwei schöne Hineinziehungsopfer nach schwarzem Grimshaw und weissem König als vorderer Batteriestein. Leider etwas durchsichtig angelegt.

4. ehrende Erwähnung:
Nr. 5062 von György Bakcsi

Zur Durchsetzung der offensichtlichen Probespiele bedarf es einer listigen Strategie, wobei nicht allfänglich ist, dass die schwarze Dame zweimal den eigenen Springer behindert.

1. Lob:
Nr. 5109 von Andreas Nievergelt

Schöne, immer wieder gerngesehene ökonomische Darstellung des Ban-nij-Themas.

2. Lob:
Nr. 5117 von C. Handloser

Lobenswerter Versuch, das Sternflucht-Thema mittels Mattwechsel in mehreren Phasen neu zu beleben. Leider nicht ganz einheitlich und schwer durchschaubar.

3. Lob:
Nr. 5108 von Hannes Baumann

Sechs verschiedene Damenmatts in Satz und Spiel mit nur sieben Steinen dargestellt.

Im Bewusstsein, es nie allen recht machen zu können, wünsche ich allen Autoren, die in diesem Preisbericht nicht berücksichtigt wurden, bei andern Preisrichtern mehr Glück. Das Urteil tritt nach einer Einsprachefrist von drei Monaten in Kraft.

Bolligen, im Oktober 1991

Herbert Angeli



**Stimmen
zur gestaltenden Kunst
des Schachproblems**

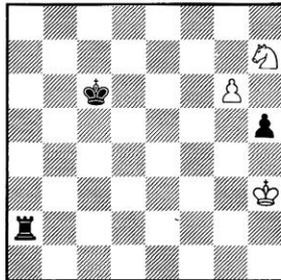
Kombination

Damit bin ich an dem Punkt angelangt, welchen ich als Bewertungsmoment logischer Aufgaben an die Spitze stellen möchte: möglichst tiefe Verhüllung der Kombination! Dass dies nicht mit einem Wust von Figurenmaterial, sondern unter Innehaltung grösstmöglicher Ökonomie durch rein künstlerische Mittel erreicht werden soll, ist eine Selbstverständlichkeit und bereits von Loyd ausdrücklich betont.

Dr. E. Zepler
(„Schwalbe“, November 1929)

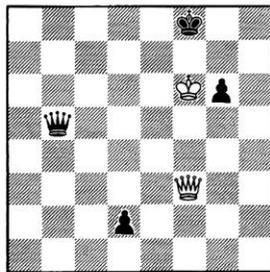
STUDIEN

2491 M. Hlinka (1988)
Weiss zieht und gewinnt



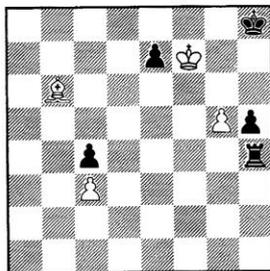
Der weisse Bauer hegt grosse Pläne. Alleine schafft er es aber nicht. Er braucht tatkräftige Unterstützung von allen Seiten. Sogar der schwarze König hilft ihm, natürlich nicht freiwillig...

2492 G. Werner (1988)
Weiss zieht und gewinnt



Eine eindrückliche Demonstration der Beweglichkeit einer Dame. Diesmal ist es die weisse, welche so leichtfüssig über das Schachbrett tanzt. Aber auch die schwarze Gegenspielerin ist äusserst agil – in dieser Studie jedoch zeigt sie sich ein bisschen ausser Form...

2493 D. Gurgendize (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Schwarz weist zwar materielle Überlegenheit auf, aber sein König ist in Gefahr. Diesen Umstand nützt Weiss auf originelle Weise aus. Aber Achtung: die schwarze Stellung ist doch nicht so hilflos, wie es den Anschein hat...

Einsendeschluss:
15. Dezember 1991

Lösungen
der Juni-Studien 1991

2482 Gyarmati. Kh5 Td7 Tg3 Bd3 / Kh8 Tf6 Bd6 e6 d4 g2 h3 Gewinn
1.Kg5 Tf3 2.Tg4 h2 3.Kg6 Kg8 4. Td8+ Tf8 5.Kh6+ Kf7 6.Tg7+ Kf6 7.Txf8+ Ke5 8.Tg5 matt.

2483 Sochniew. Ke8 Sf1 Ba3 / Kel Bf4 Gewinn

1.Sh2 Kf2 2.a4 Kg3 3.Sf1+ Kf2 4. Sd2 Ke3 5.Sc4+ Kd4 6.a5 Kc5 7. a6 Kc6 8.Kd8 f3 9.Kc8 f2 10.a7 f1D 11.a8D+ Kc5 12.Da7+ Kc6 13.Db6+ Kd5 14.Se3+ und gewinnt.

2484 Katsnelson. Ka2 Lg8 Bc5 h4 / Ke2 La5 Bb4 c7 c6 d4 Gewinn
1.Lb3 d3 2.h5 d2 3.h6 Kd3 4.Ld1 b3+ 5.Kxb3 Lc3 6.Lc2+ Kd4 7.h7 d1D 8.h8D+ und gewinnt.

Löserliste
zu den Juni-Studien 1991

| | |
|-------------------------|----------|
| M. Imhof (Zürich) | 60 |
| R. Gautier (Mühleberg) | – (10) |
| M. Richner (Zürich) | 50 |
| H. Angeli (Bolligen) | 60 (20) |
| E. Hebel (D) | 60 (230) |
| V. Nikimin (SU) | – (60) |
| A. Crisovan (Pfäffikon) | – (230) |
| R. Benz (Wiesendangen) | – (60) |
| R. Sieberg (Bolligen) | 60 (60) |

FERNSCHACH

Medaillenturnier

(1. Kolonne = Punkte, 2. Kolonne = Anzahl der Partien)

Klasse B

| | | |
|--------------------|-----|-----|
| Peter Josef | 91½ | 166 |
| Steinhauser Walter | 54½ | 96 |
| Joly Rémy | 43½ | 94 |
| Burkhalter Jürg | 35 | 61 |
| Muller Gabriel | 33½ | 52 |
| Renggli Thomas | 32½ | 49 |
| Lauffer Manfred | 20 | 26 |
| Bailey Martin | 16½ | 20 |
| Kortschak Walter | 16 | 28 |
| Schäfer Paul | 12 | 20 |
| Junginger Karl | 11 | 50 |
| Gmür Albi | 10 | 14 |
| Marty Domenik | 9½ | 20 |
| Singer Robert | 7½ | 12 |
| Mani Christian | 5 | 14 |
| Schaar Manfred | 1 | 2 |
| Vögelin Paul | ½ | 4 |

Klasse C

| | | |
|-------------------|----|----|
| Scheurmann Urs | 26 | 54 |
| Petrini Mario | 21 | 92 |
| Burri Peter | 7 | 7 |
| Schneeberger Paul | 7 | 10 |
| Büchi René | 5½ | 14 |
| Lanz Marco | 5½ | 30 |
| Killer Oliver | 2½ | 7 |

Schweizer Fernschachmeisterschaft

Reiser Franz - Glanzmann Peter remis, Müller Kurt - Glanzmann Peter remis, Nogler Schimun - Reiser Franz 1:0, Lauffer Manfred - Nogler Schimun 0:1, Nogler Schimun - Müller Kurt remis, Bailey Martin - Junginger Karl 1:0, Junginger Karl

- Bailey Martin 0:1, Bailey Martin - Peter Josef 1:0, Junginger Karl - Peter Josef 0:1, Peter Josef - Junginger Karl 1:0, Joly Rémy - Mani Christian 1:0, Mani Christian - Joly Rémy remis, Joly Rémy - Muller Gabriel 1:0, Muller Gabriel - Joly Rémy 0:1, Mani Christian - Muller Gabriel 0:1, Muller Gabriel - Mani Christian 1:0, Schneeberger Paul - Hermann Josef 1:0, Schneeberger Paul - Ziemsen Erhard 1:0, Ziemsen Erhard - Schneeberger Paul remis, Ziemsen Erhard - Hermann Josef 0:1.

TT2-Final

Singer Robert - Schneeberger Paul 0:1, Petrini Mario - Singer Robert 0:1, Peter Josef - Joly Rémy 1:0, Joly Rémy - Petrini Mario 1:0, Schneeberger Paul - Joly Rémy 1:0, Marty Domenik - Peter Josef remis, Marty Domenik - Schneeberger Paul 0:1, Petrini Mario - Marty Domenik 0:1, Müller Kurt - Schneeberger Paul 0:1, Schneeberger Paul - Petrini Mario 1:0.



Medaillen-Turniere (MT) der Klassen A, B und C

Es kann laufend begonnen werden. Einsatz Fr. 2.– pro Partner (2 Partien).

Bei 10 Punkten erhält man die begehrte Medaille. Die erste in Bronze, die zweite in Silber, die dritte in Gold.

Thema-Turnier

TT4. Königsindische Verteidigung mit 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4. e4 d6 5.f4 ... Die hier angegebenen Züge sind obligatorisch und bilden das Thema.

Einsatz: Fr. 5.– pro Anmeldung. Beginn: Laufend.

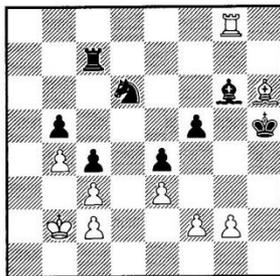
Teilnehmerzahl: Beschränkt.

Preise: 1. Rang drei Kranzkarten, 2. Rang zwei Kranzkarten, 3. Rang eine Kranzkarte. Die Kranzkarten können gegen Naturalgaben eingetauscht werden. Sie haben einen Wert von je 10 Franken.

Wer aus allen vier Themen am meisten Punkte erreicht, ist Thematurnier-Sieger und erhält noch einen Spezialpreis.



Études



V. Pachmann

Cette étude où les Blancs jouent et font nulle a pour auteur un homonyme du célèbre Ludek Pachman. Elle fit fureur lors d'un récent championnat de France (Août 1990, Angers) où le plus rapide à l'élucider fut le maître français Gilles Miralles. Son temps de réflexion ne dépassa pas les trente secondes! Pourtant la solution est fort difficile et nombreux furent ceux à ne pas la trouver jusqu'au bout! Car la pointe finale est tout simplement prodigieuse!

1.Ff4 Le Fou était en prise, il attaque le Cavalier et derrière la Tour: le premier coup est facile à trouver!

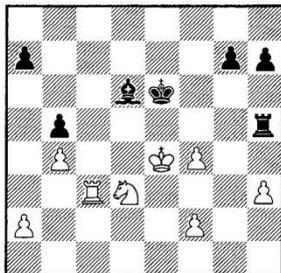
1...Tc8!! Première astuce! Si 1...Td7 ou 1...Tc6 2.Th8+ Rg4 3.Th3! récupère une pièce si les Noirs veulent éviter le perpétuel qui menace: **3...Fe8 4.Tg3+ Rh5 5.Th3+ Rg6 6.Th6+ Rg7 7.Txd6**. Le coup du texte propose un échange de matériel déséquilibré, mais les Blancs perdent s'ils s'y soumettent: **2.Txg6?? Rxg6 3.Fxd6 Td8 4.Fg3 Td1** et les Noirs vont gagner le pion f ou g puis avec leur Roi se créer un pion passé en sacrifiant la qualité. Essayez sur votre échiquier.

2.g4+!! D'où cet échec intermédiaire qui empêche l'accès au Roi noir bloqué par l'un de ses propres pions.

2...fxg4 3.Fxd6!! La merveilleuse pointe: **3.Txg6 Rxg6 4.Fxd6 Td8?** 5.Fg3 serait nulle car le Roi noir est coupé au possible. Cependant **4...g3!!** gange car le Roi pourra ainsi passer par la voie royale g4-f3 et il suffira une nouvelle fois de sacrifier la qualité pour voir naître une Dame bien méritée.

3...Txg8 4.Fg3 Et il n'y a plus rien à faire la partie est nulle: le fou de cases blanches est inutile et ni le Roi ni la Tour ne peuvent forcer un zug-

zwang. Il suffit de veiller à ce que le sacrifice de la Tour en d3 puisse être paré soit par son acceptation, soit par Rb2 qui défendrait le pion c3, tout en entrant dans le carré. Un morceau d'anthologie n'est-il pas?



Amalric - San Marco
Meudon 1990

Les Noirs se sont faits proprement réfuter une variante donnée comme égale ... aussi depuis le début de cette partie, ils jouent uniquement pour la nulle. Celle-ci demeure ici improbable: les Blancs ont un pion de plus, ils menacent Ta3, leur Cavalier domine le Fou, leur Roi est très bien placé ... le gain n'est pas loin!

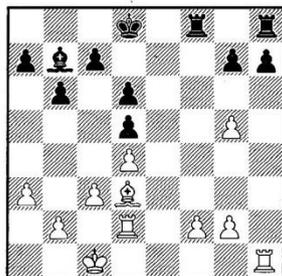
36...Th4? Le dernier coup blanc étiqueté 36.b3-b4, comment les Noirs peuvent-ils être aussi indolents? Une bonne résistance était 36...a5!! avec l'idée 37.bxa5 b4 et Txa5. Le coup du texte cherche à garder l'attaque sur h3, pour le moment imprenable à cause de l'échec à la découverte du Cavalier, et à menacer la case f4 par la poussée g5. C'est beaucoup trop long!

37.Ta3 g5 - 37...Fb8 38.Ta6+ Rf7 39.Ce5+ Fxe5 40.Rxe5 (40.Txa7+?? Re6 41.Ta6+ Fd6 -+)Txb3 41.Txa7+ Re8 42.Ta5! Tf3 43.Txb5 Txf2 44.a4 h5 45.a5 Ta2 46.Rf6 Tg2 47.a6 Ta2 48.Ta5 +- ou 46...h4 47.Rxg6 h3 48.Th5 Ta4 49.Txb3! Txb4 50.Ta3 +-

38.Txa7?? Les Blancs rendent la politesse. **38.Ta6! gxf4! 39.Cc5+ Re7 40.Txa7+ Re8 41.Rd5!?** (41.Cd3 suivi de Tb7 est fort aussi.) **Fxc5 42.bxc5 Txb3 43.Rc6!! (43.Cc3! pose encore des problèmes pour cause de résistance opiniâtre!) Tf3 44.Rb7! Txf2 45.c6 f3 46.c7 Tc2 47.Ta8+ Rd7 48.c8-D+ Txc8 49.Txc8 f2 50.Tc1** et les Blancs ramassent tous les pions et le point entier! Prendre le misérable a7 ne mène en effet qu'à la nulle!

38...Fxf4 39.Cxf4+ Txf4+

40.Re3 Txb4 41.Ta6+ Re5 42.Txh6 Ta4 43.Th6 Ta3+ 44.Re2 Txa2+ 45.Rf3 Tb2 46.Rg4 Txf2 47.Txb5+ Rf6 48.Tb6+ Rg7 49.Rxg5 ½-½ Les Blancs proposent nulle en prenant le dernier pion noir, survivant du cyclone ayant balayé l'échiquier, car la finale résultant est théoriquement nulle. Les figures noires sont idéalement placées pour empêcher le pion blanc d'aller bien loin.



Winants - San Marco
Anvers 1990

Dans cette position, le maître belge et meilleur joueur de son pays Luc Winants se leva et proclama à son entourage un gain blanc rapide, le dernier coup condamnant à terme le pion h. Seulement les Noirs n'avaient pas dit leur dernier mot et ils tenaient en réserve leur dernier atout. "Un très, très joli coup" dira le belge à l'analyse post-mortem.

21...Fe8!! Le Fou revient en jeu et défend indirectement l'aile menacée grâce à un clouage sur la Th1.

22.Txh7! Txh7 23.Fxh7 Ff5 24.Fxf5! Txf5! 25.g3 Txg5 26.Te2 Les Blancs s'en sont sortis au mieux pour conserver un léger plus grâce à leur meilleure structure de pions.

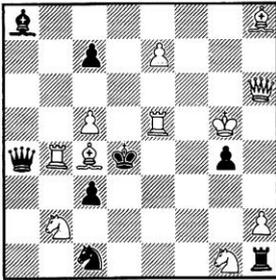
26...Rd7 27.Rd2 Th5 28.Te1 Th8 29.Re2 Re6! Les Noirs ont compris qu'après l'échange des Tours la finale de pions serait mauvaise aussi ils se contentent de centraliser leur Roi en lui donnant le rôle de défendre une minorité de pions d'avance désabusée.

30.Rf3+ Rf7 31.Rg2 Tc8 La poussée c5 était difficilement envisageable et toute avance à l'aile-Dame constituant plus ou moins un affaiblissement, les Noirs devaient prendre patience.

32.g4?? D'après Winants 32.f4 gagnait et le coup du texte devait coûter le demi-point.

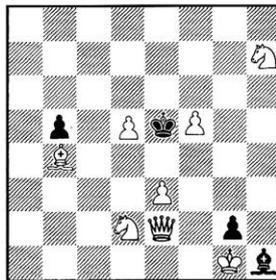
32...a5 33.Th1 b5 34.Th5 c6

5288 Janos Buglos
Budapest



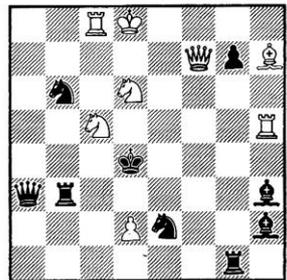
Matt in 2 Zügen

5289 Dr. Jaques Fulpius
Genf



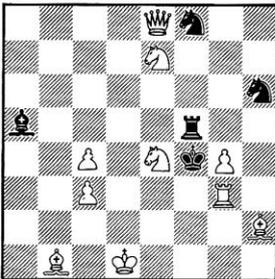
Matt in 2 Zügen

5290 Jan van Woerden
Ede (Ho)



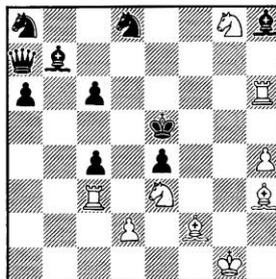
Matt in 2 Zügen

5291 E. A. Vaulin
Wolgski (SU)



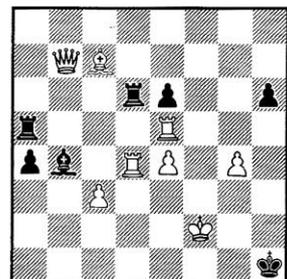
Matt in 2 Zügen

5292 E. Barsukow/N. Michailenko
Petersburg (SU)



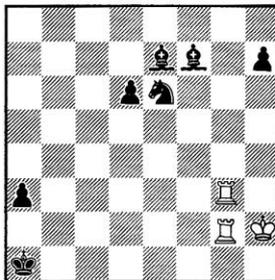
Matt in 3 Zügen

5293 Balo Tibor
Cluj (Rum)



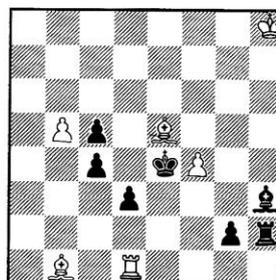
Matt in 3 Zügen

5294 Sergej Radtschenko
Rostow (SU)



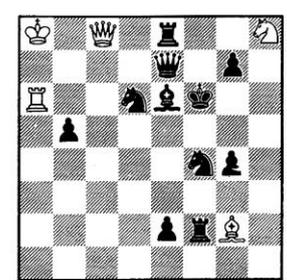
Matt in 6 Zügen

5295 C. Goldschmeding
Arnhem (Ho)



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) Bb5 nach d5

5296 E. A. Vaulin
Wolgski (SU)



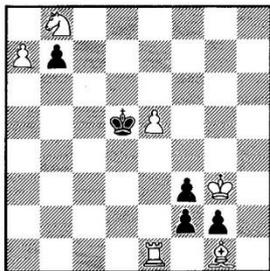
Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

Zu den November-Ürdrucken

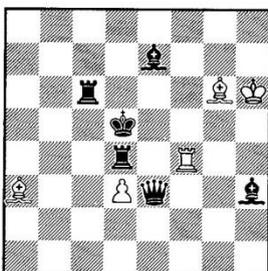
Es freut uns, unserer Löserschaft fast in jeder Nummer des „Schach-Magazins“ neue Namen präsentieren zu können. Diesmal sind es die Autoren J. Buglos, J. v. Woerden, Balo Tibor, W. Suchodolski und S.

Radtschenko, die den Weg zu uns gefunden haben. Herzlich willkommen! Schachprovokation, Verführungsspiele und Mattwechsel sind die Hauptmerkmale der zweizügigen Aufgaben. Um den Lösungsgenuss zu vertiefen, lohnt es sich also, nach Satzspielen Ausschau zu halten. Zur

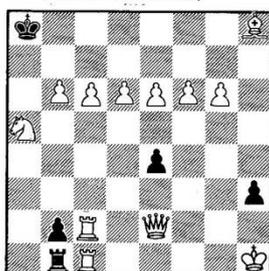
Gemeinschaftsarbeit aus Petersburg könnte man sagen: „Geht's nicht links – so geht es rechts herum.“ Aufgepasst beim nicht leicht durchschaubaren Beitrag aus Rumänien. Mit logischen Überlegungen ist der amüsante Mehrzüger auch für Ungeübte zu knacken; er hat etwas mit



Hilfsmatt in 2 Zügen*



Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)



Selbstmatt in 22 Zügen

einem Magnet zu tun! Beim holländischen Hilfsmatt kann eine weiße Drohung nicht in die Tat umgesetzt werden, weil Schwarz kein passiver Wartezug zur Verfügung steht. In der Nr. 5296 ist das Ziel nur mit Blutzoll zu erreichen. Das Sternchen bei der Nr. 5297 bedeutet, dass ein Satzspiel, das heißt also auch eine Lösung mit weissem Anzug vorhanden ist. Wie die Nr. 5298 beweist, ist der Ideenreichtum des Meisters aus Paris unerschöpflich. Die abschließende langzügige Selbstmattaufgabe verdient besondere Aufmerksamkeit. Es handelt sich um die Vertiefung einer Aufgabe von F. Haselkuss, die am 28. Februar 1959 im Schachfunk des Süddeutschen Rundfunks ohne Quellenangabe vorgestellt wurde. Die Stellung lautet: Kh1, Db8, Td1, Lh8, Bc7, d7, e7, f7, g7, h2 (10), Ka6, Tb1, Bb2, h3 (4). Selbstmatt in 6 Zügen. Es ist zu hoffen, dass die verlängerte Version von H. P. allen „Kochversuchen“ standhält. Auf Kommentare sind wir gespannt. Viel Vergnügen beim Lösen!

Lösungen der Juli-Probleme 1991

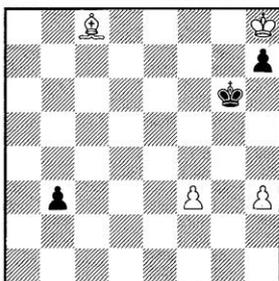
5252 K. Draskowski (mit wBb2). Satz: 1...dxc4 2.Tcxd7 matt; 1...dxe4 2.Texd7 matt; 1.Se5? (droht 2.Dxd3 matt) 1...dxc4 2.Txc4 matt; 1...dxe4 2.Tcxd7 matt; aber 1...Le2! Richtig ist daher 1.Se5! (droht 2.Dxd3 matt); 1...Kxc4 2.Dxd3 matt; 1...dxe4 2.Txe4 matt.
5253 M. Borik. Satz: 1...f4/g2 2.Dc8/Dxd3 matt; 1.Dc8? g2! 1.Dxd3 f4!
a) 1.Dxa7! Zugzwang; 1...f4 2.Dd7 matt; 1...g2 2.De3 matt. Mattwechsel.

b) 1.Da6! Zugzwang und die Satzspiele der ersten Lösung treten in Kraft. Sehen wir: 1...g2 2.Dxd3 matt; oder 1...f4 2.Dc8 matt.
5254 H. Gockel. Einige Versuche: 1.Sd4? Sc4! (2.Kd4?); 1.Se3? Sb3! (2.Ke3?); 1.Sg7? Lg8! (2.Dxg8?). Der Schlüsselzug: 1.Sfxg3! (droht 2.Sf4 matt); 1...Sc4 / Sb3 / Lg8 2.Kd4 / Ke3 / Dxg8 matt; 1...Lxg3 / Se6 2.Kxd2 / Dxe6 matt. Zweimal Thema A mit thematischen Verführungen plus einer weiteren solchen. Der Schlüssel erlaubt ein drittes Batteriematt.
5255 A. Onkono. Auch hier vorerst die Versuche: 1.Td1? (droht 2.Sd6 matt); aber Le5! 1.Ta3? (droht 2.Ld3 matt); aber Lg6! 1.Lg1? (droht 2.Sb6 matt); aber Ld4! Schlüsselzug 1.c3! (droht 2.Td4 matt); 1...Lxc3 / Ld5 / c5 2.Ld3 / Sd6 / Sb6 matt. Das Somow-Thema. Die Drohungen der Verführungen oder der drei Probespiele kehren in der Lösung als Variantenmatts wieder.
A. Bieri: „Drei schöne Blockvarianten, perfekte Ökonomie.“
P. Grunder: „Einfach, aber luftig und sauber gebaut.“
5256 O. Birchmeier. 1.Sf6! (droht 2.Sxh5 matt) Lxf6+ 2.Kxh5 (droht 3.Tg4 matt).
P. Grunder: Kritische Lenkung des schwarzen Läufers durch Springeropfer, dann Verstellung. Elegant und löserfreundlich.“
5257 M. Dragoun. 1.Se6! (droht 2.Sc4 matt); 1...Sxa5 2.Dc5+ Kxe6 3.Lf5 matt; 1...Txe6 2.Dc3+ Td4 3.Sc4 matt; 1...Lxe6 2.Dc7+ Td6 3.Sc6 matt.
A. Bieri: „Drei sehenswerte analoge Varianten mit einem plumpen Schlüsselzug erkaufte (Fluchtfeldraub, Kurzdrohung).“
5258 E. Orlow. a) 1.Sd2 Sd4 2.Sb3 Se3 matt.

b) 1.Se3 Sf4 2.Sd5 Sd2 matt.
P. Grunder: „Selbstfesselungen T/L sowie Linienverstellung, einmal durch Schwarz und einmal durch Weiss.“
H. Rüdiger: „Sehr schön gemacht.“
5259 M. Persson. a) 1.Td3 Txc6 2.Sc4 e4 matt.
b) 1.Tf6 Sxc6 2.Se5 Se7 matt.
5260 M. Borik. a) 1.Ld5 Tf8 2.Tc6 Ta8 matt.
b) 1.Le5 Tc2 2.Tf4 Txb2 matt.
5261 T. Gheorghie. a) 1.f1L+ Tc4 2.Ld3 Sf3 3.Lg6 Th4 matt.
b) 1.f1T Sf3 2.Tg1 Se5 3.Tg5 Th1 matt.
P. Grunder: „Zwei Mustermatts nach Unterverwandlungen und Blocks. Einfach und gefällig, mit minimalem Material.“
5262 G. Bakcsi. 1.g6! (droht 2.Sf5+ Kg6 3.Dg5+ Lxg5 matt); 1...Kf6 2.Sf5 Lxf5 3.g5+ Lxg5 matt; 1...Kd6 2.Sf5+ Kc7/Lxf5 3.Df4+ Lxf4 matt; 1...Ke4 2.Sg2+ Kf3 3.Df4+ Lxf4 matt; 1...Lxd5 2.Sxd5 Kd6 3.g7+ Lxh6 matt; 1...Lxg4 2.Sxg4+ Kd6 3.Df4+ Lxf4 matt; 2...Kf5 3.Dg5+ Lxg5 matt.
P. Grunder: „Trotz der stets analogen Mattzüge knifflig und reichhaltig, vor allem dank den Königsfluchtversuchen nach dem unerwarteten Schlüssel.“
5263 E. A. Vaulin. 1.Te6? b5 2.Sc5 bxa4 3.Sd3+ cxd3 4.Dd2+ Sxd2 matt; aber 1...bxa4! 1...axb6? a5 2.Txa5 c3 3.Dd4+ Sxd4 4.Ta4 Kf3! Richtig ist: 1.Se5! Zugzwang. 1...b5 2.Txc4 bxc4 3.Sd3+ cxd3 4.Dd2+ Sxd2 matt; 1...bxa5 2.Ta3! c3 3.Dd4+ Sxd4 4.Ta4 c2 matt.
P. Grunder: „Erfrischend unkonventionell, Mustermatts.“
Edy Wettstein: „Super! Ein Glanzstück, wie kann man nur solche Probleme komponieren!“

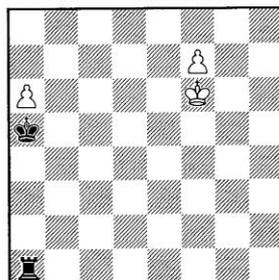
STUDIEN

2494 B. Rivkin (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Ein Wettlauf mit der Zeit. Wer wird zuerst umwandeln – oder kommt es überhaupt zur Umwandlung? Alles Fragen, die zwar wichtig sind, aber die Antworten kommen dann ganz von selbst... oder doch nicht...?

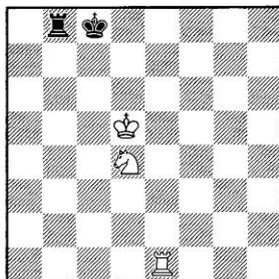
2495 A. Gillberg (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Die weissen Bauern sind weit vorgerückt. Es ist klar dass nicht

beide befördert werden können. Vor allem bedürfen sie der klugen Unterstützung ihres Königs. Der arme Monarch hat eine schwere Wahl: welchen Bauern soll er bevorzugen?

2496 D. Gurgenzidze (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Schwarz steht sehr eingeengt. Sollte es ihm gelingen, seinen Turm auf ein günstigeres Feld zu bringen, dann hätte er der Sorgen weniger. Aber eben, Weiss ist am Zug und verhindert dies natürlich mit einfachen Mitteln...

Einsendeschluss: 15. Januar 1992

Lösungen der Juli-Studien 1991

2485 Makhatadze. Ka4 Lh6 Ba6 g4 / Kf7 Th3 Bd7 Gewinn.

1.a7 Th1 2.Lf8 d6 (Kxf8 3.a8D+) 3.Lxd6 Th8 4.Lb8 Th1 5.Le5 kontrolliert die Diagonale a1-h8 und gewinnt.

2486 Nestorescu. Kh5 Sh8 Sf1 Bg5 / Kf3 Lc3 Be5 Gewinn.

1.Sd2+ Lxd2 2.g6 e4 3.g7 e3 4.

Sg6 e2 5.Sh4+ Kf2 6.g8D e1D 7. Dg2+ Ke3 8.Dh3+ Ke2 9.Df3 matt.

Wenn 4.g8D e2 5.Sg6 e1D 6.Sh4+ Ke2 7.Dg4+ Kd3 und Weiss hat nur Remis.

2487 Kalandadze. Kf3 Da8 Bh7 / Kh3 Dh6 Bf2 Gewinn.

1.Dc8+ Kh2 2.Dc7+ Kh1 (2.Db8+? Kh1 oder 2.Kxh2 Df4+ und Weiss kommt nicht weiter). 3.Dc1+ Dxc1 4.h8D+ Kg1 5.Dg7+ Kf1 6.Dg2+ Ke1 7.Dxf2+ Kd1 8.De2 matt.

Löserliste zu den Juli-Studien 1991

| | | |
|-------------------------|----|-------|
| M. Imhof (Zürich) | 60 | (60) |
| R. Gautier (Mühlberg) | 40 | (10) |
| M. Richner (Zürich) | 60 | (50) |
| H. Angeli (Bolligen) | - | (80) |
| E. Hebel (D) | 60 | (290) |
| V. Nikimin (SU) | - | (60) |
| A. Crisovan (Pfäffikon) | 60 | (230) |
| R. Benz (Wiesendangen) | - | (60) |
| R. Sieberg (Bolligen) | 30 | (120) |

Dem Preisgewinner E. Hebel gratulieren wir recht herzlich!

B Ü C H E R T I S C H

Kompositionen und Studien werden oft als „Poesie des Schachs“ bezeichnet. Die Lösung solcher Aufgaben bereitet ästhetischen Genuss und trägt zur Vervollkommnung des Schachspielers bei.

Alle Weltmeister der Schachgeschichte begeisterten sich nicht von ungefähr für Schachstudien, viele von ihnen schufen selbst solche Kunstwerke. Ein Kapitel des Buches ist deshalb dem kompositorischen Schaffen der „Könige“ gewidmet. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl studienhafter Kompositionen und Endspiele, darunter 20 meisterhafte Parteeschlüsse von Anatoli Karpow. In diesem Band fehlt das berühmte Réti-Manöver ebensowenig wie 50 interessante Studien und ihre Lösungen für den Schachpraktiker.

Dieses Buch der beiden sowjetischen Erfolgsautoren ist kein Lehrwerk, sondern soll in unterhaltender Form Schachfreunden ihre Spielstärke verbessern helfen.

Diese Zeilen zieren die letzte Umschlagseite des Buches von Anatoli Karpow (Weltmeister und Vizeweltmeister) und Jewgeni Gik (Autor zahlreicher Schachbücher und Mitarbeiter von Karpow, Trainer in der UdSSR). Es handelt sich um **Schachstudien der Weltmeister**, 136 Seiten mit vielen Diagrammen,



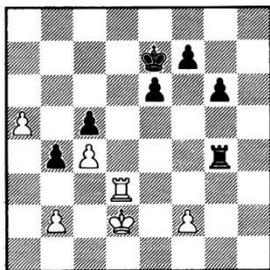
Oktav, broschiert, Preis DM 24,80. Erschienen im Beyer-Verlag, Langgasse 23, Postfach 1240, D-8607 Hollfeld (ISBN 3-88805-086-3).

Ein lehrreiches Buch, aufgeteilt in die 5 Kapitel: Ein erstaunliches Manöver oder die Geometrie des Schachbretts – Studien und Weltmeister – Quartett-Auswahl – Fünfzig Studien für den Praktiker – Lösungen und Kommentare – Zwanzig studienhafte Endspiele von Anatoli Karpow.

*

Aus der Fülle des Materials bringen wir zwei Beispiele, nämlich eine Studie von Aljechin und ein Endspiel von Tal das er studienhaft hätte gewinnen können.

Alexander Aljechin



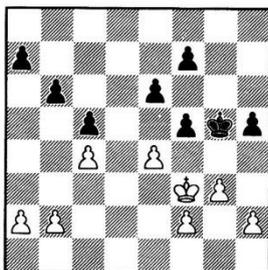
Weiss zieht und gewinnt

Zum Sieg führt hier der Vormarsch des a-Bauern, aber das klappt nur, wenn der weisse Turm sich selbstlos opfert.

1.a6 Th4 2.Td8! Kxd8 3.a7 und der Bauer wird zur Dame. Auch andere Versuche von Schwarz, den Freibauern zu stoppen, sind zum Scheitern verurteilt: 1...Tg1 2.a7 Tal 3. Ta3! bxa3 4.a8d axb2 5.Db7+ und 6.Dxb2.



Moskau 1968
Viktor Kortschnoi



Michael Tal

In dieser Stellung spielte Weiss 1. h3 und nach 1...Kf6 2.Kf4 e5+ 3. Ke3 a6 4.b3 Ke6 5.exf5+ Kxf5 6. f3 Ke6 7.g4 f5 8.gxf5+ Kxf5 9.h4 Kf6 10.Ke4 Ke6 11.a3 b5 12.cxb5 axb5 13.Kd3 Kd6 endete die Partie remis.

Dieses Bauernendspiel wurde von etlichen Grossmeistern einer sorgfältigen Analyse unterzogen, und am Ende gelang es nachzuweisen, dass Tal mit dem Zug 1.e5! auf studienartige Weise hätte gewinnen können.

Das Hauptziel von Weiss besteht darin, den gegnerischen König mittels h2–h4 abzurängen, mit dem eigenen König das Feld f4 zu besetzen und nach f2–f3 und g3–g4 einen Freibauern zu schaffen.

1.e5 f6! Schlecht wäre 1...h4 2.h3 a6 3.a3 a5 4.a4 Kg6 5.Kf4 Kh5 6. b3 hxg3 7.fxg3 Kg6 8.g4 fxg4 9. Kxg4 usw.

2.h4+ Kg6 3.Kf4 a6! Eine passive Taktik hilft nicht: 3...Kf7 4.f3 Kg6 5.a3 a6 6.a4! a5 7.b3 Kf7 8.g4! fxg4 9.fxg4 fxe5+ 10.Kxe5 hxg4 11.Kf4 und das Spiel ist entschieden.

4.a3! Auf 4.f3 folgt 4...b5! 5.cxb5 axb5 6.a3 c4! und im Kampf um jedes Tempo zeigt sich Schwarz auf der Höhe. Im Falle von 7.g4 gewinnt er sogar: 7...fxe5+ 8.Kxe5 fxg4 9. fxg4 hxg4 10.Kf4 Kh5 usw.

4...b5 5.cxb5 axb5 6.b3! Weiss möchte überraschend am anderen Flügel einen Freibauern bilden, aber auch Schwarz kann dies tun. 6...fxe5+! Jetzt führt das naheliegende 7.Kxe5 Kf7 8.b4 c4 9.Kd4 e5+ 10.Kc3 Ke6 zum Remis.

7.Ke3! Das feinste Bauernopfer, das von Smyslow vorgeschlagen wurde.

7...Kf6 8.a4 bxa4 Nach 8...Ke7 9. axb5 Kd6 10.f3 Kc7 11.g4! verwirklicht Weiss seine Anfangsidee. 9.bxa4 Ke7 10.Kd3 Kd6 11.Kc4 Kc6 12.a5 f4 13.gxf4 exf4 14.a6 f3! Am hartnäckigsten: nach 14... e5 15.f7 Kb7 16.Kxc5 e4 17.Kd4 e3 18.fxe3 fxe3 19.Kxe3 Kxa7 kommt Schwarz einen Zug zu spät: 20.Kf4 Kb7 21.Kg5 Kc7 22. Kxh5 Kd8 23.Kg6 Ke8 24.Kg7 usw.

15.a7 Kb7 16.Kxc5 Kxa7 17.Kd6! Die Stellung hat sich total vereinfacht, aber Fehler kann man noch immer begehen. Zum Beispiel ergibt der direkte Weg zum Bauern f3 nur Remis: 17.Kd4 Kb6 18.Ke3 Kc5 19.Kxf3 Kd4 20.Kf4 e5+ 21.Kg5 Ke4 22.Kxh5 Kf3 23.Kg5 Kxf2 24. Kf5 Kf3! 25.Kxe5 Kg4 und der Nachziehende rettet sich dank des Réti-Manövers.

17...Kb6 18.Kxe6 Kc7 19.Kf5 Kd6 20.Kf4! Die letzte Nuance, denn 20.Kg5 Ke5 21.Kxh5 Kf5 22.Kh6 Kg4 23.h5 Kh3 24.Kg5 Kg2 25.h6 Kxf2 26.h7 Kg2 27.h8d f2 würde zum Remis führen.

20...Ke6 21.Kxf3 Kf5 22.Ke3! Kg4 23.f4 Kxh4 24.Kf3! Kh3 25.f5 h4 26.f6 Kh2 27.f7 h3 28.f8d und Weiss gewinnt. Eine einmalige Endspielstudie!

FERNSCHACH

Medaillen-Turniere (MT) der Klassen A, B und C

Es kann laufend begonnen werden. Einsatz Fr. 2.– pro Partner (2 Partien).

Bei 10 Punkten erhält man die begehrte Medaille. Die erste in Bronze, die zweite in Silber, die dritte in Gold.

Thema-Turnier

TT4. Königsindische Verteidigung mit 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4. e4 d6 5.f4 ... Die hier angegebenen Züge sind obligatorisch und bilden das Thema.

Einsatz: Fr. 5.– pro Anmeldung. Beginn: Laufend.

Teilnehmerzahl: Beschränkt.

Preise: 1. Rang drei Kranzkarten, 2. Rang zwei Kranzkarten, 3. Rang eine Kranzkarte. Die Kranzkarten können gegen Naturalgaben eingetauscht werden. Sie haben einen Wert von je 10 Franken.

Wer aus allen vier Themen am meisten Punkte erreicht, ist Thematurnier-Sieger und erhält noch einen Spezialpreis.

Schweizer Schach-Magazin

erscheint seit Januar 1930 in ununterbrochener Reihenfolge als Organ des Schweizerischen Arbeiter-Schachbundes
Adressänderungen an: Urs Niggli, Brunastrasse 161, 8951 Fahrweid

Chefredaktion und Inserate: Matthias Burkhalter, Schindelacher, 3128 Rümligen, G:031 59 91 11/59 92 04

Redaktoren: Christian Riesen, Aarstrasse 2, Postfach 236, 2555 Brugg (Computerschach, Fax:032 53 58 56); Alex Crisovan, Postfach 1342, 8330 Pfäffikon; Beat Zaugg, Ausstellungsstrasse 112, 8005 Zürich (SGM); Rösi Thomi, Bubenbergstrasse 22, 3280 Murten (Für die Frau); Fabrice Liardet, 14, rue François Durafour, 1240 Avanchet (Rédaction française)

Rubrikbetreuer: Problemteil, Löserteil: Paul Mathys, Brückfeldstrasse 13, 3012 Bern; Problemteil, Informalturniere: Herbert Angeli, Fellmattweg 11, 3065 Bolligen; Studententeil: Istvan Bajus, Grossealbis 28, 8045 Zürich; Fernschach: Josef Peter, Postfach 135, 6000 Luzern 11

Erscheinungsweise

Das SSM erscheint 11x jährlich Mitte Monat in einer Auflage von 2300 Stück. Der Abonnementspreis beträgt 30.- (35.- Ausland). Insertionstarif: 1 Seite 400.-; Rabatte und Spezialkonditionen auf Anfrage. Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Vormonats, Terminverschiebung auf Anfrage.

Alle Artikel sind zum Abdruck mit Quellenangabe frei.

SASB - Schweizerischer Arbeiter-Schachbund

Gegründet 1922, Mitgliedverband der ASASK; PC 80-31410-1 Zürich

Zentralvorstand

Zentralpräsident: Peter Kleiner, Kanzleistrasse 21B, 8004 Zürich, 01/241 98 24; Zentralkassier: Robert Künzler, Hasenmatt 11, 8604 Kindhausen-Volketswil, 01/945 03 89; Jugendschachleiter: Max Imhof, Bernhard-Jäggi-Weg 151, 8055 Zürich, 01/462 17 83

Materialzentrale

Markus Wettstein, Matrutenstrasse 22, 5442 Fislisbach, 056/83 41 95, 83 21 27

Führungsliste und TK

André Killer, Hotel Weingarten, 8957 Spreitenbach, 056/71 12 60

SGM Leitung

Jürg Burkhalter, Laubeggstrasse 16, 3013 Bern, 031/40 19 91; Dr. Bernhard Reber, Hinterdorf, 3313 Büren zum Hof, 031/767 81 40 (Resultate); Otto Burkhalter, Villemattstrasse 9, 3007 Bern, 031/25 82 68 (Kassier)

Der SASB ohne Führung?

Nicht mehr lange und es ist wieder März und der Delegiertentag des SASB wird in Basel stattfinden. Nicht mehr lange und der neue Zentralpräsident muss gewählt werden.

Zahlreiche Gespräche haben stattgefunden, aber eine Zusage habe ich von keinem Kandidaten erhalten. Es wäre sehr schade, wenn der SASB 1991 ohne Zentralpräsident dastehen würde. Ich bin nun bald acht Jahre im Zentralvorstand, und ich glaube, niemand wird es mir verübeln, wenn ich nun zurücktrete. Auch die Statuten schreiben mir die Aufgabe des Amtes vor. Ich glaube einfach nicht, dass es unter unseren 1700 Mitgliedern niemanden hat, der bereit und fähig ist, dieses Amt auszuüben. Ich bin gerne bereit, allen Interessenten Auskunft zu erteilen.

Für die kommenden Festtage wünsche ich allen Mitgliedern und ihren Angehörigen alles Liebe und viel Glück im Jahr 1992.

Euer Zentralpräsident, Peter Kleiner

Anträge und Jahresberichte zuhanden des Delegiertentages sind bis am 31. Dezember 1991 einzureichen.

Das SSM mit neuer Führung!

Nach 1600 Seiten SSM-Redaktion in den vergangenen vier Jahren verabschiede ich mich von meiner Leserschaft als Chefredaktor. Ich mach's für einmal kurz und sage: Es war eine sehr schöne Zeit mit sehr guten Lesern und viel Befriedigung für mich: Tschou zäme.

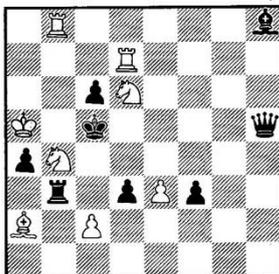
Ab sofort sind alle Einsendungen zu richten an unseren neuen Chefredaktor: Toni Preziuso, Grubenweg 5, 5034 Suhr.

Ich bin überzeugt, dass Toni das SSM noch weiter verbessern wird, warten wir deshalb schon jetzt gespannt auf die Januar-Nummer 1992. Übrigens ist der neue Redaktor auch ein lic. phil. I, wie der alte, mit dem kleinen Unterschied, dass Toni ein Psychologe ist und ich nun mal ein Historiker. Wir dürfen also sicher mit mehr Feingefühl rechnen!

Matthias Burkhalter (MAFB)

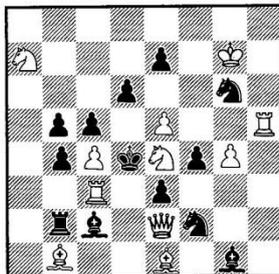
Die Arbeitsgemeinschaft
Schweizerischer Arbeiter-
Sport- und
Kulturorganisationen
(ASASK) wünscht allen
Schachspielern ein gutes
neues Jahr!

5300 Rainer Paslack
Bielefeld (D)



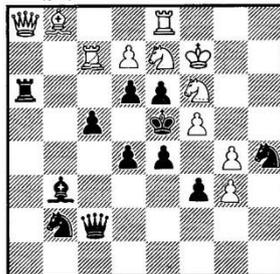
Matt in 2 Zügen

5301 A. N. Pankratiew
Karaganda (SU)



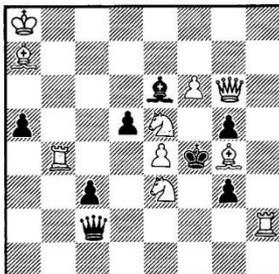
Matt in 2 Zügen

5302 Marcel Segers
Brüssel



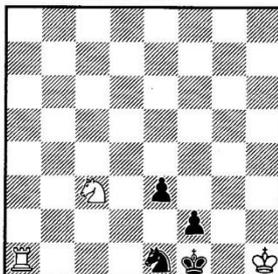
Matt in 2 Zügen

5303 Erwin Gross
Bamberg (D)



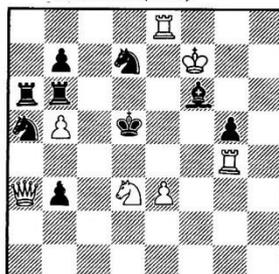
Matt in 2 Zügen

5304 Gennadij Kosjura
Gorlowka (SU)



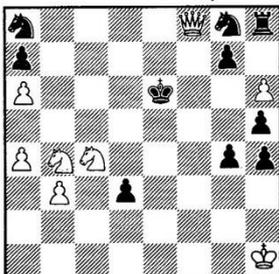
Matt in 3 Zügen

5305 Zoltan Labai
Milonovce (Tsch)



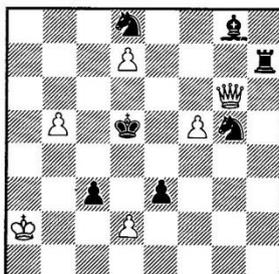
Matt in 3 Zügen

5306 Mikhail Pustilnikow
Atlanta (USA)



Matt in 4 Zügen

5307 Hrvoje Bartolovic
Zagreb (Jug)



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) Sd8 nach e7

5308 W. Kirillow/W. Nefjodow (SU)
Swerdlowsk/Tscheljabinsk



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) wS b5, sB b6

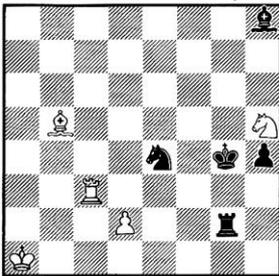
Zu den Dezember-Urdrucken

5300. Um den vollen Inhalt zu erfassen, müssen auch die Drohungen der Versuchsspiele erkannt werden. 5301. Die Zusammenhänge zwischen Satz, Verführung und Spiel sind gefragt. 5302. Die Satzspiele können in der Lösung umgesetzt wer-

den, aber Achtung auf Selbstbehinderungen! 5303. Interessante Themenkombination. 5304. Man beachte das Satz matt nach 1...e2! 5305. Was sind die Gemeinsamkeiten der zwei schönen Hauptvarianten? 5306. Bunter Mattbilderstrauß aus den USA. 5307-5309. Perfekte Analogien, jeder Hinweis

könnte den Lösungsgenuss schmälern! 5310. Ein kleines Meisterwerk, das zu knacken sich niemand entgehen lassen sollte. 5311. Auch das abschließende Selbstmatt verdient Vorschusslorbeeren. Mittels Unterverwandlungen versucht hier Schwarz einer raffinierten weißen Drohung zu begegnen.

5309 S. Trommler
Zwickau (D)



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) ohne Bd2

**Lösungen
der April-Probleme 1991**

Ein Irrtum des „Setzers“ führte dazu, dass die Lösungen dieses Monats schlicht und einfach vergessen wurden. Wir bitten unsere Löser um Verzeihung!

5216 Rainer Paslack. 1.Le5! Gibt das Fluchtfeld e5 frei und droht durch Verstellung von Dg7, Te8 und Lf4 drei verschiedene Damenmatts, nämlich: 2.Dd4 / De4 / Dx6 matt. Es folgen vier Totalparaden mit Stocchi-Blocks: 1...Dxe5 / Txe5 / Lxe5 / dxe5; 2. Lb7 / Td1 / De4 / Sxe3 matt.

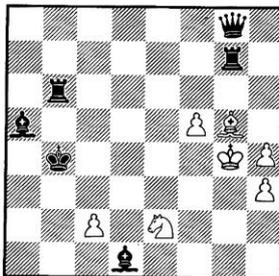
5217 C. Goldschmeding. Wie löst man die Halbfesselung richtig auf? 1.Sg3? (droht 2.De2 matt) Dame oder Turm b2! 2.Sd4 / Sg7 matt; aber 1...Tb1! Richtig ist **1.Sf4!** (droht 2.Sxg2 matt; 1...Db2 / Tb2 2.Sc3 / Sf6 matt. Ferner 1...Td3 / gxf4 2.Dxd3 / Lxf4 matt.

5218 A. N. Pankratiew. Die Entfesselungsversuche der weißen Türme mittels 1.g3 (T3d5 matt) oder 1.g4 (T7d5 matt) scheitern an 1...d1D / Td8! Schlüssel: **1.Da1!** (droht 2.Dd4 matt); 1...Sf3 / Txd3+ / Sf5 2.T3d5 / Sxd3 / T7d5 matt. Was Weiss nicht gelang, besorgt nun Schwarz. Ferner: 1...Txd3+ / Lxd7 / Tc3 / fxe5 2.Sxd3 / Sxd7 / Da7 / Dxe5 matt.

5219 A. N. Pankratiew. Satzspiele: 1...Sbxd4 2.Sc5+ dxc5 3.Lxd5 matt; 1...Sfxd4 2.Txe5+ dxe5 3.Lxd5 matt. Im Spiel werden die zweiten Züge von Weiss vertauscht und es entstehen neue Matts. **1.Da4!** (droht 2.Sg3+ und Lg6 matt); 1...Sbxd4 2.Txe5+ dxe5 3.Sc5 matt; oder 2...Sxe5 3.Dxd4 matt.

P. Grunder: „Reziproker Wechsel der zweiten weißen Züge.“

5310 A. Pankratiew/A. Iwunin
(SU)



Hilfsmatt in 3 Zügen
(2 Lösungen)

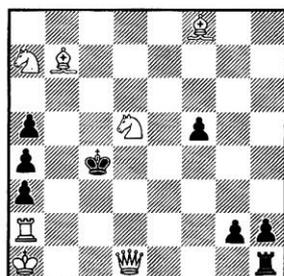
5220 Dr. B. Kozdom. Der Hauptplan 1.De7? (droht 2.g7+ Sxg7 3. Dxg7 matt; oder 2.g7+ Kh7 3.Sf8 matt) scheidet vorerst an 1...c3! 2.g7+ Kh7! bzw. an 2.Ld5? Tb2+ 3.Ka1 / Ka3 4.Tb1 / Tb3+! Deshalb der Vorplan **1.Df8!** (droht 2.g7+ Kh7 3.Dxf5 matt. 1...Tb5! (Tb2+ verzögert nur die Drohung) 2.Ld5 Txd5 und nun der Hauptplan: 3.De7 Td8 (Ersatzverteidigung A) 4.g7+ Kh7 5.Sf8+ Txf8 6.gxf8S+ Kh8 7.Sg6 matt; oder Ersatzverteidigung B: 3...Td7 4.Dxd7 c3 5.Ka1 beliebig 6.g7+ Kh7 7.Sf8 matt.

P. Grunder: „Nicht leicht zu entwirren.“

*Allen
unseren Problemfreunden
wünschen wir
eine
schöne Weihnachtszeit
alles Gute
zum Jahreswechsel
und
weiterhin gute Unterhaltung
mit dem
„Schweizer Schach-
Magazin“*

5221 Alois Johandl. 1.b4? droht nichts, daher: **1.Sd8!** (droht 2.Sc6 matt); 1...Ke5 2.Kg7 (droht erneut Sc6 matt) Lb8! 3.Sf7+ Kd4 4.b4 (jetzt droht Lxc5 matt) Le5+ Tempogewinn für Schwarz – 5.Kg8 Ld6 und nun nochmals alles von vorn mit 6.Sd8 Ke5 7.Kg7 Lb8 8. Sf7+ Kd4 9.Lxc5 matt.

5311 S. Trommler
Zwickau (D)



Selbstmatt in 4 Zügen

5222 Mikhail Pustilnikow. IA. 1. Te6 Lc5 2.Ke5 Tf5 matt; IB. 1. Sc6 Ld3 2.Se5 Td6 matt; IC. 1. Kc4 Ta6 2.Kc5 Ld3 matt; IID. 1. Kd4 Tf2 2.Kc3 Lc5 matt. Alles reine Matts. Die weissen Läuferzüge der Lösungen A und B werden in C und D zu Mattzügen. Mit so wenig Material eine Superleistung!

5223 A. Steptschkin. Satz: 1.Lxb4 d1T 2.Se2 matt. Spiel: 1.d1L Se4 2.Ld2 Lxd2 matt.

A.Bieri: „Verwandlungswechsel zwischen Satz und Lösung, wirkt aber wegen der Massierung in „Südwesten“ ziemlich unästhetisch.“

P. Grunder: „Umwandlungswechsel, aber was für ein Kohlenhaufen!“

5224 Nikolaj Zuew. A. 1.Ka3 Tb1 2.Tb3 Kc1 3.Lb4 Ta1 matt. B. 1.Lc6 Tb2 2.Tb4 Kc2 3.Lb5 Ta2 matt.

Alles um eine Reihe verschoben.

5225 W. I. Schelmonoschko. A. 1. Tg5 Sg4 2.Ta5 Sxf2 3.b5 Sd3 4. Db7 Sb4 matt.

B. 1.Tg8 Sf3 2.Ta8 Sd4 3.Dc6 Lxf2 4.Da6 Sc6 matt.

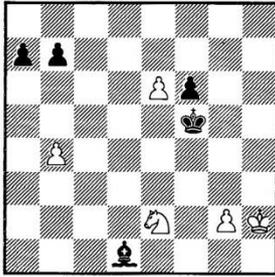
P. Grunder: „Mustermatts aber schmecken solche Selbstblockierungen nicht etwas fad?“

5226 Rainer Paslack. 1.Lf6! (droht 2.Dd5+ und Se5 matt). 1...c6 2. Sd6 Sxd6 matt; 1...Sfxe3 2.Sxe3+ Sxe3 matt; 1...Lxb7 2.De4+ Lxe4 matt; 1...Lxf4? 2.Ld6? Lxc7? 2. Sfxe3 2.c6 Lxc7!

5227 J. Csak. 1.a8S+ Txa8 2. bxa8S+ Kc6 3.c8D+ Kxd6 4. d8D+ Kxe5 5.e8D+ Se7 6.Dc7+ Kf6 7.f8D+ Lf7 8.g8S+ Kg6 9. h8S+ Lxh8 matt. 1...Kc6 2.c8D+ Txc8 3.b8c8D+ Kxd6 4. usw. wie gehabt.

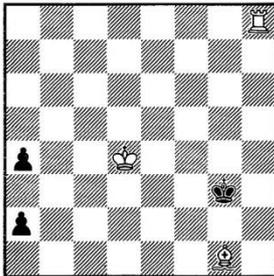
STUDIEN

2497 M. Dukic (1988)
Weiss zieht und gewinnt



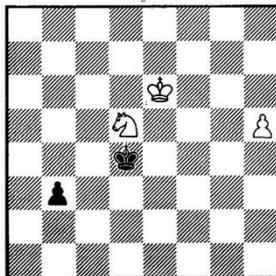
Eigentlich ist es ganz einfach. Vorausgesetzt, dass man den richtigen Weg findet. Das einzige Problem: der Weg ist ziemlich lang und unüberschaubar. Führt er uns wirklich zum Ziel?

2498 G. A. Nadareischwili
Weiss am Zug macht remis



Ja, ja, manchmal ist es so. Ich meine, man muss sich mit weniger zufrieden geben. Oft gehen Partien (besonders von mir) verloren, weil man es nicht wahrhaben will, dass es „nur“ Unentschieden ist. Lernen wir aus Fehlern von anderen und geben wir uns mit einem Remis zufrieden.

2499 L. Salai (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Zum Abschluss (auch des Jahres) noch ein Tanz, nicht der Vampire, der Giganten.

Einsendeschluss: 15. Februar 1992

**Lösungen der
August/September-Studien 1991**

2488 B. G. Olymplew. Kc5 Sc3 Ld5 Bc6 / Ka7 Te8 Td3 Gewinn.
1.Sb5+ Kb8 (Ka6 2.Sc7+)
2.c7+ Kc8 3.Kc6 Tc3+ 4.Sxc3 Te3
5.Kb6 Txc3 6.Le6 matt.
Oder 4...Te4 5.Kd6 Td4 6.Sb5 und gewinnt.
Aber nach 4...Te4 5.Sb5 Tc4+ 6.Kb6 Tc6+ 7.Lxc6 kommt es zum Patt.

2489 I. Morozow. Kf4 Sc6 Bg2 / Kh4 Lh8 Bf6 h6 Gewinn.

1.Se7 Kh5 2.g3 f5 3.Kxf5 Le5 4.g4+ Kh4 5.Sg6+ Kg5 6.Sxe5 und gewinnt.

2.g4+? Kh4 3.Sg6+ Kh3 Sxh8 h5 5.gxh5 Kh4 6.h6 Kh5 7.h7 Kh6 und nur Remis!

Oder 4.Kxe5 Kg5 5.Ke4 Kg4 6.Sf5 h5 7.Ke5 Kg5 8.Ke6 Kg6 9.Se3 Kg5 10.Sf5 Kg6 und wiederum nur ein Remis!

2490 A. Seliwanow. Kc8 Sb6 Ba5 b5 / Ka7 Ta6 Be6 Gewinn.

1.Sa8 Txa5 2.b6+ Ka6 3.b7 Th5 4.Sc7+ Ka5 5.Kd8 und gewinnt, denn auf 5...Th8+ kann 6.Se8 folgen.

*Allen
Schachfreunden
wünsche ich
an dieser Stelle
frohe Weihnachten
und
ein glückliches
Neues Jahr!*

**Löserliste zu den
August/September-Studien 1991**

| | |
|-------------------------|----------|
| M. Imhof (Zürich) | 60 (120) |
| R. Gautier (Mühlberg) | 60 (50) |
| M. Richner (Zürich) | 60 (110) |
| H. Angeli (Bolligen) | 60 (80) |
| E. Hebel (D) | 60 (40) |
| V. Nikimin (SU) | — (60) |
| A. Crisovan (Pfäffikon) | 60 (290) |
| R. Benz (Wiesendangen) | — (60) |
| R. Sieberg (Bolligen) | — (150) |

Dem Preisgewinner Alex Crisovan herzliche Gratulation!

FERNSCHACH

**Schweizer
Fernschachmeisterschaft**

Glanzmann Peter - Nogler Schimun 1:0, Singer Robert - Marty Domenik 1:0.

TT2-Finalrunde

Marty Domenik - Singer Robert 1:0, Joly Rémy - Marty Domenik 0:1, Schneeberger Paul - Peter Josef 1:0, Müller Kurt - Ensmenger Hugo 1:0, Ensmenger Hugo - Müller Kurt 1:0.

Medaillenturnier

Die goldene Medaille errangen: Kurt Müller, Thomas Renggli.
Recht herzliche Gratulation!

**Medaillen-Turniere (MT) der
Klassen A, B und C**

Es kann laufend begonnen werden. Einsatz Fr. 2.— pro Partner (2 Partien).

Bei 10 Punkten erhält man die begehrte Medaille. Die erste in Bronze, die zweite in Silber, die dritte in Gold.

Thema-Turnier

TT4. Königsindische Verteidigung mit 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.f4 ... Die hier angegebenen Züge sind obligatorisch und bilden das Thema.

Einsatz: Fr. 5.— pro Anmeldung.
Beginn: Laufend.

Teilnehmerzahl: Beschränkt.

Preise: 1. Rang drei Kranzkarten, 2. Rang zwei Kranzkarten, 3. Rang eine Kranzkarte. Die Kranzkarten können gegen Naturalgaben eingetauscht werden. Sie haben einen Wert von je 10 Franken.

Wer aus allen vier Themen am meisten Punkte erreicht, ist Thema-Turnier-Sieger und erhält noch einen Spezialpreis.

DIE GESCHICHTE EINER VARIANTE

Die Eröffnung des Domenico Lorenzo Ponziani (Modena, 9. November 1719 bis 15. Juli 1796) wird nur noch selten gespielt. Der verstorbene Tessiner Fernschach-IM Plinio Bezzola musste sie in seiner Fernschachpraxis zweimal als Nachziehender bekämpfen. Zuerst einmal gegen den Fernschachweltmei-